Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B 65 Pfennig monatlich, 1.95 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pfg., von ausw. 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. d. H.

Fernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199: für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Schöneberger Str. 30. Berlin S. W.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 72. Samstag, den 25. März 1911. 26. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 22 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Die Schiffahrtsabgaben.

Berlin, 25. März. Die Schiffahrtsabgabenkommission beschloß einstimmig unter heftigem Widerspruch der preußischen Finanzverwaltung, daß die Unterhaltungskosten für die bereits bestehenden Anlagen nicht aus den Schiffahrtsabgaben bestritten werden sollen.

Reichsversicherungsordnung.

Berlin, 25. März. Die Reichstagskommission für die Versicherungsordnung beendete die dritte Lesung der Vorlage. Die Fertigstellung der Berichte wird noch vor den Osterferien erwartet.

Personal-Veränderungen.

Berlin, 25. März. Der diensttuende Flügeladjutant des Kaisers, Kapitän zur See von Hintze, ist unter Belassung in diesem Verhältnisse bis auf weiteres zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt kommandiert worden.

Bergarbeiterstreik in Wales.

London, 25. März. Die Lage in dem Grubendistrikt des Clydach- und Rhonddatales gestaltet sich immer ernster. Die 1000 Bergleute, die nun schon 5 Monate nicht mehr arbeiten, sind aufs äußerste erbittert.

Markgraf Pallavicini erkrankt.

Wien, 25. März. Der mit der Vertretung des Ministers des Aeußern betraute Botschafter Markgraf Pallavicini ist erkrankt und bettlägerig.

Die Universität Gent.

Brüssel, 25. März. Vertreter aller Parteien brachten in der Kammer einen Antrag ein, die Universität Gent vom Jahre 1916 ab in eine flämische umzuwandeln.

Stolypin.

Petersburg, 25. März. Die Krisis ist beendet. Stolypin bleibt auf seinem Posten. In seinem Hause fand ein Ministerrat statt.

Die abgeschaffte Prügelstrafe.

Kopenhagen, 25. März. Der Reichstag nahm endgültig die Vorlage betreffend Aenderung des Strafgesetzes an, durch welches die Prügelstrafe als Zusatzstrafe abgeschafft wird.

Russische Heeresfragen.

Petersburg, 25. März. Die Reichsduma nahm Kredite von 38 Millionen für die weitere Vervollkommnung der Armee in materieller und technischer Hinsicht an, wobei der Wunsch ausgesprochen wurde, die Luftschifferabteilungen zu vergrößern.

Die Semstwovorlage.

Petersburg, 25. März. Die im Reichsrat abgelehnte Semstwovorlage für die westlichen Gouvernements wurde in der Reichsduma als Antrag wieder eingebracht. Der Antrag ist vom Präsidenten der Duma Gutschkow, den Oktobristen und Nationalisten unterzeichnet.

Militärische Maßnahmen in Albanien.

Konstantinopel, 25. März. Um gegen die wiederholten Angriffe albanischer Flüchtlinge an der montenegrinischen Grenze energisch vorzugehen, beorderte das Kriegsministerium 6 Bataillone nach Schkodra.

Sachsens König in Aegypten.

Dresden, 25. März. Der König von Sachsen ist wohlbehalten in Luxor eingetroffen.

Die Kalifrage.

Washington, 25. März. Der amerikanische Botschafter in Berlin, Hill, hatte im Staatsdepartement eine Konferenz über die Kalistreitfrage.

Chinesische Anleihe.

Peking, 25. März. Der Yu Chuan Pu (Verkehrsministerium) schloß mit der Yokohama Specie-Bank einen Anleihevertrag auf 10 Millionen Yen ab.

Amerikanisch-mexikanischer Zwischenfall.

Newyork, 25. März. Nach hier eingetroffenen Meldungen erfolgte die Erschießung von vier Amerikanern nicht auf amerikanischem, sondern auf mexikanischem Gebiet.

Maifestspiele und Rennwoche

stehen in Wiesbaden und im Nassauer Land für die nächste Zeit im Vordergrund des Interesses. Wenn das Kaiserpaar seine Residenz in Nassaus Hauptstadt aufschlägt, wenn flinke Autos die hohen Gäste durch die Gauen im Taunus und am Rhein tragen, wenn auf dem grünen Rasen bei Erbenheim die heimischen Farben den Sieg erringen, wenn wie im Vorjahre die nassauische Pferdezucht Triumphe feiern darf, dann greifen die Leser in Stadt und Land gerne nach dem Wiesbadener General-Anzeiger der infolge seiner guten Verbindungen und seines sicher arbeitenden Nachrichtendienstes eine schnelle und zuverlässige Berichterstattung verbürgt.

Der Wiesbadener General-Anzeiger

als die

beliebteste und verbreitetste Mittagszeitung im Nassauer Land

wird der

Politik im Reiche eine sorgfältige Beobachtung leihen; infolge eigenen Redaktionsbureaus in Berlin ist eine schnelle Benachrichtigung gesichert. Handel, Industrie u. Landwirtschaft finden in freimütiger Weise ihre Interessen vertreten.

Die Wahlen im Nassauer Land werden getreu der unparteiischen Haltung unserer Zeitung jederzeit eine objektive Berichterstattung finden, die in ausführlicher u. übersichtlicher Weise ein getreues Spiegelbild gibt über die Vorgänge in und zwischen den einzelnen politischen Parteien des Heimatlandes.

Religionsstreitigkeiten und Konfessionshader finden keinen Raum im Wiesbadener General-Anzeiger, der Wert darauf legt in dem Lande der Simultanschule die religiöse Duldsamkeit zu pflegen und zu heben.

Reichhaltiger Unterhaltungsstoff in spannenden Romanen, Novellen und Erzählungen, aus allen Gebieten des Wissens und der schönen Künste.

Die lokale Berichterstattung ist reichhaltig, ausgiebig, interessant und zuverlässig. Als Amtsblatt der Stadt Wiesbaden hat unsere Zeitung beste Verbindungen zu sämtlichen Behörden.

Die Rechte der Frauen und die moderne Frauenbewegung finden Förderung und Unterstützung in dem „Frauenspiegel".

Die achte Auszahlung.

Frau Elise Förschner in Wiesbaden, Bismarckring 41, deren Ehemann Abonnent der Ausgabe B des Wiesbadener General-Anzeigers ist, stürzte bei Ausübung ihrer häuslichen Arbeiten von einem Küchenstuhl und zog sich dabei eine Gehirnerschütterung zu, an deren Folgen Frau Förschner am 8. März gestorben ist. Unsere Unfallversicherung zahlte an den Ehemann Förschner 1000 Mark aus.

Mit dieser Auszahlung haben die von uns geleisteten Entschädigungen die Summe von

6000 Mark

erreicht. Manche bange Stunde der Sorge wurde damit abgehalten. Die Dankesschreiben der Abonnenten beweisen, dass unsere völlig kostenfreie Abonnentenversicherung

eine soziale Wohltat

ist, die auch durch gehässige Anfeindungen nicht wegzuleugnen ist. Als in der Reichstagssitzung vom 20. März d. J. auch die Abonnenten-Versicherung zur Sprache kam, da ergab es sich, dass diese treffliche Einrichtung sich der

Sympathie der Reichsregierung erfreut

weil sie mit ihrer Hilfe auch jene Bevölkerung bedenkt, die sonst wegen der bedeutenden Kosten eine Versicherung nicht eingehen kann. Die Regierung wird der Abonnentenversicherung freundlich gesinnt bleiben, da in den Jahren 1908, 1909 und 1910 **rund 7½ Millionen Mark** aus dieser kostenlosen Versicherung den Kreisen der minderbegüterten Bevölkerung zugeflossen sind.

(Quittung.)

Ich der Unterzeichnete Kellner Karl Förschner in Wiesbaden, Bismarckring 41, 4th II bin Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers mit Beilage Kochbrunnengeister und als solcher nebst meiner Ehefrau bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg gegen Unfall versichert. Am 18. Februar 1911 stürzte meine Ehefrau von einem Stuhl, wodurch sie eine Gehirnerschütterung mit Bluterguss erlitt, welche Verletzung ihren Tod am 8. März 1911 zur Folge hatte. Die mir durch Unfall erwachsene Versicherungssumme von

Mk. 1000.—

(buchstäblich: Mark Eintausend)

wurde mir vom Vertreter des Wiesbadener General-Anzeigers auf Anfrage der Nürnberger Lebensversicherungsbank ausbezahlt, wofür ich quittiere und bekenne, dass mir weitere Ansprüche auf Entschädigung aus Anlass des Todes meiner Ehefrau gegen die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank nicht zustehen.

Wiesbaden, den 25. März 1911.

(Unterschrift.)
ges. Karl Förschner.

Die Echtheit der vorstehenden Unterschrift wird hiermit bestätigt.

Wiesbaden, den 25. März 1911.

(Stempel.) (Unterschrift.)
ges. Schulz, Polizei-Kommissar.

Jeder Abonnent ist ohne weiteres versichert

gegen Unfall mit Todesfolge bezw. Ganzinvalidität.

Die Versicherungssumme beträgt bei Ausgabe A des Wiesbadener General-Anzeigers (ohne Kochbrunnengeister) **500 Mark** Ausgabe B (mit Kochbrunnengeister) **1000** bezw. **2000 Mark** da auch die Ehefrauen der Abonnenten der Ausgabe B gleichfalls kostenlos mitversichert sind

Der Bezugspreis wird durch die Versicherung nicht erhöht und kostet der Wiesbadener General-Anzeiger:

a) durch Trägerinnen: Ausgabe A . . monatl. nur (ohne Kochbrunnengeister) **50** Pf. Bringerlohn 10 Pf. mehr. Ausgabe B monatl. nur (mit Kochbrunnengeister) **65** Pf., Bringerlohn 10 Pf. mehr.

b) durch sämtl. Postanstalten, Briefträger: Ausgabe A monatl. nur (ohne Kochbrunnengeister) **60** Pf., Bestellgeld 14 Pf. Ausgabe B . monatl. nur (mit Kochbrunnengeister) **75** Pf., Bestellgeld 14 Pf.

Preußische Etatsschmerzen.

Zur dritten Lesung des Etats, die am Donnerstag im preußischen Abgeordnetenhause begonnen hat, ist von den bürgerlichen Parteien ein Antrag eingebracht worden, der sich mit einem schon seit Jahren schwer empfundenen Uebelstand beschäftigt. Danach wird die Regierung aufgefordert: 1. künftig den Landtag so zeitig einzuberufen, daß die größeren Gesetzesvorlagen vor Weihnachten in erster Lesung beraten und an Kommissionen erwiesen werden können; 2. dafür Sorge zu tragen, daß diese Vorlagen sämtlich dem Landtag bei seinem Zusammentritt zugehen.

Der Anlaß zu diesem Antrag ist in der Tatsache zu erblicken, daß der Landtag in jedem Jahre bei Erledigung seiner gesetzgeberischen Aufgaben in die größte Bedrängnis gerät. Dies gilt namentlich von dem Etat, der bekanntlich vor dem 1. April, dem Beginn des neuen Etatsjahres, von beiden Häusern des Landtags angenommen sein muß. In diesem Jahre scheint ja auch der Etat noch rechtzeitig fertig zu werden, aber auch erst kurz vor Toresschluß. Dabei muß man berücksichtigen, daß der Landtag in diesem Jahre mit ungewöhnlich geringfügigen Vorlagen bedacht worden ist, so daß er den weitaus größten Teil seiner Zeit dem Etat widmen konnte. Gleichwohl bedurfte es einer ganzen Reihe von Abendsitzungen, um den Termin innehalten zu können. Sobald sich der Landtag vor größere Aufgaben gestellt sieht, wie im vorigen Jahre, wo die Wahlreform viel Zeit und Kraft in Anspruch nahm, ist es bei dem jetzigen Usus, wonach der Landtag erst im Januar zusammentritt, fast völlig unmöglich, den Etat vor dem 1. April zu erledigen. Tatsächlich ist auch nicht nur im Vorjahre, sondern auch in zahlreichen früheren Fällen dieser Termin überschritten worden, was stets den Erlaß eines besonderen Notgesetzes erforderlich macht.

Einen stichhaltigen Grund, den Landtag nicht früher einzuberufen, wird man kaum gelten lassen können. Denn wenn es im Reich möglich ist, den Etat schon im Herbst fertig zu stellen, so muß das auch in Preußen möglich sein. Die späte Einberufung des Landtags ist offenbar auch nur ein Ausfluß des bei der Wahlreform betätigten Bethmann'schen Grundsatzes, an dem Gegebenen, historisch Gewordenen festzuhalten. Aber dieser Grundsatz ist nirgends weniger angebracht als gerade in diesem Falle. Mit jedem Jahre ist der Etat komplizierter geworden, und für die Volksvertreter wird es immer schwieriger, sich durch dieses Chaos von Etatspositionen hindurchzuwinden. Die Regierung tut auch nichts dazu, der Volksvertretung die Arbeit durch eine möglichst übersichtliche Gestaltung des Etats zu erleichtern. Man erinnert sich noch an die lebhaften Klagen, die im vorigen Jahre im Herrenhause gegen die durch Miquel inaugurierte Methode der Etatsaufstellung laut wurden, wonach jede Uebersicht verloren geht.

Die frühere Einberufung des Landtags allein hilft freilich auch nicht viel, wenn ihm nicht bei seinem Zusammentritt außer dem Etat auch alle andern größeren Vorlagen zugehen. Damit dies möglich werde, müßten sich allerdings die zuständigen Regierungsstellen eine ganz andere Art, zu arbeiten angewöhnen. War es der Regierung in diesem Jahre doch nicht einmal möglich, die wenigen Vorlagen bis zum Parlamentsbeginn im Januar fertig zu stellen. So sind z. B. die Vorlagen über die Feuerbestattung und die ländlichen Pflichtfortbildungsschulen dem Landtage erst vor kurzem zugegangen.

Endlich aber ist auch der Landtag selbst nicht ohne Schuld und Fehle, wenn er mit seinen Arbeiten vielfach im Rückstand geblieben ist. Mit allen möglichen und unmöglichen Dingen vertrödelt er seine Zeit. Man hört viel Reden aber man sieht wenig Taten. Daß das neu eingezogene Häuflein der Sozialdemokraten das Bestreben hat, sich möglichst bemerkbar zu machen, ist begreiflich, erklärt aber keineswegs allein den schleppenden Gang der Verhandlungen. Das Abgeordnetenhaus arbeitete um nichts schneller bevor die Sozialdemokraten ihren Einzug gehalten hatten. Fast noch wichtiger als eine frühere Einberufung des Landtags ist es daher, daß sich das Abgeordnetenhaus eine größere Selbstbeschränkung auferlegt. Es genügt vollauf, wenn bei der Generaldebatte zum Etat allgemeine politische Fragen besprochen werden. Im übrigen sollte man sich in strenge sachlichen Grenzen halten; dann würde soviel Zeit gespart werden, daß die rechtzeitige Erledigung des Etats keinerlei Schwierigkeiten machen würde.

Rundschau.

Das Kaiserpaar in Wien.

Das deutsche Kaiserpaar traf gestern vormittag kurz nach 10 Uhr hier ein. Wenige Minuten vor 10 Uhr war Kaiser Franz Joseph in Begleitung des General-Adjutanten Grafen Sparr auf dem Nordbahnhof erschienen. Als der Zug einfuhr, sah man aus dem ersten Fenster des Fürstenwagens Kaiser Wilhelm in österreichischer Marschalls-Uniform mit dem Bande des Stephans-Ordens. Kaiser Franz Joseph eilte rasch auf den Wagen zu. Beide Monarchen umarmten sich zweimal und küßten sich auf die Wangen. Inzwischen hatte die Kaiserin gleichfalls den Wagen verlassen. Kaiser Franz Joseph wollte ihr die Hand küssen, die Kaiserin aber bot ihm die Wange, auf welche sie der Kaiser herzlich küßte. Hierauf erfolgte die Vorstellung des Gefolges, worauf sich die Herrschaften für wenige Minuten nach dem Hof-Wartesalon begaben. Dann wurde die Fahrt nach Bahnhof Penzing angetreten. Dort hatten sich der Thronfolger Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin, sowie sämtliche Erzherzoginnen und Erzherzöge, die Spitzen der Behörden, die Vertreter der Stadt Wien etc. zur Begrüßung eingefunden. Punkt 11 Uhr lief der Zug ein. Kaiser Wilhelm stieg zuerst aus uns schritt auf den Thronfolger Franz Ferdinand zu. Beide schüttelten sich lebhaft die Hände. Bürgermeister Dr. Neumaier hieß das Kaiserpaar im Namen der Stadt herzlich willkommen.

Die Reichstagsersatzwahlen.

Die Gießener Reichstagswahl ist die 44. Ersatzwahl des Reichstages in der laufenden Legislaturperiode gewesen. Das Gewinn- und Verlustkonto der Parteien stellt sich wie folgt: Die Konservativen verloren 3 Mandate an den Liberalismus, die Antisemiten 2 Mandate an die Sozialdemokraten, 1 an die Nationalliberalen, das Zentrum 1 an die Nationalliberalen, die Nationalliberalen 5 an die Sozialdemokraten, 1 an das Zentrum, die Freisinnigen 2 an die Sozialdemokraten. Die Sozialdemokraten gewannen 9 Sitze, die Nationalliberalen 2, der Freisinn 2 Mandate.

Frankreich und Marokko.

Bei der Besprechung über die Marokko-Interpellationen in der französischen Kammer sprach Denys Chechin seine Billigung über die Entsendung weiterer Truppen nach Marokko aus, betonte aber, daß, wenn Frankreich dem Sultan die Bestrafung der Anstifter des Angriffs auf die französischen Offiziere überließe, hierfür eine bestimmte Frist gesetzt werden müßte. Frankreich respektiere in loyaler Weise die Algecirasakte und es sei natürlich, daß Frankreich an allen im allgemeinen Interesse in Angriff genommenen öffentlichen Arbeiten Anteil erhalte. Die Spanier beklagten sich mit Unrecht über Frankreichs friedlich Durchdringung. Die Besetzung marokkanischer Gebietsteile durch Spanier trage einen viel zu militärischen Charakter und entspreche seinen Eroberer-Traditionen. Redner erklärte weiter, man sei seinerzeit erstaunt gewesen, daß Deutschland sich über das zivilisatorische Werk Frankreichs in Marokko beunruhigt gezeigt habe; heute werde Frankreich dem von Deutschland unternommenen zivilisatorischen Werke des Bagdadbahnbaues keine Schwierigkeit in den Weg legen.

Eine portugiesische Verschwörung.

Eine mit Portugal in regem geschäftlichen Verkehr stehende westdeutsche Firma erhielt Meldungen aus Oporto, wonach eine gegen die Republik gerichtete, inzwischen aufgedeckte Verschwörung von Monarchisten großen Umfang annimmt. Die neue Bewegung habe auf mehrere Regimenter übergegriffen und zähle nicht allein unter den Soldaten, sondern auch unter den Offizieren zahlreiche Anhänger. Da mit dem Ausbruch neuer Unruhen gerechnet wird, sei anzuraten, mit portugiesischen Verfrachtungen zurückzuhalten.

König und Sozialist.

In Rom erregte es großes Aufsehen, daß der sozialdemokratische Abgeordnete Bissolati zu einer Besprechung zum Könige in den Quirinal berufen wurde. Ob die Unterredung mit der Kabinettsbildung in Zusammenhang zu bringen ist, kann noch noch nicht gesagt werden. Es ist jedenfalls das erste Mal, daß in Rom ein Sozialdemokrat offiziell vom Könige empfangen wurde.

Die russisch-chinesischen Verhandlungen.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Peking: Bei den Verhandlungen mit dem russischen Gesandten über den § 3 der russischen Note vom 16. Februar betreffend die Lage des russischen Handels im eigentlichen China bleibt die chinesische Regierung hartnäckig auf dem Standpunkte, daß die Russen lediglich berechtigt seien, nichtchinesische Waren einzuführen und Lokalprodukte auszuführen. Einige Abweichungen von diesem Prinzip erklären die Chinesen als ihrerseits gemachte Zugeständnisse, zu denen sie aber vom Standpunkte der Vertragsbestimmungen nicht verpflichtet sind. Augenscheinlich sehen es die Chinesen darauf ab, die Verhandlungen hinzuziehen und Zeit zu gewinnen, in der sie hoffen, daß die russische Regierung von ihren Forderungen abstehen wird.

Der amerikanisch-französische Schiedsvertrag.

Die Agence Havas meldet: In diesen Tagen ist von der Möglichkeit des Abschlusses eines schiedsgerichtlichen Abkommens zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten die Rede gewesen. Dies ist darauf zurückzuführen, daß zwischen dem Präsidenten Taft und dem französischen Botschafter Jusserand eine einzige Unterredung über die Schiedsgerichte stattgefunden hat. Dabei ist aber weder von französischer noch von amerikanischer Seite ein greifbarer Vorschlag gemacht worden. Ueberdies muß man bedenken, daß ein allgemeines schiedsgerichtliches Abkommen die Genehmigung des Senates der Vereinigten Staaten möglicherweise nicht finden würde.

Deutscher Reichstag.

156. Sitzung vom 24. März.

Die auf der Tagesordnung stehende Weiterberatung des Kolonial-Etats wird fortgesetzt. Beim Etat für Ostafrika fordert

Abg. Sommer (fr. Vp.) die Befreiung der afrikanischen Schulen vom konfessionellen Einfluß. Notwendig sei eine Gehaltszulage für die Regierungslehrer.

Abg. Dr. Arning (Natl.) spricht über die Versorgung ehemaliger Kolonialbeamter auf Grund ihres Zivilversorgungsscheines. Redner befürwortet die Errichtung einer

Handelskammer in Dar-es-Salaam.

Notwendig sei die Herabsetzung der Tarife der Ostafrika-Linie, die Förderung des tropen-hygienischen Instituts und die Verlängerung der Zentralbahn bis zum Tanganjika-See.

Staatssekretär Lindequist: Die Lehrer sind in Ostafrika so gestellt wie in der Heimat. Für die Unterbringung der alten Kolonialbeamten soll möglichst gesorgt werden. Das Gouvernement beabsichtigt noch in diesem Jahre bezirksweise eine Ausdehnung der Kopfsteuer vorzunehmen. Der Gouverneur will eine 10prozentige Steuer auf das unbebaute Land legen. Zur Frage des Kredit-Instituts haben sich mehrere Sachverständige sehr skeptisch geäußert.

Abg. Ledebour (Soz.): Wir wenden uns nicht gegen die Ausbeutung der Naturschätze sondern nur gegen die uferlosen Uebertreibungen von Kolonial-Phantasten.

Abg. Dr. Arendt (Rp.): Das System Rechenberg hemmt die Entwickelung der kolonialen Unternehmungen. Unsere

Kolonialbahnen

werden hoffentlich bald rentabel werden.

Staatssekretär Lindequist: Der Gouverneur von Rechenberg ist ein tüchtiger Beamter, der Ausgezeichnetes geleistet hat. Er steht den Ansiedelungen nicht feindlich gegenüber.

Abg. Ledebour (Soz.): Dr. Arendt hat in der Kommission mit Enthüllungen über den Gouverneur von Rechenberg gedroht. Ich habe davon noch nichts gehört. Außerhalb des Hauses würde man das elende Kneiferei nennen. (Unruhe rechts.)

Vizepräsident Schulz rügt diesen Ausdruck.

Abg. Erzberger (Ztr.): Wenn Dr. Arendt nicht Beweise bringt, bin ich hier sein schärfster Gegner und trete für die Politik des Herrn Rechenberg ein mit seinen Schutzmaßnahmen für die Eingeborenen.

Abg. Dr. Arendt (Rp.): Meine Ausführungen richteten sich nicht gegen die Person, sondern gegen das System Rechenberg.

Staatssekretär von Lindequist: Der Gouverneur sucht auch die

Plantagen-Wirtschaft

möglichst zu fördern. Es ist unrichtig, daß er eine Eingeborenenkolonie schaffen will.

Abg. Schwarze-Lippstadt (Ztr.) weist auf die Bedeutung der Missionen hin.

Abg. Dr. Paasche (Natl.): Gegenüber dem System Rechenberg stehen wir auf der Seite des Dr. Arendt.

Abg. Dr. Stresemann (Natl.): Bei der Entwickelung einer Kolonie kommt es auf das Tempo an und das wird bei der Plantagen-Wirtschaft durch den Gouverneur gehemmt.

Abg. Erzberger (Ztr.): Es ist die Pflicht des Gouverneurs, vor leichtsinnigen Etablierungen zu warnen.

Staatssekretär von Lindequist: Wirklichen soliden Unternehmungen ist der Gouverneur nie entgegen getreten, im Gegenteil.

Abg. Dr. Semler (Nat.): Persönliche Animosität gegen den Gouverneur liegt uns fern.

Damit ist der Etat für Ostafrika erledigt. — Beim Etat für Kamerun und Togo führt

Abg. Noske (Soz.) Beschwerde über Lohndrückereien in Kamerun.

Abg. Dr. Goller (fr. Vp.) beantragt, für die

Bekämpfung der Lepra

und Schlafkrankheit 15 000 ℳ mehr auszuwerfen. Der Antrag wird angenommen.

Beim Etat für Südwestafrika spricht

Abg. Haußmann (fr. Vp.) gegen die bekannten Nachverzollungen. Die dabei geübte Praxis erschüttere das Rechtsbewußtsein und die öffentliche Moral.

Staatssekretär von Lindequist verweist auf seine gestrigen Ausführungen.

Ministerialdirektor Gonze führt aus, daß das Gouvernement einen Formfehler gemacht habe, aber sachlich im Recht sei.

Abg. Semler (Natl.): Formell sind Versehen vorgekommen, materiell ist die Regierung im Recht und das ist die Hauptsache. Wir haben schweren Herzens auf die Erörterung der Diamantfrage verzichtet, obgleich das Publikum sich lebhaft dafür interessiert und die Sache geklärt werden muß, damit die unglücklichen Spekulationen endlich ein Ende finden. Der Wechsel im Gouvernement ist zu begrüßen. Redner fordert weiter Förderung des Bahnbaues, Dislokationspläne für die Schutztruppe und Polizei und ein

neues Wehrgesetz.

Abg. Schwarze-Lippstadt (Ztr.) spricht über die Nachverzollung, bleibt aber im einzelnen wie immer unverständlich.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Dr. Arning (Natl.), Ledebour (Soz.), Dr. Goller (Vp.), Dr. Wagner (Kons.) und Dove (fr. Vp.) wird der Etat für Südwestafrika erledigt, ebenso der Etat für Samoa und Neu-Guinea und der ganze Kolonial-Etat.

Heute: Reichs-Eisenbahnen und kleine Etats.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus-Sitzung vom 24. März.

Das Abgeordnetenhaus setzte gestern die Spezialberatung der dritten Lesung des Etats fort. Beim Ministerium des Innern kam es dabei zu einer neuen Erörterung des Verhaltens der Polizei bei den Moabiter Krawallen.

Montag: Fortsetzung der Beratung.

Dernburg contra Lentze.

In dem Kampf um die preußische Finanzpolitik, der im vorigen Jahre im Herrenhause mit der bekannten Gwinnerschen Rede und der Erwiderung des damaligen Magdeburger Oberbürgermeisters und jetzigen Finanzministers Dr. Lentze begann und vor einigen Wochen in der Interpellationsdebatte über die Zulassung der ausländischen Wertpapiere fortgeführt wurde, hat jetzt auch der frühere Staatssekretär Dernburg Stellung genommen. In einem kleinen demnächst erscheinenden Schriftchen beschäftigt er sich mit der Haltung des Finanzministers in der Frage der Zulassung ausländischer Wertpapiere und kommt dabei zu einer entschiedenen Verurteilung der übertriebenen staatlichen Bevormundung der Börse. In sieben Thesen sucht der ehemalige Bankdirektor darzulegen, daß die von Dr. Lentze in Aussicht gestellten Gewaltmaßregeln gegen die Auslandsemissionen äußerst gefährlich seien und wichtige Staatsinteressen schädigen würden.

Durch solche Maßregeln würde die deutsche Erwerbstätigkeit geschädigt und eine Unsicherheit in den Abschluß fremder Geschäfte gebracht, ohne daß dadurch der Absatz der Konsols gesteigert würde. Nur wenn man den Konsols besondere Qualitäten beilegte, könnten sie sich über den Stand anderer guter Werte erheben. Besonders beachtenswert ist der Hinweis Dernburgs, daß als Abnehmer für die Konsols vorwiegend kleine Kapitalisten in Betracht kämen. Durch die übertriebene Schutzzollpolitik seien aber diese kleinen, dem Mittelstand angehörigen Kapitalisten in zunehmendem Maße auf höhere Zinsen angewiesen, um ihren Etat balanzieren zu können. Sie müssen daher auch fremde Wertpapiere erwerben. Unter diesen Umständen läge auch eine weitere Herabsetzung des Zinsfußes der Konsols keineswegs im nationalen Interesse.

Vieles, was Dernburg hier ausspricht, ist schon seinerzeit dem Minister entgegengehalten worden. Dadurch verliert aber die Dernburgsche Schrift nichts von ihrem Werte. Diese vernichtende Kritik der preußischen Finanzpolitik durch einen anerkannten Fachmann läßt sich nicht einfach ignorieren oder mit ein paar leeren Redensarten abtun, und in künftigen Parlamentsdebatten dürfte die Dernburgsche Schrift noch eine bedeutende Rolle spielen.

Neues aus aller Welt

Brückeneinsturz. Eine Meldung von einem Brückeneinsturz zwischen Egerfeld und Rybnik wird nachträglich dahin berichtigt, daß es sich nur um den Einsturz eines Brückenpfeilers handelt, wobei vier Personen verletzt wurden, davon eine schwer; getötet wurde niemand.

Jagdunfall. Nach einem Telegramm aus Tanger wurde der österreichische Gesandte von Cellenberg bei einer Eberjagd von dem deutschen Geschäftsträger versehentlich durch einen Stich mit der Saufeder am Fuße verletzt. Die Verwundung ist ungefährlich.

Die falsche Gräfin. In München wurde ein früheres Dienstmädchen festgenommen, das sich für eine Gräfin ausgab, weil sie aus einem Diebstahl stammende Juwelen verkaufte. Das Mädchen war vor 5 Jahren bei der Bestohlenen in Dienst gewesen.

Rund um den Kochbrunnen.

Der Sonntag Mittfasten. — Beim Umzug. — Im neuen Heim! — Die Eingemeindung. — Briefpost Wiesbaden. — Sonnenberg. — Die Steuerschraube. — Aus dem Stadtparlament. — Wie „Waldi" protestiert! — Osterfreude.

A.... Lätare! Ein Freudensonntag in der Fastenzeit unter dem Motto: „Freue dich!" Und wenn die Frühlingssonne wie in den letzten Tagen über die Taunuswälder erstrahlt, wo sie Veilchen und Anemonen, Primeln und Gelbstern weckte, dann wird es ein Freudensonntag werden. Freilich: „Des Lebens ungemischte Freude...!" Und gegen dieses Monatsende drängt sich mancherlei Unbequemlichkeit und Leid, eingeschlossen in das Wort „Umzug". Die schweren Möbelwagen rasseln schon über das Straßenpflaster und in ihrer schier unergründlichen Höhle verschwindet der Hausrat, der an liebgewonnener Stätte stand, oder den man nicht schnell genug von ungastlicher Schwelle fortschaffen kann. Der Einzug ins neue Heim! Er läßt auch in diesem Quartal erkennen, daß ein Sehnen nach Luft und Licht und Freiheit zugenommen hat. Die Außenquartiere nahe der Grenze, dort wo der Blick auf das freie Feld, den nahen Wald, die blumige Wiese fällt, sind es, die von den Umzüglern bevorzugt werden. Mögen sich alle die Hoffnungen und Wünsche erfüllen, die sich an das „neue Heim" knüpfen.

...Die Grenzen der Stadt; sie haben sich in den letzten Jahren immer mehr hinausgeschoben, so daß die Fühlung mit den Vororten eine immer innigere wurde. Nun denkt man an die Eingemeindung und in alle die ernsten Bedenken schleicht es sich doch wie ein überzeugendes „Freue dich!"

— — — — — — — — —

Ein frohes Gefühl die Brust uns durchzieht,
Wir fühlen so stolz uns und mächtig;
Es weiten die Tore, es wächst das Gebiet,
Wir „eingemeinden" bedächtig.
Wie Frühlingsahnen es jetzt in uns wühlt,
Das hin und her wird erwogen;
Habt acht, daß die Freude nicht bald sich verkühlt,
Sonst sind alle Pläne verflogen.

* * *

Zur künftigen Größe Begeisterung treibt!
Man möcht es in Wirklichkeit schauen,
Daß „Summerich" — „Dotzem" uns einverleibt,
Und Bierstadts und Erbenheims Auen.

* * *

Dann Biebrich kommt dran; bis zum Rheinesstrand
Die Vaterstadt dehnt sich, die seine, ...
Daß stolz sie in aller Welt wird genannt:
„Weltkurstadt Wiesbaden am Rheine."

* * *

Auch Schierstein herbei, und noch Rambach dazu,
Die soll uns're Liebe beglücken;
Mit Naurod steh'n dann wir auf „Du und Du",
Wenn so sich die Grenzen verrücken.

* * *

Der „Hansjörg", der eben noch Sorgen hat,
Ob wir uns auch eng ihm vereinen,
Spricht wichtig und stolz von der „Vaterstadt"
Und tut dabei „Wiesbaden" meinen.

* * *

Ein Rambacher Brief braucht oft vier — fünf Tag',
Bis in Wiesbaden er wird ausgetragen ...
Jetzt schreibt man „hier"; und mit einem Schlag
Ist er da — oder nicht! Wer kann's sagen?

* * *

Dies noch zu erleben — o, welche Lust!
Wer brauchte das noch zu beteuern?
Und haben wir fest Euch an unserer Brust,
Dann erhöhen wir schnell alle Steuern!

.... Damit haben wir schon begonnen! Und zwar in solch ausgiebiger Weise, daß das gewiß seltene Schauspiel zu sehen war, wie der Magistrat der Gebefreudigkeit des Stadtparlamentes geradezu Einhalt gebieten mußte. Leider war es nur die Hundesteuer, die so zur Füllung der Stadtkasse herangeholt wurde und die neben dem nutzlosen Kläffer auch den Freund, der unsere Spaziergänger begleitet und dessen Klugheit uns manche fröhliche Stunde bereitete, traf. Der Protest dagegen setzte mit elementarer Gewalt ein! Die liebreizende Besitzerin des niedlichen Bologneser Schoßhündchens brachte ihren Schmerz auf parfümduftendem Billet-doux in elegische Worte und bestürmte den Magistrat damit. Der Verein für deutsche Schäferhunde schickte einen geharnischten Protest ein und der Verein der Hundezüchter schloß sich ihm an. Sogar der alte Hunde-Aufseher Jörg drückte sich vor den drohenden Greueln und sagte schnell Wiesbaden Valet für immer. Er überließ das grausame Handwerk, die nun plötzlich so zahlreich werdenden „herrenlosen Hunde" zu beseitigen, seinem Nachfolger. Selbst „Waldmann" protestierte und schickte uns in folgenden Zeilen einen Erguß seiner erbosten Hundeseele.

Der Klassenhaß, der Rassenhaß,
Der Stolz, der Größenwahn
Bekunden sich ohn' Unterlaß
Vom frühen Morgen an,
Und kommen oft in dunkler Stund'
Auch auf den Hund!
So mancher Mensch wird hart und scharf
Und schäumt vor Wut sogar,
Dieweil ein Hund betreten darf
Dasselbe Trottoir.
Und an des großen Mannes Fuß
Vorbeigeht ohne Gruß.
Der Hausbesitzer platzt vor Graus,
Wenn sich ein Hündchen naht,
Das Bein hochhebt vor seinem Haus,
Vor „seinem Hause" grad'!
Am liebsten hackte er den Mops
Zu rohem Beefsteak oder Klops.
Es wächst der Zorn von Tag zu Tag
Und macht sich schließlich Platz,
Holt aus zu einem großen Schlag
Und gipfelt in dem Satz:
„Die Hundesteuer setzt so fest,
Daß sie sich nicht erschwingen läßt."

Der Schreier freilich ist zumeist
Kein großer Zeitgenosse,
Kein Philosoph, kein Mann von Geist.
Das Tuen wird zur Posse.
Ein Dackel übertrifft ihn ganz
An Klugheit und an Toleranz.

... Nun hat ja die gestrige Stadtverordnetensitzung doch noch Toleranz geübt. Von 50 ℳ wurde der Satz herabgesetzt auf 40 ℳ, so daß für manchen aus dem Geschlechte der Dackel, Pinscher, Mops, Spitz, Schäferhunde, Neufundländer und Bernhardiner der morgige Sonntag tatsächlich unter einem „Freue dich!" steht.

Den Lesern aber, die das Frühlingsmahnen des Sonntags „Lätare" im empfänglichen Herzen aufnehmen, wünscht einen frohen Sonntag mit köstlicher Ostervorfreude der

Sprudelgeist.

Lokales.

Wiesbaden, 25. März.

Frühlingswanderung.

A. Der Märzwald hat seine besonderen Freuden für den Naturfreund. Der Gelegenheitswanderer wird allerdings nicht viel davon merken. Nur wer gelernt hat, das geheimnisvolle Schaffen der Natur zu belauschen und ihr kraftvolles „Werde" im Frühjahr zu empfinden, für den ist der Märzwald keine langweilige Einöde, keine Wüstenei mit kahlen Aesten und muffig riechendem, welkendem Laub auf feuchtem Grund. Wem die Pulse nicht höher schlagen beim Eintreten in den Waldfrieden, beim wispernden Waldeswehen, der hat nur den halben Genuß beim Spaziergang in dem erwachenden Wald.

Und doch ist es so unterhaltsam dem sehenden Auge, die Mutter Natur bei der Frühlingstoilette diskret zu belauschen. Der Acker am Waldesrande wurde kürzlich erst gepflügt, um demnächst frisch bestellt zu werden. Wie herb die Erde uns entgegenduftet, in die der Landmann bald die Saat senken wird zu neuem Wachsen und Werden. Dort am Wiesenrain stehen Haselbüsche, und im Näherkommen winken uns die im Winde wehenden, walzenförmigen, goldigen Blütenquasten zu, auch die Weidenkätzchen stecken ihren sammetweichen, silberfarbenen Schopf in die linde Frühlingsluft, und schon ahnen wir wieder, wie reich doch unsere gütige Allmutter ist, die solche Zier an ihrem weiten Gewande aller Enden anzubringen vermag. Schneeglöckchen läuten uns traulichen Gruß vom Erlenbusch herüber, und am Fuße mächtiger Buchen nicken die ersten Buschwindröschen, die Anemonen im leichten Frühlingssäuseln. Auf dem verschwiegen gelagerten Waldweiher treiben die Wildenten ihr minniglichen Spiel, wobei der alte, stolze Erpel im herrlich schillernden Frühjahrskleid besonders interessiert. Wer schließlich von ragender Höhe den Blick schweifen läßt über den Taunuswald im jungen Grün, dem wird sich das Herz weiten im Schauen der reichen Frühlingsverheißungen.

Es seien deshalb für den kommenden Sonntag einige Frühlingswanderungen vorgeschlagen.

Fasanerie — Hohe Wurzel — Dotzheim.

Vom Waldhäuschen aus folgt man den schwarzen Punkten nach der Fasanerie, kreuzt das Clarental, geht den Waldweg — rote Kreuze und schwarze Punkte — und läßt den nach der Station Chausseehaus führenden Pfad links, indem man den mit schwarzen Punkten versehenen Pfad weiter verfolgt. Eine kurze Strecke nach Ueberschreitung des Bahngeleises geht der Weg mit schwarzen Punkten halbrechts nach dem Schläferskopf. Man folgt diesen bis zu einer nach Westen laufenden Waldschneise, die in weiteren 10 Minuten nach dem Chausseehaus leitet. Von hier aus steigt man ziemlich steil, den roten Strichen folgend, zum Aussichtsturm auf der Hohen Wurzel, 618 Meter, empor. (2½ Stunden.) Die Aussicht von diesem höchsten Punkte des Rheingaugebirges ist wohl die umfassendste, welche der westliche Taunus bietet. Von der hohen Wurzel folgt man einem mit schwarzen Strichen markierten Weg, der quer über die alte Schwalbacher Straße, dann links nach dem Rumpelskeller führt, dem Punkte, wo sich der schwarz markierte Weg wieder rechts wendet. Man läßt die schwarzen Punkte rechts, geht die Waldschneise südöstlich steil hinab, quert mehrere Waldwege, wie auch die beiden nach Georgenborn führenden Chausseen und die mit roten Kreuzen markierte alte Rheingauer Straße und gelangt hinab in das anmutige Weilburger Tal. Auf der rechten Seite desselben wandert man, zum Schluß auf den Fahrweg links gehend, nach Dotzheim.

Rambach — Kellerskopf — Niedernhausen.

Dem mehr östlichen Teil des Taunus sollte man gleichfalls in dieser Jahreszeit einen Besuch abstatten. Ununterbrochene Waldungen führen nach dem Kellerskopf. Man beginnt mit einem kleinen Spaziergang von Wiesbaden, entlang dem Rambach nach Sonnenberg. Man läßt das Dorf links liegen, indem man auf dem Promenadepfad über die Burgruine nach der Stickelmühle geht, hier die Chaussee kreuzt und links am Waldsaum, zuletzt ein reizendes Wiesentälchen passierend, mitten in Rambach anlangt. Den Rambach überschreitend, schlägt man die erste Straße links aufwärts ein und folgt den Roten Wegzeichen nach dem Gipfel des Kellerskopfs, 475 Meter. Aussichtsturm und Restauration auf dem Gipfel. Eine großartige Fernsicht bietet die dem Gebirge vorgeschobene Höhe, sowohl nach dem Rheintal, als auch auf die Taunuskette. Nach Verlassen des Gipfels geht man die steile nach N.-O. laufende Schneise — gelbe Striche — hinab, kreuzt den Fahrweg und nimmt den halblinks laufenden mit gelben Punkten markierten Weg, auf welchem man in einer knappen Stunde an der Pulvermühle bei Niedernhausen ankommt, in deren gastlichen Hallen man den Abgang des Zuges nach Wiesbaden erwartet.

* * *

Die Krisis in Rathaus und Kurhaus, hervorgerufen durch eine Meinungsverschiedenheit zwischen Bürgermeister Dr. Gläßing und Kurdirektor von Ebmeier dürfte eine friedliche Lösung erfahren. Die beiden tüchtigen Beamten der Stadt Wiesbaden werden das Interesse der Kurstadt dadurch zu wahren wissen, daß sie persönliche Differenzen, wie sie allerdings aus der Beratung um städtische Angelegenheiten hervorgingen, in befriedigender Weise lösen. Von einem Rücktritt des in allen Kreisen der Bürgerschaft und der Kurfremden gleich hochgeschätzten Kurdirektors kann gar keine Rede sein.

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: Oberstleutnant von Barfus-Berlin (Hotel Mehler) — Baronesse von Eppinghoven-Düsseldorf (Schwarzer Bock) Generalmajor und Brigadekommandeur Freiherr von Gillern-Schwerin i. M. (Marktstr. 6, 1.) — Lord Hothfield-London (Rose) — Gutsbesitzer von Ilakowicz-Warschau (Schwarzer Bock) — Freiherr von Rehlingen-München (Viktoria-Hotel) — Fabrikant von Rockenthien-Köln (Nonnenhof) — Offizier von Schaevenbach-Schwedt (Hansa-Hotel) — Exzellenz Generalleutnant Graf von Zech (Quisisana).

Die Königin von Griechenland, über deren Ankunft in Wiesbaden wir bereits gestern berichteten, traf gestern nachmittag 3 Uhr 22 mit dem fahrplanmäßigen Zug, aus München kommend, im hiesigen Hauptbahnhof ein. Die Königin, die im strengsten incognito reiste, wurde von ihrem Sohne, dem Prinzen Georg und dessen Gemahlin begrüßt. Sie nahm im Hotel „Vier Jahreszeiten" Wohnung.

Ordensverleihungen. Es wurden verliehen: dem bisherigen Kurdirektor in Homburg v. d. H. Freiherrn Axel von Malsahn das Kreuz der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem Bürgermeister Christian Beuino in Bicker (Wiesbaden-Land) und dem Landwirt Jakob Dahl in Niederhofheim (Höchst) das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem Bürgermeister Ludwig Aul in Eiersbach (Höchst) und dem bisherigen Eisenbahnschlosser Otto Miculey in Sonnenberg das Allgemeine Ehrenzeichen.

Justizpersonalien. Versetzt wurden die Amtsgerichtssekretäre Gellrich von Neuwied nach Wiesbaden und Weber von Herborn nach Wiesbaden, Assistent Teunstedt von Wiesbaden als Sekretär nach Neuwied, Aktuar Eisel von Frankfurt als Sekretär nach Braubach und Aktuar Präkel von Frankfurt als Sekretär nach Hochheim. — Der Aufseher am hiesigen Landgerichtsgefängnis Rohrmann wurde mit Wirkung vom 1. April ab nach Wetzlar versetzt.

Steckbrief wurde erlassen gegen: Weißbinder Philipp Haas wegen Betrugs, begangen in Oberhöchstadt; — Bäcker Wilhelm Koch wegen Betrugs und Urkundenfälschung, begangen in Wiesbaden.

Aufenthaltsermittelungen werden angestellt über Karl Martin Steger, geb. am 17. Juni 1892 in Sonnenberg; — Johannes Haas, geb. 14. März 1882 in Oberlahnstein, letzter Aufenthalt Wiesbaden; — Waldemar Hofmann aus Magdeburg, zuletzt in Wiesbaden beschäftigt; — Taglöhner Karl Wellenstein, geb. am 16. Dezember 1887 in Erbenheim; — Kellner Carl Betz, zuletzt in Wiesbaden in Stellung.

Güterrechtsregister. Es haben Gütertrennung vereinbart: die Eheleute Kaufmann Paul Arthur Lorenz und Anna Margarete geb. Das zu Wiesbaden; — die Eheleute Schauspieler Adolf Jacob Christian Essig und Maria Josephina von Bonhorst zu Wiesbaden; — die Eheleute Hausdiener Karl Lang und Else geborene Stelz zu Wiesbaden; — die Eheleute Kaufmann Charles Köbler und Else geb. Rudolph zu Wiesbaden. — Die Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes haben ausgeschlossen: die Eheleute Küfer Ernst Hofmann und Katharine geb. Dernbach zu Wiesbaden; — die Eheleute Geschäftsreisender Heinrich Saalfeld und Adeline geborene Schütze, verwitwete Wagner zu Wiesbaden.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des August Werz, Inhaber eines Bauglasereigeschäfts in Wiesbaden, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 1. April 1911, vormittags 10 Uhr, vor dem Kgl. Amtsgerichte hier anberaumt. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Juweliers Wilhelm Jansen in Wiesbaden ist Termin zur Gläubigerversammlung bestimmt auf den 30. März 1911, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 104, im hiesigen Amtsgericht. — Im Konkurse des Kaufmanns Theodor Riekenberg in Wiesbaden soll die Schlußverteilung erfolgen. Die zur Verteilung verfügbare Masse, an der noch die Gerichtskosten, sowie das Honorar und die Auslagen des Konkursverwalters und Gläubigerausschusses zu kürzen sind, beträgt nach der vom Konkursgericht geprüften und genehmigten Schlußrechnung 1757.62 M. Die Summe der bei der Verteilung noch zu berücksichtigenden bevorrechtigten Forderungen beträgt 45.91 M, die der nichtbevorrechtigten Forderungen 22 825.40 M. — Im Konkurse des Kaufmanns Fritz Ratho, früher in Wiesbaden, jetzt in Antwerpen, soll die Schlußverteilung erfolgen. Die zur Verteilung verfügbare Masse beträgt nach der vom Konkursgericht geprüften und genehmigten Schlußrechnung 1924.87 M. Die Summe der bei der Verteilung noch zu berücksichtigenden bevorrechtigten Forderungen beträgt 24.78 M, die der nichtbevorrechtigten Forderungen 24 928.82 M.

Die Arbeit wieder aufgenommen haben die an der Bahnunterführung bei Erbenheim beschäftigten Arbeiter, da der Unternehmer ihnen die verlangten zwei Pfennige Stundenlohnzuschlag zugebilligt hat.

Vom Zuge geschleift. An dem gestern abend von Niedernhausen hier einlaufenden Eilzug 120 öffnete ein Fahrgast vorzeitig die Türe; hierbei kam er zu Fall und wurde zwischen Trittbrett und Bahnsteig ein Stück mitgeschleift. Durch das sofortige Eingreifen des Zugschaffners, welcher den Vorfall bemerkt hatte und die Notbremse zog, wurde im letzten Augenblick ein Ueberfahren des Mannes verhütet. Der Fahrgast kam mit geringen Verletzungen davon. Dem Schaffner gebührt für sein entschlossenes Handeln Anerkennung.

Unvorsichtige Radler. Als gestern vormittag eine Dame mit ihrem drei- bis vierjährigen Knaben in der Nikolasstraße, nahe bei der Adelheidstraße, den Fahrdamm überschritt, kam vom Bahnhof her ein Hausbursche in so toller Fahrt auf einem Rade dahergestürmt, daß die Dame nicht mehr Zeit fand, das Kind zurückzureißen. Es wurde von dem Radler zu Boden geworfen, schien jedoch außer einigen Hautabschürfungen unverletzt geblieben zu sein. Der Radler, der ebenfalls gestürzt war, hatte sich eiligst aufgerafft und war, ehe ihn jemand anhalten konnte, auf und davon. Auch er schien ohne ernstlichen Schaden davongekommen zu sein.

In großer Gefahr schwebte gestern nachmittag gegen 6 Uhr ein etwa 4—5 Jahre altes Mädchen, das an der Ecke der Kirchgasse und Mauritiusstraße die Straße überqueren wollte. Als es sich mitten auf der Straße befand, kam in ziemlich schneller Fahrt eine Droschke von der Kirchgasse in die Mauritiusstraße gefahren. Wenige Schritte vor dem Kinde gelang es dem Kutscher, sein Pferd zum Halten zu bringen. Das Kind lief unverletzt davon.

Aus dem Hauptbahnhof. Die Zugrevisoren und Zugbegleitungsbeamten wurden neuerdings angewiesen, genau darauf zu achten, daß die Freifahrtscheine auf allen zum Eisenbahndirektionsbezirk Mainz gehörigen Bahnstrecken durchlocht werden, wodurch kontrolliert werden soll, ob die Inhaber der Freifahrtscheine die Bahnsteigsperre passiert haben oder nicht. Beim Antreffen eines nicht durchlochten Freifahrtscheines soll unnachsichtlich Anzeige erstattet werden.

Gelände für Eisenbahner. Die Eisenbahnverwaltung hat unterhalb des Hauptbahnhofes, über der neuen Brauerei, ein großes Gelände käuflich erworben, das in einzelnen Parzellen an Eisenbahnbedienstete pachtweise überlassen werden soll. Auch der Geländekomplex zwischen den Bahndämmen der Bahnlinie nach Langenschwalbach und Niedernhausen bezw. Limburg soll für den gleichen Zweck bestimmt sein. Es ist zurzeit ein Zirkular im Umlauf, in das sich die Reflektanten einschreiben können, um die diesbezüglichen Bestimmungen zu erfahren.

4, in Sossenheim und in Kriftel je 1 Gehöft und in Eschborn 5 Gehöfte. Im Kreis Obertaunus: In Kalbach 4 Gehöfte.

Die Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirk Wiesbaden. Am 22. März waren verseucht: Im Landkreise Wiesbaden: In Erbenheim 17, in Idstadt 3, in Nordenstadt 50, in Delkenheim 3, in Vierstadt 2 Gehöfte, in Walluf und in Bicker je 1 Gehöft. Im Kreise Höchst a. M.: In Oberliederbach 8, in Unterliederbach

Die Osterpakete. Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 10. bis einschl. 15. April weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Auslande — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens 3 Pakete, mit einer Postpaketadresse versandt werden.

Das Feldbergfest des Mittelrheingaues findet in diesem Jahre am 17. Juni statt. Als Uebungen sind vorgeschrieben: Freihochspringen, Freiweitspringen, Kugelstoßen und Wettlaufen (100 Meter). Gewertet wird nach den Maßen der deutschen Wetturnordnung. Die zu einer turnerischen Auszeichnung erforderliche Mindestpunktzahl beträgt 56. Neueingeführt wurden Mannschaftskämpfe im Eilbotenlauf und Tauziehen.

Eine für Handwerkerkreise bedeutungsvolle Entscheidung fällte gestern das hiesige Gewerbegericht. Der Sachverhalt der Verhandlung war folgender: Im vergangenen Jahre schloß der Malermeister M. von hier einen Vertrag, nach welchem der Tüncher W. W. Facharbeiten im Akkord übernahm und dafür einen bestimmten Betrag erhielt. W. seinerseits stellte nun vier weitere Leute ein, die unter seiner Leitung die Arbeiten ausführten. Nach Beendigung derselben verlangten diese von M. noch 145.80 Mark, deren Zahlung dieser aber mit der Begründung verweigerte, dem Akkordanten den im Vertrag ausgeworfenen Betrag voll und ganz ausbezahlt zu haben. Für sie sei der Akkordant der Unternehmer, an den sie sich im Falle einer Nichtauszahlung halten sollten. Mit dieser Ansicht hatte aber M. vor dem Gewerbegericht wenig Erfolg. Dieses erkannte nämlich dahin, daß im vorliegenden Falle der Akkordant W. den Posten eines Strohmannes einnehme, aber nicht als Unternehmer in Betracht komme, da er selbst nur Arbeiter sei und nicht die Rolle eines vorübergehenden Meisters spielen könne, ihn auch keine Verpflichtung treffe, die erhaltenen Löhne an seine von ihm angestellten Arbeiter auszuzahlen. Aus diesem Grunde war der Vertrag für nichtig zu erklären und der beklagte Malermeister wurde zur nochmaligen Zahlung der Löhne verurteilt.

Es hat geholfen! Man schreibt uns: Sie hatten kürzlich die Güte, einige Zeilen betreffend das Geläute der Ringkirche aufzunehmen. Das erwähnte Geläute, welches schon Jahre lang tatsächlich oft nicht zum Anhören war, klang nun am letzten Sonntag tadellos. Hoffentlich ist der Erfolg ein dauernder.

Das Auswandern nach Brasilien. Ein Hermann Brücker aus dem Blumenauer Bezirk in Brasilien ist nach Deutschland gereist, um 100 Personen zur Auswanderung nach der Landeskolonie in Annitapolis zu veranlassen. Brücker gilt als arbeitsscheu. Er stammt aus Beek bei Ruhrort, ist etwa 50 Jahre alt und war früher angeblich in der Zeche bei Marxloh beschäftigt. Da die von ihm zur Auswanderung veranlaßten Personen zur Landwirtschaft und der Arbeit im Urwald meist ungeeignet gewesen sind, erscheint es angebracht, vor einer Auswanderung nach Annitapolis und vor der Tätigkeit des Brücker zu warnen.

Der Mittelrheinische Verein für Luftschiffahrt veranstaltete am Mittwoch, den 22. ds. Mts., von Mainz aus eine Fahrt unter Führung des Oberleutnants von Selasinsky vom Infanterie-Regiment Nr. 117. Mitfahrende: Herren Kölsch, Dr. Aretzen. Die Fahrt ging bei völlig klarem Wetter und die herrlichsten Fernblicke gewährend über Schlangenbad und dem Rhein entlang über St. Goarshausen, Boppard, Braubach, Oberlahnstein. Die Landung erfolgte auf dem Filsener Lay, gegenüber von Boppard.

Maria Verkündigung wird heute in der katholischen Kirche gefeiert. Unter den Tagen, die auf Zeit und Witterung, auf Saat und Ernte bei dem Landmanne Bezug haben, treten gewisse Feste besonders hervor, und es lassen sich auch, wenn man die Abstände vergleicht, öfter wiederkehrende Zyklen von Monaten und Tagen nicht verkennen. Deshalb achtet auch der Bauer gerade am heutigen Tage so sehr auf das Wetter, denn „Ist Maria Verkündigung schön und rein, wird das Jahr recht fruchtbar sein". Regen am heutigen Tage soll zwar viel Korn erzeugen. Die Zugvögel stellen sich jetzt wieder ein, denn „Maria Verkündung kehrt der Storch zurück mit Vesperstündung" (Vesperbrot), d. h. die Tage sind wieder so lang, daß man Vesperbrot nehmen kann. Da „Maria Verkündigung" auch das gleiche Wetter wie Ostern haben soll, so ist das heutige Wetter ja von günstiger Vorbedeutung.

*

Sitzung der Stadtverordneten.

A. Die gestrige Sitzung des Stadtparlamentes war von 36 Stadtverordneten besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Oberbürgermeister Dr. von Ibell das Wort, um über den geplanten

Bau des Krüppelheimes

an der Rosselstraße einige Erklärungen zu geben. Das projektierte Krüppelheim in den Wiesbadener Villenquartier im Norden der Stadt, in dem etwa 80 verkrüppelte Kinder aus Nassau ärztlich behandelt, unterrichtet und in einem Handwerk unterwiesen werden sollen, hat in der Bürgerschaft erheblichen Widerspruch gefunden, der auch im Stadtparlament lebhafte Unterstützung fand. Auch der Magistrat hielt es nicht für wünschenswert, das Krüppelheim in einer Gegend zu erbauen, die dem Kurverkehr so nahe liegt und die als Villenquartier angesprochen werden muß. Man hat dem Magistrat die Auflage gemacht, alles einzusetzen, um den Bau dort zu verhindern und der Finanz-Ausschuß hat es auch abgelehnt, dem Verein eine städtische Baufläche zu verkaufen. Der Magistrat würde es aber mit Freuden begrüßen, wenn ihm Mittel und Wege geboten würden zur Verhinderung des Baues. So war vorgeschlagen, die Anlieger und Interessenten möchten den Platz dem Verein abkaufen. Es hatte sich auch ein Komitee in diesem Sinne mit dem Verein in Verbindung gesetzt, der jedoch das Kaufgeld von 280 000 M auf 380 000 M erhöhte. Auch die Versuche, die Anstalt im Westen der Stadt unterzubringen, sind gescheitert. So ist nach 1½ Jahren die Angelegenheit in keiner Weise gefördert worden. Der Verein will die Baupläne nun der Polizei zur Genehmigung vorlegen und hat daher der Stadtverwaltung ein Ultimatum gestellt, wenn sie Interesse daran habe, daß das Krüppelheim nicht an die Rosselstraße komme, so möge sich die Stadt an dem Ankauf des Grundstückes beteiligen. Der vorge-

Allerlei.

Ein altes Frühlingsrätsel. Zu Beginn des Frühlings, da die Sonne im Siege über des Winters rauhe Gewalt den Schnee zum Schmelzen bringt und schlummerndes Leben weckt, mag an ein germanisches Rätsel erinnert sein — das älteste, das uns von unseren Vorfahren überkommen ist. Hochdeutsch lautet es:

Es kam ein Vogel federlos,
Saß auf dem Baume blattlos,
Da kam die Jungfer mundlos,
Und fraß den Vogel federlos,
Von dem Baume blattlos.

Die Auflösung lautet: Der Schnee auf der Tanne von der Sonne verzehrt. In vorstehender Fassung ist das Rätsel in Deutschland, besonders in Mitteldeutschland, volkstümlich geworden. Eine lateinische Uebersetzung war schon zu Anfang des 10. Jahrhunderts vorhanden; — sie ist enthalten in einer aus jenen Tagen stammenden Handschrift der 724 von Karl Martell gestifteten und 1799 aufgehobenen Benediktiner-Abtei Reichenau am Bodensee, wo noch heute die uralten Kirchen von Ober-, Unter- und Mittelzell ragen, diese mit der Grabstätte des 887 des Reiches entsetzten Karls des Dicken, des Urenkels Karls des Großen. Es werden sich Wazman, der Abt, Rudiman, der Kellermeister, alle die frommen Mönchlein und die Klosterschüler der Reichenau bei Anbruch der schönen Frühlingszeit an dem alten Rätsel fröhlich erbaut haben. Und auf dem Hohentwiel wird bei Frau Hadwig, Herzogin von Schwaben, und Ekkehard desgleichen geschehen sein.

Die erste Luftpostmarke. Den Philatelisten ist großes Heil widerfahren: eine neue Seltenheit taucht am Sammlerhimmel in Gestalt der ersten Luftpostmarke auf. Das neue Postwertzeichen verdankt sein Entstehen der Initiative des englischen Luftschifferhauptmanns Windham, der im Aeroplan auf der „Ausstellung für indische Kunst und Gewerbe" in Allahabad mehrere erfolgreiche Flüge absolviert hat und von der indischen Postverwaltung die offizielle Erlaubnis zur Karten- und Briefbeförderung von dem auf dem Ausstellungsterrain befindlichen Hangar aus bis zum nächsten Postamt erhielt, das allerdings nur etwa eine Meile entfernt war. Trotzdem wurde ein besonderes Klischee für ein Postwertzeichen angefertigt, und Indien genießt somit die Ehre, die erste Luftpostmarke ausgegeben zu haben. Die Marke weist im Oval das Bild eines Aeroplans en miniature auf, und ringsum stehen die Worte: „First Aerial Post, U. P. Exhibition Allahabad 1911".

Eine Lokomotive aus dem Jahre 1812. Das South-Kensington-Museum in London hat seinen Schatz um ein interessantes Stück bereichert. Man wußte bereits seit langem, daß im Jahre 1812 Dampflokomotiven mit zwei Zylindern von Blenkinsop gebaut worden waren, aber kein Stück davon war erhalten und eine genaue Beschreibung gab es auch nicht. Da hat man kürzlich eine Zeitschrift aus dem Jahre 1815 ausgegraben und darin eine ganz genaue bildliche Darstellung und Beschreibung jenes interessanten technischen Erstlingswerkes gefunden. Daraufhin hat sich die Verwaltung des oben genannten Museums entschlossen, auf Grund dieses Materials ein naturgetreues Modell im Maßstab 1:8 herstellen zu lassen, das jetzt die Sammlung schmückt. Der Preis der Maschine hat seinerzeit 8000 M betragen, ihr Gewicht 5000 Kilogramm, die Fahrgeschwindigkeit 5 bis 7 Kilometer, entsprach also dem Tempo eines Pferdes im Schritt. Zu der Zeit, als sie gebaut wurde, war man noch der Meinung, daß die Reibung der glatten Räder auf den Schienen für die Vorwärtsbewegung nicht genügte, man versah daher auch wagerecht laufende Eisenbahnstrecken mit Zahnstangen und die oben genannte Lokomotive besitzt daher gleichfalls Zahnräder für die Fortbewegung zwischen den eigentlichen Laufrädern.

legte Bauplan läßt erkennen, daß das Hauptgebäude von der Rosselstraße etwas zurückliegt, da ein breiter Vorgarten vorgesehen ist. Auch solle

keine Poliklinik,

sondern eine Kinderheilstätte errichtet werden. (Was es mit dieser Zusage auf sich hat ergibt sich ja aus den Erfahrungen, die jetzt mit dem Provisorium in der Mozartstraße gemacht werden. D. Red.) Der Verein hat dann verschiedene Anträge gestellt, deren Beantwortung er bis zum 20. April d. J. erwartet. Die Stadtverwaltung solle sich darüber schlüssig machen 1. ob sie das Grundstück an der Rosselstraße mit einer Interessengemeinschaft ankaufen wolle; 2. ob sie ein etwa 8 Morgen umfassendes anderes Grundstück durch Tausch oder Kauf zur Verfügung stellen wolle; 3. ob beim Ankauf eines anderen Grundstückes durch den Verein die Stadtverwaltung zur Unterstützung bereit sei bei Ueberwindung der Schwierigkeiten. Seine Eingabe unterstützt der Verein durch einen Hinweis auf die

wirtschaftlichen Vorteile,

die der Bau bringe. Es handele sich doch um ein Bauobjekt von 500 000 ℳ mit einer jährlichen Betriebssumme von 75 000 ℳ. — Ueber die Rechtslage sei, so führte Oberbürgermeister Dr. von Ibell weiter aus, noch keine Klarheit geschaffen. Er schlug daher vor, es möge in einer gemischten Kommission die Angelegenheit weiter beraten werden unter Berücksichtigung folgender Punkte: 1. inwiefern sind die geäußerten Befürchtungen gegen das Krüppelheim gerechtfertigt; 2. welche Mittel stehen der Stadt zu Gebote, um den Bau zu verhindern und 3. welche Aufwendungen soll die Stadtverwaltung machen, um die Ausführung des Projektes zu unterbinden. — Nachdem Stadtverordneter Schupp noch vorgeschlagen hatte, einen Vertreter des Nord-Ost-Vereins in die Kommission zu wählen, wurde eine solche, bestehend aus den Herren: Dr. Dreyer, v. Eck, Dr. Alberti, Kalkbrenner, Schupp und Baumbach und zwei Magistratsmitglieder, ernannt.

Alsdann gab Beigeordneter Körner im Anschluß an die Erklärungen und Beschlüsse der vorletzten Sitzung einige interessante Ausführungen über die

Wertzuwachssteuer,

wonach auf Grund des § 60 des Zuwachssteuergesetzes den Kommunalverwaltungen mit einer vor dem 1. April 1909 beschlossenen und vor dem 1. Januar 1911 in Kraft getretenen Wertzuwachssteuer auf Antrag nach Bestimmung des Reichskanzlers für die Zeit bis zum 1. April 1915 anstelle der Vorschriften des Reichsgesetzes die bisherige Satzung weiterhin mit der Maßgabe belassen werden kann, daß der Ertrag den Gemeinden in Höhe des vor dem 1. April 1911 erzielten Durchschnitts-Ertrages zufließt. Es braucht nur die über den Durchschnittsertrag hinausgehende Summe an das Reich überführt zu werden. Es sind in dieser Beziehung schon einige Städte vorstellig geworden. — Stadtverordneter Hildner erinnerte daran, daß die Stadt Düsseldorf sich in einer erfolgreichen Eingabe an das Ministerium gewandt habe; er schlägt ein gleiches Vorgehen für Wiesbaden vor. — Stadtverordneter Esch schlägt vor, man möge den Antrag stellen, daß die hiesige Steuerordnung bezüglich des Wertzuwachses bis 1915 bestehen bleibe im Interesse des Grundbesitzes. — Nachdem noch einige Herren zu der Angelegenheit gesprochen hatten, wurde sie dem vereinigten Finanz- und Bauausschuß zur weiteren Beratung überwiesen. — Dann verlas der Vorsitzende Geheimrat Pagenstecher eine Einladung des Gewerbevereins zur Teilnahme an der

Schulfeier in der Gewerbeschule

am kommenden Sonntag, um dann mit Eintritt in die Tagesordnung dem Stadtverordneten Hildner das Wort zu erteilen über die Bewilligung von 4500 Mark für die

Erbreiterung der Frankfurterstraße

zwischen der Wedewer- und Martinsstraße. Die Vorlage wurde genehmigt. — Ueber die Festsetzung der Dispensbedingungen für den Anbau an der Biebricherstraße berichtete Stadtverordneter Schwank. Die Vorlage ging zur weiteren Beratung an den Magistrat zurück. — Die Stadtverordneten Wolff, Reichwein und Castendyk berichteten über: Versetzung eines städtischen Bediensteten in den Ruhestand, Verkauf einer städtischen Feldwegfläche an der Rüdesheimer Straße (2664 ℳ) und den Austausch von Gelände an der Albrecht-Dürer-Straße. Die Anträge wurden genehmigt.

Oberbürgermeister Dr. von Ibell sprach dann zu der

Erhöhung der Hundesteuer

zu der ein Magistratsantrag vorlag, die Steuer auf 30 ℳ für kleine und 40 ℳ für große Hunde festzusetzen. Der Antrag wurde angenommen. — Eine Vorlage über die bauliche Umgestaltung der Kuranlagen von der Blumenwiese bis hinter die Dietenmühle wurde dem Bau-Ausschuß überwiesen. — Im Laufe der „stillen Sommermonate" soll die schon längst notwendige

Erneuerung der Wilhelmstraße

vorgenommen werden, wofür 214 000 ℳ zu bewilligen sind. Es sollen 14 000 ℳ dem Pflaster-Erneuerungsfonds entnommen und 200 000 ℳ durch eine Anleihe aufgebracht werden. Die weiteren Beratungen darüber wird der Bau-Ausschuß pflegen. — In der

geheimen Sitzung

wurde beschlossen, das Gehalt des Bürgermeisters Glaeffing vom 1. April 1911 ab auf 15 000 ℳ zu erhöhen.

*

Wiesbadener Vereinswesen.

Wiesbadener Militärverein E. V. Die Damen-Abteilung macht morgen nachmittag einen Ausflug nach Erbenheim. Endpunkt ist der „Frankfurter Hof" daselbst.

Die Wiesbadener Karneval-Gesellschaft veranstaltet morgen, Sonntag, den 26. März, ab nachmittags 4 Uhr, eine Nachfeier, bestehend in humoristischer Unterhaltung mit Tanz, verbunden mit Aufführungen aller Art, wie Gesamtspiele, Pantomimen, Gesangs- und humoristische Vorträge, reichhaltiger Tombola etc., in der Turnhalle Hellmundstraße 25. Die Verantstaltung findet bei Bier statt.

Deutsche Lutherstiftung. Der Zweigverein Wiesbaden hält seine diesjährige Generalversammlung Montag, den 27. März, abends 8½, im Vereinszimmer des Schwalbacher Hofs ab.

Hansabundversammlung. Die ordentliche Mitgliederversammlung des Hansabundes, die am Donnerstag abend den 30. März im Saale der Wartburg zu Wiesbaden stattfindet, wird durch die Person des Vortragenden eine außerordentlich große Bedeutung erhalten. Zum erstenmal wird der Direktor des Hansabundes, der frühere Oberbürgermeister Knobloch aus Berlin, in Nassau sprechen und zwar wird sich der Redner über das sehr aktuelle und allgemein interessierende Thema „Hansabund und Mittelstand" verbreiten. Unter den zahlreichen Hansabundrednern dürfte es kaum einen geben, der wie Oberbürgermeister a. D. Knobloch aus einer reicheren Erfahrung heraus über die Schmerzen des Mittelstandes sich verbreiten könnte; hat ihn doch seine lange Verwaltungspraxis als Kommunalbeamter die Sorgen des Mittelstandes recht eindringlich kennen gelehrt.

Amateurphotographie. Im „Verein zur Förderung der Amateurphotographie" (Hotel Fuhr) sprach Herr Dr. med. Stein am 23. März über den „Gegenwärtigen Stand der Photographie in natürlichen Farben". Die Farbenphotographie steht heute ausschließlich im Zeichen des Dreifarbenverfahrens. Obwohl bisher nur Aufnahmen auf Glas möglich sind, scheint es, als wenn auch das langersehnte Ideal, auf einfache Weise farbige Papierbilder zu erzeugen, auf diesem Wege erreicht werden wird. Nachdem mit der bekannten Lumière-Platte hervorragende Resultate erzielt worden waren, blieb natürlich die Konkurrenz nicht lange aus und es kamen im Laufe der letzten zwei Jahre noch mehrere französische Fabrikate auf den Markt, denen sich in allerletzter Zeit auch eine deutsche Platte anschloß. Alle diese Platten geben farbengetreue Bilder. Der Vortragende führte zur Illustration der theoretischen Erläuterungen eine große Anzahl farbiger Photographien in Lichtbildern vor.

*

Theater, Konzerte und Vorträge.

Königliche Schauspiele. Im Königlichen Theater geht heute Mozarts Oper „Figaros Hochzeit" mit den Damen Engell, Friedfeldt, Müller-Weiß, Schröder-Kaminsky und den Herren Henke, Rehkopf, Schütz und Sawoglas in Szene (Ab. C.). Morgen abend findet die Erstaufführung der Operette „Die schöne Risette" von Leo Fall statt (Mb. D.). In den Hauptrollen wirken die Damen Krämer (Risette), Hans-Zoepffel (Margot), Koller (Regine), und die Herren Frederich (Pierre), Henke (Edgar), Herrmann (Thomasius II), Andriano (Habakuk) und Striebeck (Charles) mit.

Dr. Ludwig Ganghofer. Morgen abend pünktlich 8 Uhr findet im großen Saale des Kurhauses die Vorlesung des berühmten Dichters aus eigenen Werken statt.

Residenztheater. Samstag und Sonntag abend geht zum ersten Male „Der Zerrissene" in Szene. Die mit den ersten Kräften des Residenztheaters und mit dem beliebten Gast Max Hofpauer in der Titelrolle besetzte Gesangs-Posse ist an drastischer Wirkung des Komischen dem „Verschwender" als Märchenstück ebenbürtig zur Seite zu stellen. Man wird das Stück hier im Kostüm der Zeit spielen und durch Gesangseinlagen besonders aufputzen. Die Inszenierung leitet Georg Rücker.

Operetten-Matinée im Residenztheater. Es sei auf die Sonntag vormittag 11.15 Uhr im Residenztheater zu gewöhnlichen Tagespreisen stattfindende Wiederholung der Operetten „Die Maienkönigin" von Glück und „Daphnis und Chloe" von Offenbach aufmerksam gemacht.

Volkstheater. Einen reichhaltigen Spielplan zeigt die Direktion des Volkstheaters für die nächste Woche an. Am Sonntag, 26. März, nachmittags 4 Uhr, geht bei kleinen Preisen die beliebte neue Münchener Posse „Oberammergau" in Szene, während abends neu einstudiert das Volksstück „Muttersegen" zur Aufführung gelangt. Montag, 27. und Mittwoch, 29. März finden Wiederholungen dieses beliebten Volksstückes statt.

Skalatheater. Heute abend findet die letzte Aufführung der Posse: „Tännes im Harem" statt. Sonntag wird ein Zugstück ersten Ranges erstmals aufgeführt. Sonntag nachmittag 4 Uhr findet bei halben Preisen Familien-Vorstellung statt.

Leschetizky-Klavierabend. Den hiesigen musikliebenden Kreisen steht in den nächsten Tagen ein großer Kunstgenuß bevor. Marie Leschetizky aus Wien, die anmutige und jugendliche Gattin des berühmten Meisters, zu dessen Schülern bekanntlich die ersten Virtuosen des Klavierspiels, u. a. Paderewski, M. Hambourg, Gabrilowitsch, Schütt, Schnabel, Frau Essipoff zählen, ist bekanntlich vor einigen Jahren unter ihrem Mädchennamen Rosborska im Kurhaus aufgetreten; seit dieser Zeit hat sie sich durch ihre Mitwirkung bei dem vorjährigen Salzburger Mozartfest sowie durch ihr Auftreten in London und Paris einen geachteten Namen in der Kunstwelt gemacht. So sieht man ihrem hiesigen Wiedererscheinen mit großem Interesse entgegen. Das Konzert findet Montag, den 27. d. Mts., abends 7½ Uhr, im Saale der Loge Plato statt.

*

Tagesanzeiger für Samstag und Sonntag.

Kgl. Schauspiele: Samstag 7 Uhr: „Figaros Hochzeit". — Sonntag 2.30 Uhr: „Die Mitschuldigen". „Der eingebildete Kranke". 7 Uhr: „Die schöne Risette".

Residenztheater: Samstag 7 Uhr: „Der Zerrissene" (2. Gastspiel Max Hofpauer). Sonntag 11.15 Uhr: Matinee des Bach-Vereins E. V. „Die Maienkönigin". Hierauf: „Daphnis und Cloe". 2.30 Uhr: „Der Hochtourist". 7 Uhr: „Der Zerrissene" (3. Gastspiel Max Hofpauer).

Volkstheater: Sonntag 4 Uhr: „Oberammergau" — 8.15 Uhr: „Muttersegen".

Skalatheater: Sonntag nachmittag 4 Uhr findet bei halben Preisen Familien-Vorstellung statt. Abends: „Tännes im Harem".

Kurhaus: Samstag 4 u. 8 Uhr: Abonnementskonzerte. Im II. Saale Klavierabend Frau Stahl-Spieß, Wien (8 Uhr). — Sonntag 4 Uhr: Abonnementskonzert. 8 Uhr: Einige Vorlesungen Dr. Ludwig Ganghofer (i. gr. Saale).

Biophon-Theater, Wilhelmstr. 8, täglich geöffnet von 3—11 Uhr.

American Biograph, Schwalbacherstraße 57, wochentags geöffnet von 4 Uhr, Sonntags von 2 Uhr ab.

The Royal Bio-Theater-Kinematograph, Rheinstraße 47, täglich Vorstellung.

Apollo-Theater, Wellritzstr. 1: Nachmittags von 3—11, — Sonntags von 2 Uhr an geöffnet.

Volkslesehalle, Hellmundstr. 45, I: Geöffnet: Werktags von 12—9.30 Uhr; an den Sonn- und Festtagen von 10—12 und 2.30—8 Uhr.

Moderne Bibelkunde: 8.15 Uhr im Saal der Lutherkirche Eingang Mosbacherstraße.

Konzerte täglich abends:

Hotel Erbprinz. — Walhalla-Restaurant. — Ratskeller Sonntags. — Wiesbadener Hof. — Cafe Habsburg. — Krokodil, Luisenstraße. — Schloß-Restaurant jeden Sonntag Künstler-Konzert.

*

Theater der Woche.

Königl. Theater. Spielplan vom 26. März bis 2. April. Sonntag nachm. 2½ Uhr: „Die Geschwister". „Der eingebildete Kranke". Abds. 7 Uhr (Ab. D.): Zum 1. Male: „Die schöne Risette". Operette v. L. M. Willner u. R. Bodanzky. Musik von Leo Fall. — Montag (Ab. A.): „Emilia Galotti", 7 Uhr. — Dienstag (Ab. B.): Zum ersten Male wiederholt: „Die schöne Risette", 7 Uhr. — Mittwoch (Ab. C.): „Königskinder", 7 Uhr. — Donnerstag (Mb. D.): „Carmen", 7 Uhr. — Freitag (Ab. B.): „Glaube und Heimat", 7 Uhr. — Samstag (Ab. C.): Die schöne Risette", 7 Uhr. — Sonntag (Ab. A.): „Lohengrin", 6½ Uhr.

Residenztheater. Spielplan vom 26. März bis 1. April. Sonntag, vorm. 11¼ Uhr: Matinee des Bachvereins: „Die Maienkönigin". „Daphnis und Chloe". Nachmittags ½4 Uhr: „Der Hochtourist". Abends 7 Uhr: 3. (letztes) Gastspiel Max Hofpauer: „Der Zerrissene". — Montag: „Mein erlauchter Ahnherr!", 7 Uhr. — Dienstag: „Anatol", 7 Uhr. — Mittwoch: „Der große Name", 7 Uhr. — Donnerstag: „Mein erlauchter Ahnherr!", 7 Uhr. — Freitag: „Das Konzert", 7 Uhr. — Samstag: Uraufführung! „Seiner Zeit voraus", 7 Uhr.

Volkstheater. Spielplan vom 26. März bis 1. April. Sonntag, nachm. 4 Uhr: „Oberammergau". Abends 8.15 Uhr: „Muttersegen". — Montag: „Muttersegen", 8.15 Uhr. — Dienstag: „Der Störenfried", 8.15 Uhr. — Mittwoch: „Muttersegen", 8.15 Uhr. — Donnerstag: „Von Stufe zu Stufe", 8.15 Uhr. — Freitag: „Der Glöckner von Notre Dame", 8.15 Uhr. — Samstag: „Oberammergau", 8.15 Uhr.

Das Nassauer Land.

Unbehobene Bodenschätze im Westerwald.

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts herrschte in einigen Gegenden des Westerwaldes periodisches Bergwerksfieber. Hervorgerufen war es durch die Erfolge im Braunkohlenbergbau sowie durch das Emporblühen der Silberminen im Lahntal. Auf eigene Faust und ohne genügende Kenntnisse wurde blindlings drauflos gegraben und geschaufelt. Unermüdlich wurde in manchen Gemarkungen Tag und Nacht geschürft. Doch der Erfolg blieb aus! Wohl hatten einige Schürfungen einen Ertrag gebracht, aber das Geld zur lohnenden Weiterarbeit fehlte. Die Folge davon war, daß nach und nach alle Bemühungen eingestellt wurden.

Die reichen Bodenschätze, die im unteren Westerwald noch lagern, so in der Gemarkung Talheim: Quarzit; in Dorndorf: Braunkohlen, blieben unbehoben. Infolge falscher Betreibung mußte der Betrieb des letzteren eingestellt werden und die Belehnung ist noch heute ungelöst. Daß das Lager erheblich ist, hat das Hochwasser des vergangenen Jahres bewiesen: ungefähr 30 Zentner Kohlen beförderte es an die Oberfläche. In der Gemarkung Frickhofen sind Tonlager und Lehm angetroffen worden. Schon heute hat der Westerwald weitgehende, industrielle Bedeutung durch seine Basaltindustrie erlangt. Westerwälder Braunkohlen und Briketts, Ton und Tonwaren haben seine engen Grenzen erweitert, und mit der Erschließung der übrigen Industrien würde dies in noch weit erheblicherem Maße zum Nutzen seiner Bevölkerung der Fall sein.

*

♂ **Biebrich,** 25. März. Die Städtische Sparkasse Biebrich hält wegen des starken Andranges am Quartalswechsel das Geschäftslokal von Samstag, 1., und Montag, 3., bis Mittwoch, 5. April ds. Js., vormittags von 8 bis 12.30 Uhr und nachmittags von 2.30 bis 6 Uhr für den Verkehr mit dem Publikum offen. Das Kassenlokal befindet sich im Biebricher Rathaus.

+ **Dotzheim,** 25. März. In der letzten Gemeindevorstandssitzung lagen fünf Baugesuche vor. Es handelt sich um kleine Villen der Herren W. Brömser von hier, Rentnermeister Huhn, L. Kiehl, G. Windisch und H. Stuber von Wiesbaden. Den Anträgen stehen keine Bedenken entgegen. Eine Hemmung in dem Straßenausbau ist leider dadurch entstanden, daß noch zwei Grundeigentümer nicht in die Kaufversprechen eingewilligt haben, weshalb gemäß des festgestellten Fluchtlinienplanes einstimmig beschlossen wurde, die fraglichen Teilparzellen zu enteignen und das Verfahren sofort einzuleiten. — Ferner wurde beschlossen, dem Antrag des Herrn Rektor Weber stattzugeben und drei elektrische Glocken an der neuen Schule anzubringen. — Die Veranlagung der Umsatzsteuer von 24 Grundstücksverkäufen wurde den Unterlagen gemäß vollzogen.

Sch. **Rambach,** 25. März. Bei dem vorgestrigen Brande des Stallgebäudes des Tünchers H. Schneider trug dessen 9 Jahre alter Sohn Emil so schwere Brandwunden davon, daß er gestern abend seinen Verletzungen erlegen ist. — Die Witwe Christian Wildhardt von hier verkaufte ihr Anwesen an der Kehrstraße an den Steinhauer Ludwig Schwein von hier zum Preise von 11 000 ℳ. — Die „Turnerschaft Rambach e. V.", hält am 6. August ds. Js. ein Gauturnfest, verbunden mit 50jährigem Vereinsjubiläum, ab. Als Festplatz wurde der Distrikt „Flachsland" bestimmt.

L. **Aus dem Rheingau,** 25. März. Nach der amtlichen Feststellung wurden im letzten Jahre auf einer Gesamtertragsfläche von 1938 Hektar, 70 Ar 11 155 Hektoliter Weißwein und 36.50 Hektoliter Rotwein geerntet.

h. **Eltville,** 25. März. Gestern begann hier die mündliche Prüfung der ersten Seminarklasse unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Leist-Kassel. Die Regierung war vertreten durch Schulrat Völker-Wiesbaden. Von der mündlichen Prüfung wurden 7 Prüflinge befreit. — Der hiesige Evangelische Kirchenchor hielt vorgestern abend seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Zahl der aktiven Mitglieder beträgt zurzeit 41, die der inaktiven 61. In den Vorstand wurden wiedergewählt als Vorsitzender Herr Gerichtssekretär Deubner, als Schriftführer Herr Zollassistent Stumme, als Kassierer Herr Oberpostassistent Niemschneider, als Beisitzende Herr Kassierer Körner und Fräulein Melanie Deubner. Neugewählt wurden als Beisitzende Fräulein Meta Appel und Fräulein Helene Brückel. Als Tag für das in diesem Jahre hier stattfindende Jahresfest der Mittelrheinischen Kirchenchöre wurde der 2. Juli bestimmt. Mit den Vorbereitungen wurden einige Kommissionen betraut.

i. **Kiedrich,** 25. März. Bei der letzten Versteigerung der Extraholzfällung wurden hohe Preise erzielt. Ein Stamm von 7.30 Festmeter wurde für 1000 ℳ; ein weiterer von 7.70 Festmeter für 699 ℳ gesteigert. Das Nutz- und Scheitholz erbrachte per Klafter 50 bis 60 Mark. — Hier ist der Präsident der nassauischen Bezirkssynode, Dekan Dr. theol. Vogel gestorben. Der Verstorbene feierte am 9. Dezember vorigen Jahres sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum.

h. **Erbach,** 25. März. Hier findet in der nächsten Zeit ein mehrwöchentlicher Haushaltungskursus statt.

i. **Holzheim,** 25. März. Der Obst- und Gartenbau-Verein für Dies und Umgebung hielt hier seine Frühjahrsversammlung ab. Es wurden Edelreiser und Sämereien unter die Mitglieder verteilt.

h. **Rüdesheim,** 25. März. Der Entwurf zum Ausbau der rechtsrheinischen Rheinuferstraße wurde nunmehr vom Kreisausschusse fertiggestellt; er beschäftigt zunächst die Eisenbahn- und Strombauverwaltung. Die Gesamtkosten zu diesem Projekt haben sich wesentlich erhöht; nach der landespolizeilichen Genehmigung der Pläne müssen erneute Verhandlungen mit den Kreisen und den in Betracht kommenden Gemeinden stattfinden.

o. **Braubach,** 25. März. Für den hiesigen Gendarm hat der Staat ab 1. April ds. Js. eine Dienstwohnung auf 10 Jahre gemietet. — In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde dem Gesuch des Schreinermeisters Stötzer, die Wasserleitung bis an seinen Neubau weiterzuführen, stattgegeben. — Dem hiesigen Obst- und Gartenbauverein wurde die städtische Baumschule auf die Dauer von 10 Jahren unentgeltlich überlassen. — Für den Wegebau im Finkholdertal, durch den der Ankauf von Gelände notwendig wurde, sind 800 ℳ bewilligt worden, jedoch unter der Bedingung, daß die Gemeinde jede Unterhaltungspflicht an dem Weg ablehnt.

sk. **Oberlahnstein,** 25. März. Gestern nachmittag fiel in einem unbewachten Augenblick das 3½jährige Söhnchen des Schreiners Reiferscheid, Rheinstraße 7 hier wohnhaft, aus einem Fenster des 3. Stockwerkes auf ein Trockengestell des 2. Stockes und von da aus in den Hof. Der Arzt konstatierte eine schwere Gehirnerschütterung.

= **Limburg,** 25. März. Das Wasserreservoir der Eisenbahn auf dem Greifenberg, in das mit elektrisch betriebener Pumpanlage Wasser aus der Lahn hinaufgeschafft wird, soll im Laufe dieses Jahres vergrößert werden. Das jetzt 500 Kubikmeter fassende Reservoir soll einen Fassungsraum von 1000 Kubikmeter erhalten. — Die diesjährige (26.) ordentliche Hauptversammlung des Fischereivereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden findet am Samstag, 8. April, nachmittags 3.30 Uhr, im Hotel „Zur alten Post" hier statt. Auf der Tagesordnung stehen ein Vortrag des Tierzuchtinspektors Schulze-Rößler-Westerburg über: „Fischkrankheiten" und Mitteilungen des Geh. Regierungsrat Wagner-Rüdesheim und des Amtsgerichtsrat Dr. Heymann über die Beratungen des Westdeutschen Fischereiverbandes wegen des neuen Fischereigesetzes. — Die hiesige evangelische Pfarrgemeinde wird auch für 1911 30% Kirchensteuer erheben. Als Mitglieder der Kreissynode wurden gewählt Landgerichtspräsident de Niem, Professor Michel und Kaufmann Keßler.

ff. **Dillenburg,** 25. März. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Etat in Einnahme und Ausgabe auf 444,025 ℳ festgesetzt und genehmigt. An Steuern kommen zur Erhebung: Einkommensteuer 160 Proz., Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 200 Proz., Betriebssteuer 100 Prozent. — Aus Anlaß ihrer 40jährigen Dienstzeit in der Familie Schmidt zu Rodenroth wurde der Anna Marg. Diehl von der Kaiserin das goldene Erinnerungskreuz verliehen und durch Landrat von Wussow überreicht.

(:) **Hilscheid,** 25. März. Gestern scheuten hier einem Fuhrunternehmer aus Höhr die Pferde. Der Fuhrmann geriet unter die Räder und wurde getötet. — Ein Mann von hier, der bei den Bahnarbeiten beschäftigt war, brach ein Bein.

‖ **Höhr,** 25. März. Der hiesige Turnverein feiert in diesem Jahre sein 25jähriges Stiftungsfest in Verbindung mit dem Bezirksfest des 8. Bezirkes im Rhein-Moselgau. Das Fest findet am 19., 20. und 21. August statt.

i. **Langenschwalbach,** 25. März. Zur Feier der Wiederkehr des 25. Jahrestages der Einführung der Kreisordnung veranstaltet der Kreisausschuß am 8. April im hiesigen Kurhause ein Festessen.

÷ **Niederselters,** 25. März. Der Streik der Brunnenarbeiter, die ihre Arbeit vor einigen Tagen wegen zu niedriger Bezahlung niedergelegt hatten, ist nach zweitägigem Ausstande für die Arbeiter erfolglos beendet.

u. **Homburg v. d. H.,** 25. März. In der letzten hiesigen Stadtverordnetensitzung fand eine Besprechung statt über die Festlegung von Grundsätzen für die städtische Finanzwirtschaft. Der Finanzausschuß brachte folgenden Antrag ein: „Die Mittel zum Extraordinarium sollen der seitherigen Gepflogenheit gemäß weiter durch Anleihen aufgebracht, von der Ansammlung von Spezialfonds soll Abstand genommen, dagegen sollen Ueberschüsse zu einem Ausgleichsfonds verwandt werden." Die Beschlußfassung über diesen Antrag wurde bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt. — Dem Antrage des Finanzausschusses, der Gaswerkskasse für 1908 eine Inventur beizulegen, wurde zugestimmt. — Die Rechnung der Gaswerkskasse für 1909 schließt in Einnahmen mit

267 868.16 M. in Ausgaben mit 161 981.66 M und demzufolge mit einem Ueberschuß von 85 908.50 M ab. — Die Rechnung der Wasserwerkskasse für 1909 schließt in Einnahmen mit 150 018.10 M, in Ausgaben mit 88 798.44 M und demnach mit einem Ueberschuß von 61 219.66 M ab.

*** Königstein,** 25. März. Von dem gestern vormittag gegen 12 Uhr von Höchst hier einlaufenen Güterzuge kamen beim Rangieren in der hiesigen Station die vier letzten mit Steinen und Sand beladenen Wagen ins Rollen und sausten in schneller Fahrt über das große Gefäll zurück durch die Station Schneidhain bis vor die Station Hornau. Hier entgleiste ein Wagen. Er lief noch eine große Strecke neben dem Geleise her und wühlte sich dann unterhalb der Station Hornau im Wiesengrund in die Erde. Auf diese Weise kamen auch die übrigen Wagen zum Halten. Der entgleiste Wagen wurde stark beschädigt, ebenso auch der Bahnkörper, der auf einige hundert Meter unfahrbar geworden ist. Glücklicherweise gab es an den vielen unverschlossenen Uebergängen kein weiteres Unglück. Der Verkehr wurde durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten.

= Griesheim a. Rh., 25. März. In letzter Zeit wurden hier von Schulknaben verzinkte und vernickelte Ein- und Zweipfennigstücke als Fünf- und Zehnpfennigstücke in Umlauf gesetzt. Den Nachforschungen der hiesigen Polizei gelang es, in einer Fabrik in Rüsselsheim drei junge Arbeiter zu ermitteln, die das Verzinken und Vernickeln der Kupfermünzen betrieben.

*** Höchst a. M.,** 25. März. Bei Gelegenheit des am 1. April stattfindenden 25jährigen Jubiläumsfestes des hiesigen Kreises ist es interessant, zu sehen, welche Stellungen die Landräte des hiesigen Kreises zurzeit einnehmen. Da kommt zuerst der jetzige Kultusminister Trott zu Solz. Der zweite Landrat von Höchst, Herr Steinmeister, ist Regierungspräsident in Köln, der dritte Landrat, Dr. von Meister, ist Regierungspräsident in Wiesbaden, und dessen Nachfolger, von Achenbach, ist seit einem halben Jahre Vortragender Rat im Kultusministerium. — Seinen 80. Geburtstag feiert heute der frühere Oberpostschaffner Herr Johann Hartleib von hier.

= Sindlingen, 25. März. Als hier ein Flaschenbierwagen der Frankfurter Bürgerbrauerei die Hauptstraße passierte, liefen einige Kinder neben dem Fuhrwerk her und warfen Sand in das seitwärts am Wagen zwischen den Rädern hängende Gefäß. Hierbei kam das 4 Jahre alte Söhnchen des Fabrikarbeiters Sopp zu Fall, das Hinterrad des Wagens ging ihm über den Kopf und das Kind war auf der Stelle tot. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

♂ Frankfurt a. M., 25. März. In der vorgestrigen Stadtverordneten-Sitzung stand die Denkschrift über die Errichtung einer Stiftungs-Universität nebst der dazu gehörigen Magistratsvorlage zur Diskussion. Es wurde nach längerer Debatte beschlossen, eine Sonderkommission von 15 Mitgliedern mit der Beratung der Frage zu beauftragen.

Aus den Nachbarländern.

S. Vom Rhein, 25. März. Das im Anhange des Schraubendampfers „Schürmann Nr. 6" befindliche Schiff „W. Ostertag" erlitt gestern in der Nähe von St. Goar Leckage. In Oberwesel mußte das Schiff seine Fahrt unterbrechen, um die Leckage zu verdichten.

S. Bingerbrück, 25. März. Die junge Roggensaat ist im Nahegebiet durch Mäuse derartig geschädigt, daß die Landwirte gezwungen sind, ihre Aecker zwecks Neubestellung umzupflügen.

S. Bingen, 25. März. Der seit dem 1. Januar vermißte Dekorateur Albert Schmidt aus Karlsruhe, der hier beschäftigt war, wurde in der Nähe von Kamp im Rhein gelandet.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Schöffengericht.)

Ein Milchdieb gefaßt.

W. In der Rüdesheimerstraße und dem anstoßenden Stadtteile hat im Januar d. J. längere Zeit hindurch der Milchhändler August W. von Dotzheim Milchhändlern aus den benachbarten Orten aus deren Kannen die Milch weggenommen, sie in eigene Flaschen geschüttet und sie dann verkauft. Schließlich wurde er von einem Schutzmann abgefaßt, als er mit drei gefüllten Flaschen von Wiesbaden nach Dotzheim zurückfuhr. Das Gericht verhängte über ihn eine Gefängnisstrafe von 10 Wochen.

(Wiesbadener Strafkammer.)

Einen Sack Papier gestohlen.

W. Einen Sack altes Papier von minimalem Werte hat der Gelegenheitsarbeiter Karl W. von Wehen an der Ecke der Kapellen- und Geisbergstraße einem Althändler von dessen Karren gestohlen und dem ihm bei dem Verkauf antreffenden Schutzmann einen falschen Namen angegeben. Er ist ein kriminell rückfälliger Dieb und wurde deshalb zu vier Monaten Gefängnis sowie zu zwei Tagen Haft verurteilt. Von der Strafe kommt ein Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt in Abzug.

Sport.

* Jockey A. Bastian, der bei den Rennen zu Straußberg so schwer stürzte, befindet sich erfreulicherweise jetzt außer Lebensgefahr, da die Besserung in seinem Befinden angehalten hat. Auch das Bewußtsein ist bei ihm wieder zurückgekehrt. Bastian ritt im Vorjahre in Wiesbaden „Ritterschlag" und „Schley".

* Ueber den nationalen 50 Kilometer-Armee-Gepäckmarsch, welcher am 25. Mai in Homburg stattfindet, hat Prinz Eitel-Friedrich das Protektorat übernommen.

Wetterbericht

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temp. nach C.: 11, niedrigste Temp. 2.
Barometer: gestern 762,80 mm, heute 753,30 mm

Voraussichtliche Witterung für 26. März: Zeitweise wolkig bei rauhen nordöstlichen Winden, doch nur strichweise leichte Niederschläge.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Neukirch 1, Marburg 0, Witzenhausen 1, Schwarzenborn 1, Kassel 0, Trier 2.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.88 heute 1.86; Lahnpegel Weilburg gestern 1.84 heute 1.70

26. März	Sonnenaufgang	5.56	Mondaufgang	4.34
	Sonnenuntergang	6.18	Monduntergang	11.37

Aus der Geschäftswelt.

Die Großh. Hess. Baugewerkschule zu Bingen a. Rh. bezweckt die Heranbildung von Baugewerbetreibenden, die sich als Baugewerksmeister oder Bauunternehmer betätigen wollen und gibt insbesondere Handwerkern Gelegenheit zur Aneignung derjenigen theoretischen Kenntnisse und Fertigkeiten im Zeichnen und Entwerfen, die zur selbständigen Ausübung ihres Berufes nötig sind.

Schrift- und Geschäftsleitung: K. Leybold.

Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Emil Mäpold; für den lokalen Teil, für Nachrichten aus Nassau und den Nachbarländern: C. A. Autor; für Sport- und Gerichtsnachrichten: J. Habermehl; für den Inseratenteil: Hans Buschmann. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition sind nicht persönlich zu adressieren. Für die Aufbewahrung unverlangt eingesandter Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Kennzeichen des Scottschen Verfahrens.

Vergessen Sie nicht,

daß Scotts Emulsion tausendfach erprobt ist und sich in allen Fällen von Abmagerung, Appetitmangel, bei Mattigkeit, d. h. überall da glänzend bewährt hat, wo die darniederliegenden Kräfte einer Wiederbelebung bedürfen.

Vergessen Sie nicht, ausdrücklich

Scotts Emulsion

zu verlangen und lassen Sie sich keine der vielen Nachahmungen aufreden, denn Scotts Emulsion ist langerprobt und hat sich schon seit mehr als drei Jahrzehnten glänzend bewährt.

*Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

26925

Frühjahrs-Anzüge u. Paletots

in unübertroffen schöner und reichhaltiger Auswahl fertig am Lager.

Herren-Anzüge von M. 19.— bis 78.—
Herren-Paletots von M. 25.— bis 78.—
Herren-Ulsters von M. 27.— bis 84.—
Knaben-Anzüge von M. 4.50 bis 32.—
Knaben-Pyjaks von M 6.50 bis 28.—
Knaben-Ulsters von M. 9.50 bis 32.—

Loden-Mäntel — Pelerinen — Gummi-Mäntel

Sport-Anzüge.

Heinrich Wels

Wiesbaden — Marktstrasse 34.

26893

Während der
Frühjahrs-Saison 1911
verkaufe ich grosse Partien

Möbel zu Ausnahme-Preisen.

Für Brautleute und Nachanschaffungen besonders günstige Kaufgelegenheit. 27591

Moderne Schlafzimmer
(Italienisch Nussbaum, natur-poliert, Intarsien-Einlage) mit grossem zweitür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit hoher Marmorrückwand, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmor, **komplett**
Mk. 265.–, 295.–, 320.–, 350.–, 375.–

Moderne Schlafzimmer
(hell Eichen und innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage)
2 Bettstellen, Waschkommode, mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, zweitür. Spiegelschrank, 2 Stühle, Handtuchhalter,
à Mk. 230.–, 295.—, 300.–, 350.–

Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer
Rüstern, Kirschbaum, Satin, Italienisch, Nussbaum, poliert, innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, mit grossem dreitür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kristallfacette, 2 Bettstellen und 2 Nachtschränke. **à Mk.**
360.–, 425.—, 460.–, 500.–.

Entzückende moderne Küchen
in Pitchpine und Oelfarbenanstrich
à Mark 58.–, 90.—, 110.—, 125.—, 135.—, 175.—, und höher.

Komplette Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer enorm preiswürdig.

Vertikos, nussbaum-poliert, mit Spiegel	45 Mk.
Herrenschreibtische, nussbaumpoliert, im Oberteil Nischen, zwei Schränke mit moderner Verglasung, im Unterteil zwei Schränke und Schublade	95 Mk.
Bücherschränke, nussbaum-poliert, innen ganz Eichen, mit Messingverglasung	65 Mk.
Büfetts, nussbaum-poliert und Eichen, mit Schnitzerei und Kristall-Verglasung	125 Mk.
Spiegelschränke, nussbaum-poliert, unten Schubkasten mit geschliffenen Gläsern	70 Mk.
Kleiderschränke, nussb.-poliert, zweitürig, innen halb Eichen	48 Mk.
Waschkommoden, nussb.-poliert, m. Marmorplatte und 4 Schubladen	48 Mk.
Trumeauspiegel, sehr moderne Form, mit geschliffenem Spiegelglas	30 Mk.
Auszugtische, ganz nussbaum-poliert und mit Wachstucheinlage	22 Mk.
Plüsch-Diwans, nur solide Polsterung	48 Mk.
Salon-Polstergarnituren	125 Mk.
Vorplatz-Toiletten in Eichen mit geschliffenen Gläsern	15 Mk.
Eine Partie **Waschkommoden**, nussbaum-lackiert, mit 4 Schubladen	19 Mk.
Eine Partie **Vertikos**, nussbaum-lackiert mit Spiegel	30 Mk.
Eine Partie eintür. **Kleiderschränke**, nussb.-lackiert	15 Mk.
Eine Partie zweitürige **Kleiderschränke**, nussbaum-lackiert	26 Mk.
Eine Partie **Holz-Bettstellen**, nussbaum-lackiert	13, 16, 21, 23, 26 Mk.
Eine Partie **Holz-Bettstellen**, nussbaum-poliert	44, 48, 50, 60 Mk.

Matratzen, Sprungrahmen, Oberbetten und Kissen billigst. Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität des Angebots. Spez.: Brautausstattungen.

Telephon 2837. Ign. Rosenkranz, Blücherplatz 3|4.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin. 24. März. Hochgradige Geschäftsstille kennzeichnete bei Beginn den heutigen Ultimoverkehr. Mangels Anregung konnte zunächst auf keinem Gebiete sich ein regeres Geschäft entwickeln. Die Spekulation beschäftigte sich daher ausschließlich mit der Vorbereitung der Ultimoliquidation und damit im Zusammenhang standen einige leichte Kursabschwächungen auf dem Montanmarkte. Eine auffallende Erscheinung bildete die Festigkeit der oberschlesischen Hüttenwerte, die zurückgeführt wurde auf den Beschluß des russischen Handelsministeriums, die Einfuhr von Gußeisen zu ermäßigten Zollsätzen zu gestatten. Im Anschluß an die Besserung von Laurahütte, die mehr als 1 Prozent gewannen und von oberschlesischen Eisenindustrieaktien, konnten sich im späteren Verlauf auch die übrigen Hüttenwerte befestigen und zum Teil die gestrigen Schlußkurse noch überschreiten. Eine gute Anregung bot auch der Ironmongerbericht über den amerikanischen Eisenmarkt, der vermehrte Nachfrage nach Roheisen konstatiert. Auf dem Bankenmarkte zeichneten sich Kommerz- und Diskontobankaktien mit einer Steigerung um 1⅜ Prozent von den übrigen im Kurse unverändert gebliebenen Werten dieses Gebietes vorteilhaft aus. Von Bahnen begannen Anatolier wiederum regem Interesse seitens der Spekulation und gewannen weitere ¼ Prozent, dagegen wirkten Gewinnrealisierungen auf Kanada Pacific und Mittelmeer-Wiener etwas nachteilig ein. South West Afrika waren unter Schwankungen auch heute wieder etwas gebessert. Die allgemeine Tendenz erhielt im Anschluß an die freundlichere Stimmung des Montanmarktes im Verlaufe gleichfalls das Aussehen der Festigkeit, wenn auch die Umsätze im allgemeinen sehr beschränkt blieben. Ultimogeld 4¾ Prozent und zum Teil darüber. Tägliches Geld 3½ Prozent und darunter. Die Börse schloß etwas schwächer auf Realisationen wegen der bevorstehenden Prämienerklärung und Befürchtungen betreffs des Einrückens amerikanischer Truppen in Mexiko. Der Kassamarkt für Industriewerte war sehr lebhaft, einige Werte waren wesentlich besser. Die Kursfeststellung erfuhr sehr erhebliche Verspätungen.

Privat-Diskont 3¼ Prozent.

Frankfurt a. M. 24. März. Kurse von 1¼ bis 2¾ Uhr. Kreditaktien 210.— a 210⅞. Diskonto-Komm. 198⅜. Dresdner Bank 164¼.

Staatsbahn 159¾. Lombarden 19⅞. Baltimore —.—.

Frankfurt a. M. 24. März. **Abendbörse.**

Kreditaktien 210¾ b. Diskonto-Komm. 198⅜ bez. Dresdner Bank 167¼ b. Länderbank 135¾ bez. Berliner Hypotheken-Bank 127.20 b.

Staatsbahn 159¾ b. Lombarden 19⅞ b. Baltimore u. Ohio 103.— b. Lloyd —.— b. Paketfahrt 142.25 b.

5proz. Mexikaner 97.50 b.

Friedrichshütte 143.25 b. Buderus 123.— b. Brauerei Kalk 62.50 b. Celluloid Wacker 21.— bez. Dannborn 130 — b. Bronzef. Schlenk 140.50 bez. Emaillierwerke Ullrich 119.— b. Schuckert 160¾ b. Kunstseide 129.— b. Klever 574.70 b. Fahrzeugfabrik Eisenach 193.10 b. Voigt u. Häffner 179.— b. Zement Heidelberg 163.25 b. Chem. Wegelin 200.— b. Akkumulatoren Berlin 241.50 b. Gummi-Peter 327.— b.

Die Börsen des Auslandes.

Wien. 24. März. 11 Uhr — Min. Kreditaktien 667.50. Staatsbahn 755.75. Lombarden 113.75. Marknoten 117.45. Papierrente 96.90. Unger. Kronenrente 91.50. Alpine 819.—. Holzverkohlungs-Industrie —.—. Ruh.

Mailand. 24. März. 10 Uhr 50 Min. 3¾proz. Rente 104.12. Mittelmeer 443.—. Meridional 687.—. Banca d'Italia 1531.—. Banca Commerciale 934. Wechsel auf Paris 100.45. Wechsel auf Berlin 124.25.

Paris. 24. März. 12 Uhr 35 Min. 3proz. Rente 96.42. Italiener —.—. 4proz. Russ. konf. Anl. Ser. I u. II 96.65. 5proz. do. von 1906 106.10. 4½proz. do. 1906 101.65. Spanier äuß. 98.—. Türken (unifiz.) 93.—. Türken-Lose —.—. Banque ottomane 710.—. Rio Tinto 1707. Chartered 42.—. Debeers 468.—. Eastrand 119.—. Goldfields 136.—. Randmines 198.—.

Paris. 24. März. (W. B.) Börsen-Bericht. Die Börse zeigte während des ganzen Verlaufes eine gewisse Unsicherheit der Tendenz. Begehrt waren Banque ottomane und spanische Werte, dagegen schwächten sich im allgemeinen Bankenwerte und Rio Tinto ab; auch russische Fonds gaben nach. Für Debeers und Goldminen war nur geringes Interesse. Auch das Geschäft in Staatsanleihen war schleppend. Französische Eisenbahnen und Salpeterwerte konnten ihren Kursstand nicht behaupten. In letzter Börsenstunde verstimmten Gerüchte über ungünstige Nachrichten aus Mexiko. Schluß unentschieden.

Paris. 24. März. (W. B.) 4proz. Serben 88.40.

Paris. 24. März. Wechsel auf deutsche Plätze kurze Sicht 123¹¹/₁₆, lange Sicht 123¾.

London 24. März. Utah Bingham 4/1.

Glasgow. 23. März. (W. B.) Anfang. Middlesborough Warrants per Kassa 48.—, per laufender Monat 48.3. Stetig.

Glasgow. 23. März. (W. B.) Schluß. Middlesborough Warrants per Kassa 47.11½, per laufender Monat 48.2½. Matt.

Messen und Märkte.

Mannheim. 24. März. (Die Preise verstehen sich pro 1000 Kilo.) Weizen: Sept. —.—, Nov. —.—, März 207½ G., Mai 208 B. 206 G. Roggen: Sept. —.—, Nov. —.—, März —.—, Mai —.—. Hafer: Sept. —.—, Nov. —.—, März —.—, Mai —.—. Mais: Sept. —.—, Nov. —.—, März —.—, Mai —.—.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden

(am 23. März 1911)

100 Kilo Hafer neu 16.20 bis 16.60 M., 100 Kilo Richtstroh 4.30 bis 5.2 Mk., 100 Kilo Heu 6.00 bis 7.20 Mk. Angefahren 6 Wagen Frucht 15 Wagen Stroh und Heu.

Berliner Börse, 24. März 1911.

Berlin Bankdiskont 4 %, Lombardzinsfuß 5 %, Privatdiskont 3½ %

Obligationen mit * sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

DEUTSCHE BANK

Depositenkasse Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 27235

Bankgeschäft

Pfeiffer & Co.

Langgasse 16 — WIESBADEN — Tel. 51 u. 706

halten sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung sorgfältiger und billiger Bedienung bestens empfohlen.

Gute Kapitalanlagen stets vorrätig.

Vermittlung aller Zeichnungen kostenfrei.

Verlosungskontrolle bei der Couponseinlösung.

Neues Stahlpanzergewölbe im Kellergeschoss mit vermietbaren Schrankfächern (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter. (Preis per Jahr Mk. 15.—, 10.—, 8.— und 4.—) 27247

Das beste ist stets das billigste.

Solid gearbeitete

Möbel – Betten

Wohnungs-Einrichtungen.

Moderne Schlafzimmer, Wohnzimmer, Esszimmer, Herren-Zimmer und Küchenmöbel.

Einzelne Vertikos, Schränke, Waschkommoden, Tische Stühle, Spiegel, Holz- und Eisenbettstellen etc., in poliert und lackiert.

Spezialität:

Polstermöbel und Betten eigener Anfertigung.

Sofabezüge in modernen Farben und Mustern in grosser Auswahl empfiehlt **infolge geringer Geschäftsspesen äussert billig**

A. Leicher, 6 Oranienstr. 6, an der Rheinstr.

Ueberzeugen Sie sich durch unverbindliche Besichtigung. **Kulante Bedingungen.** 27246

Trinkt Frankfurter Brauhausbier

ca. ½-Liter-Flasche 12 Pfg. 7213

sowie alle hier am Platze befindlichen Biere zu Original-Preisen.

Bierhandlung Joh. Stein, Lothringerstr. 32, Telephon 3415

Praktisch, elegant, kaum zu von Leinenwäsche **unterscheiden.**

Vorrätig in **Wiesbaden** bei: **Carl Koch jr.,** Ecke Kirchgasse und Michelsberg; **Louis Butter,** Kirchgasse 58; **S. Nemecek,** Bleichstr. 43; **Peter Hahn,** Papeterie, Kirchgasse 51; **Thilo Seidenstücker,** Michelsberg 32; **Ludw. Becker,** Grosse Burgstrasse 11; **Ferd. Zange,** Marktstr. 11; **Carl Back,** SchreinermstrsHdlg., Rheinstr. 37. In **Hachenburg** bei **S. Rosenau,** sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Man hüte sich vor Nachnahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

27926

Kein Hausbesitzer lasse sich täuschen!

Lasset Euch nicht durch auswärtige Angebote täuschen! Durch Vergleich ist festgestellt worden, daß meine

Tapeten-Muster-Kollektionen

weit schönere, viel bessere und trotzdem ebenso billige Tapeten enthalten.

Georg Diez, Luisenplatz 4, a. d. Rheinstr. Tel. 3025

Tapeten- u. Linoleum-Industrie. 27920

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.

Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. – Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk. —

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964

Meine Schaufenster geben Ihnen den besten Ueberblick

von der herrschenden Mode, gleichzeitig aber auch ein interessantes Bild von der Vielseitig- und Preiswürdigkeit meiner Damen-Konfektion.

Aus der neuen Frühjahrs-Kollektion empfehle:

Jacken-Kostüme — Wahl unter ca. 650 Stück

Jacken-Kostüme
in blau, schicke kurze Jacke, moderner Rock . . . . . Mk. 29.00 38.00 49.00 78.00

Jacken-Kostüme
in engl. gemusterten Stoffen, aparte neue Farben und Formen. . . . . Mk. 24.00 45.00 55.00 68.00

Jacken-Kostüme
in Cover-Coat, die grosse Mode, in vornehmer Ausführung . . . . . Mk. 38.00 55.00 69.00 82.00

Jacken-Kostüme
in neuen Linienstreifen, blau oder hell fond . . . . . Mk. 33.00 44.00 55.00 68.00

Als besondere Spezialität:

Paletots englischer Art — Wahl unter ca. 300 Stück in hochaparten Ausführungen.

In der Abteilung Kleiderstoffe sind sämtliche Neuheiten am Lager. Verlangen Sie Muster-Kollektion,

S. Guttmann

Langgasse 1/3. Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe. Scharfes Eck.
25898

Konfirmanden-Kleiderstoffe
weiss, schwarz u. farbig,
in allen Preislagen.
G. H. Lugenbühl,
19 Marktstrasse, Ecke Grabenstr. 1.
27200

PATENT-BÜRO CONRAD KÖCHLING
Erfinder, erst lesen, dann anmelden. Broschüre Patentwissenschaft, sachlich über alles aufklärend, ein eigenes Urteil ermöglichend, kostenlos durch: Patent- u. Techn.-Büro Conrad Köchling, Sachverständ., Wiesbaden, Hellmundstr. 14. Tel. 2807.
(27009

Schulartikel
nur beste Sorten.
— Schulmappen. —
= Hutter =
Papierhaus
— Kirchgasse 74. —

---

34 eigene Geschäfte

Lieben Sie?

gute Stiefel? Dann versuchen Sie bitte meine

Marke Raubautz Echt Boxcalf, echt Chevreaux-Schuhr-, Knopf- und Hakenstiefel

Naturform! Aerztlich empfohlen!

21—22	23—24	25—26	27—28	29—30	31—32	33—35
Mk. 3.75	Mk. 4.35	Mk. 4.95	Mk. 5.75	Mk. 5.95	Mk. 6.25	Mk. 6.50

Art. 320 **Bester Schulstiefel** aus kräftigem Wichsleder, unter Garantie

27—28	29—30	31—32	33—35
Mk. 3.95	Mk. 4.20	Mk. 4.50	Mk. 4.75

Braune und schwarze Kinderstiefel, bequeme Form

27—30	31—35
Ausnahmepreis Mk. 2.65	Mk. 2.95

R. Altschüler, Wiesbaden, Wellritzstrasse 32.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

34 eigene Geschäfte

34 eigene Geschäfte

26301

Zum **Wohnungs-Wechsel** empfehle streichfertige **Oel- u. Lackfarben** sowie **Fußbodenlackfarben** in Kilo-Büchsen à 1.20, 1.40 u. 1.60 Mk.
Stahlspäne und **Parkettwachs**
Tapezierstärke per Kilo Mk. —.40
Leimpulver per Kilo Mk. 1.—
A. Stritter
Walramstraße 18
Spezialgeschäft für Lacke und Farben.
27788

Brot Brot

Weißbrot,	4 Pfd.	52 Pf.
Gemischt. Brot	4 „	50 „
Rund Kornbrot	4 „	48 „

Ferd. Wenzel,
Bäckerei mit Maschinenbetrieb
Lieferung frei Haus. 7206

Feinstes 28086
Reh- u. Wildfleisch
per Pfd. 50 Pfg.
22 Jahnstraße 22.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Den verehrl. Einwohnern Wiesbadens und der verehrten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, dass ich am **Sonntag, den 26. März,** die von Herrn **Heinr. Born** betriebene

Konditorei

Ecke der Scharnhorst- u. Blücherstr.,

übernehmen werde.

Als tüchtiger Fachmann, der seither in grossen Betrieben des In- und Auslandes tätig war, bin ich in der Lage, auf diesem Gebiete das Beste zu leisten und halte mich bei Bestellung von

Torten, Puddings, Eis, Crême etc.

bestens empfohlen.

Prompte und tatellose Zubereitung wird zugesichert.

28090 Hochachtungsvoll **Carl Autem.**

Revisionen

von Geschäftsbüchern und Bilanzen, die **Einrichtung von Buchhaltungen** der verschiedenen Systeme, die **Weiterführung** derselben, sowie die laufende **Kontrolle** von Buchführungen übernimmt zu mässigen Gebühren, unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit.

Mitteldeutsche Treuhand-A.-G.
Berlin. Frankfurt a. M. Stuttgart.
— Prospekte stehen gerne unentgeltlich zur Verfügung. — H. 97

Zeichnungen auf die neue, steuerfreie
4% Kopenhagener Stadtanleihe von 1911
zum Emissionskurse von **98.—%** werden bis spätestens 15. März 1911 provisionsfrei entgegen genommen von
6979
Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 123.

Anzündeholz,
fein gespalten, p. Zent. M. 2.20
Brennholz p. Ztr. M. 1.20
Buchenscheitholz p. Z. M. 1.40
liefert frei ins Haus 27003
Ottmar Kissling,
Kapellenstr. 5|7. Telef. 488

Früher: 18 Mk. Jetzt: 6 Mk.

Prachtvolle Anker-Remontoir-
Gloria-Silber-Herrenuhr mit 3 herrlich graviertem Kapsein u. Sprungdeckel, Metallenprägung, „15 Rubis" genau gehend, 3 Jahre schriftliche Garantie, gegen Nachnahme von nur 6 Mk. zollfrei.
Uhrenfabrik J. König
Wien, VII., 617 Kaisersstraße 101.

Wiesbadener Frauenspiegel.

Ihr Einziger.

Vergoss'nes Blut zu rächen und zu Deutschlands Ehr
Gab die Mutter den einzigen Jungen her.
Wie jubelnd zogen sie in den Krieg
Und träumten von Lorbeer und schnellem Sieg:
Dann kam die Enttäuschung, Durststrecken und Tod.
Für die tapferen Streiter weder Wasser noch Brot.

Sie ertrugen alles mit stoischem Mut
Und opferten willig ihr Leben und Blut.
In Deutschland sprach man unterdessen
Von Rußland, Japan und Sportinteressen,
Von der neuen Mode und allen Weiten,
Der Helden in Südwest gedachte man selten.
Durch Zeitung und Nachschub erfuhr man die Kunde,
Und zähneknirschend ging sie von Mund zu Munde.

Doch unverdrossen, auf den Sieg erpicht,
Taten die Braven ihre schwere Pflicht. —
Auf sandigem Boden, halb verschmachtet schon,
Liegt hilflos der Mutter einziger Sohn.
Ihm riß das tückische Hereroblei
Den Khakirock und das Herz entzwei —
Das Herz, das so freudig ihm schlug in der Brust,
Als für Kaiser und Reich er fortgemußt:
So früh muß scheiden er aus der Welt,
Verblassen unter dem Himmelszelt!
Rings um ihn tobt das Kampfgewühl,
Den Reiter durchbebt ein seltsam Gefühl —
Wie leicht dünkt der Tod ihm auf freiem Feld,
Zu sterben für Deutschlands Ehre als Held!
„Lebhafter feuern" tönt's Kommando laut,
Der Reiter gespannt nach dem Busche schaut:
Der Sieg scheint gewiß: „Sprungweise vor!"
Deutlich vernimmt's des Sterbenden Ohr:
Mit Hurra stürmt man dem Feind entgegen,
Es rasseln die Trommeln, es blitzen die Degen.
Der Kampf ist entschieden, der Feind vertrieben,
Der Reiter gedenkt zu Hause der Lieben:
Im Geiste sieht er sein Mütterlein traut,
Wie's beim Lampenschein in die Bibel schaut:
Wie tröstet und stärkt ihn ihr frommer Segen,
Der stets ihn begleitet auf allen Wegen.
In Liebe gedenkt er der treuen Braut,
Die beim Abschied so innig ihn angeschaut.
Noch einmal blickt er hinauf zu den Sternen
Und sendet die letzten Grüße den Fernen.
Ein schmerzlich Stöhnen — leis weht der Wind,
Es starb der Mutter einziges Kind. . . .

H. Roeder-Wiesbaden.

Die Schlüsselgewalt der Frau.

Während das Bürgerliche Gesetzbuch im allgemeinen keine Befugnis der Ehegatten zu gegenseitiger Vertretung in Verhinderungsfällen kennt, verleiht es der Frau innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Befugnis, ihren Mann zu vertreten. Diese Vertretungsmacht ist unter dem Namen Schlüsselgewalt bekannt und gehört zu den volkstümlichsten Rechtssätzen. Das schließt freilich nicht aus, daß über das Wesen dieser Schlüsselgewalt, wie man sich jeden Tag überzeugen kann, durchaus unrichtige Anschauungen verbreitet sind. Der § 1357 des Bürgerlichen Gesetzbuches, der die Regelung der Schlüsselgewalt enthält, lautet folgendermaßen:

„Die Frau ist berechtigt, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte ihres Mannes für ihn zu besorgen und zu vertreten. Rechtsgeschäfte, die sie innerhalb dieses Wirkungskreises vornimmt, gelten als im Namen des Mannes vorgenommen, wenn nicht aus den Umständen sich ein anderes ergibt. Der Mann kann das Recht der Frau beschränken oder ausschließen. Stellt sich die Beschränkung oder Ausschließung als Mißbrauch der Rechte des Mannes dar, so kann sie auf Antrag der Frau durch das Vormundschaftsgericht aufgehoben werden. Dritten gegenüber ist die Beschränkung oder die Ausschließung nur nach Maßgabe des § 1435 wirksam."

Hier ist zunächst zu bemerken, daß die Frau die Schlüsselgewalt ohne Rücksicht auf den Güterstand, in dem sie mit ihrem Manne lebt, hat. Es ist also gleichgültig, ob die Eheleute in gesetzlichem oder einem vertragsmäßigen Güterstande leben, d. h., ob sie einen Ehevertrag abgeschlossen haben oder nicht, ob sie allgemeine Gütergemeinschaft, Errungenschaftsgemeinschaft, Fahrnisgemeinschaft oder welchen Güterstand sonst vereinbart haben. Die Schlüsselgewalt steht sogar zum Schutz deutscher Gläubiger einer ausländischen Ehefrau, die mit ihrem Gatten in Deutschland wohnt, zur Seite, soweit sie für die Gläubiger günstiger ist, als das ausländische Recht.

Die Schlüsselgewalt hat die Bedeutung, daß die in Frage kommenden Handlungen der Frau rechtliche Wirkungen nur in der Person ihres Mannes hervorbringen. Der Mann wird also allein aus diesen Handlungen berechtigt und verpflichtet. Daraus folgt, daß die Gläubiger sich nur an den Mann halten können, nicht an die Frau, auch, wie schon erwähnt dann nicht, wenn die Eheleute in Gütertrennung leben. Macht also z. B. die Frau Einkäufe für die Küche, ohne bar zu bezahlen, so ist lediglich eine Schuld des Mannes entstanden. Da der Mann Schuldner geworden ist, so könnte auch nur er vom Gläubiger verklagt werden. Dies ist für ihn äußerst wichtig, weil seine Frau in dem Prozesse als Zeugin auftreten kann, und er in ihr ein wertvolles Beweismittel hat. Diese Schlüsselgewalt hat die Frau „innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises". Was darunter zu verstehen sei, muß im Streitfalle durch Entscheidung des Gerichtes festgestellt werden.

Eine interessante Streitfrage ist dabei die, ob eine Frau, die von ihrem Manne getrennt lebt, ohne von ihm geschieden zu sein, die Schlüsselgewalt hat. Die Gerichte haben diesen Fall verschieden beurteilt. Eine neuere Entscheidung geht soweit, zu sagen, daß die Schlüsselgewalt der Frau stets zustehe, weil der häusliche Wirkungskreis der Frau erst durch die Auflösung der Ehe wegfalle. Die herrschende Meinung macht jedoch die Schlüsselgewalt von der Führung eines gemeinsamen Haushaltes abhängig.

Es war vorhin die Rede von einem Vorteil, den der Mann aus der Schlüsselgewalt seiner Frau durch deren Zeugnisfähigkeit gewinnt. Andererseits liegt es auf der Hand, daß die Schlüsselgewalt einer törichten oder gar böswilligen Frau die Rechtslage des Mannes arg gefährden kann, da er ja aus den Handlungen seiner Frau verpflichtet wird. Dieser Gefahr begegnet das Gesetz dadurch, daß es dem Manne das Recht verleiht, seiner Frau die Schlüsselgewalt zu entziehen. Diese Entziehung muß ins Güterrechtsregister eingetragen werden, damit sie allen Gläubigern gegenüber mit Sicherheit wirkt. Ohne die Eintragung wirkt sie nur, wenn der Gläubiger die Entziehung gekannt hat, und dies müßte im Streitfalle der Ehemann beweisen. Es ist daher ebenso lächerlich wie unzweckmäßig, wenn ein Ehemann, wie man es jeden Tag sehen kann, in der Zeitung annonciert, er warne jedermann, seiner Frau etwas zu borgen, da er nicht hafte. In Wirklichkeit haftet er doch, wenn er nicht nachweisen kann, daß der in Frage kommende Gläubiger die Annonce gelesen hat.

Die Frau braucht sich die Entziehung der Schlüsselgewalt nicht gefallen zu lassen, wenn sie ohne zureichenden Grund erfolgt. Dann hat die Frau folgenden Weg einzuschlagen. Sie muß beim Vormundschaftsgericht (Amtsgericht) den Antrag auf Aufhebung der Entziehung stellen. Das Vormundschaftsgericht erörtert die Sache und beschließt entweder die Aufhebung oder lehnt den Antrag der Frau ab. Gegen die Verfügung kann im ersteren Falle der Mann, im letzteren die Frau, binnen 14 Tagen nach der Bekanntmachung der Verfügung die sogenannte sofortige Beschwerde einlegen, über die dann das Landgericht zu entscheiden hat. Wird innerhalb dieser Frist die sofortige Beschwerde nicht eingelegt, so wird die Verfügung des Vormundschaftsgerichtes rechtskräftig. Legt die Frau eine Ausfertigung der rechtskräftigen Verfügung auf dem Güterrechtsregister, das ebenfalls beim Amtsgerichte geführt wird, vor, so wird auf ihren Antrag die Eintragung der Entziehung der Schlüsselgewalt gelöscht. So versucht das Bürgerliche Gesetzbuch das Recht der Schlüsselgewalt in einer Weise auszugestalten, die allen Lebenslagen gerecht wird. Es ist Sache der Beteiligten, von diesem Rechte den angemessenen und zweckmäßigen Gebrauch zu machen.

Liebe und Flirt.

Recht eigenartige Ansichten über Liebe und Flirt bekundete ein amerikanischer Professor, Dr. Stanley Hall vom Clark-College in Worcester im Staate Massachusetts, der als eine der ersten pädagogischen Größen des Landes gilt.

Was Flirt ist? Nun, nach Dr. Hall eine „natürliche Form der Unterhaltung für junge Mädchen". Viel natürlicher und weit unterhaltender als Golf, Tennis oder Bootfahren. Der transatlantische Gelehrte hält die Liebesspielerei zwischen Backfisch und Jüngling sogar für etwas ganz Vortreffliches, für eine Art Sicherheitsventil im Gefühlsleben jugendlicher Mädchen.

„Die Anlage zum Kokettieren und Flirten vererbt sich von der Mutter auf die Tochter," erläutert der flirtfreundliche Pädagoge, „und niemals wird die Betätigung dieser Veranlagung Schaden anrichten, wenn sie in erlaubten Grenzen bleibt. Ein bescheidener Flirt wird den weiblichen Charakter nur günstig beeinflussen. Die harmlose Freude an der ihr noch neuen Bewunderung junger Männer spornt die zum Bewußtsein ihrer Macht erwachende Eva an, ihre besten und liebenswürdigsten Eigenschaften hervorzukehren. Welche Frau aber wäre darum zu verurteilen, daß sie sich ersichtlich Mühe gibt, so reizend wie nur möglich zu sein?

Während nun Dr. Hall dem „harmlosen" Flirt, der flüchtigen Verliebtheit eifrig das Wort redet, erklärt er die Liebe selbst oder vielmehr das, was man gemeinhin unter Liebe versteht, für eine krankhafte Gefühlstäuschung. Seelische Verrücktheit, psychische Neurasthenie, epifodische Symptome vererbter Entartung und dergleichen liebliche Bezeichnungen hat er für die schönste, heiligste, wunderbarste aller menschlichen Empfindungen.

Es war zu erwarten, daß sich jemand finden würde, der dem überseeischen Flirtverteidiger und Liebesleugner ordentlich eines auswischte.

„Die Amerikanerin," versichert nämlich ein Londoner Gelehrter, „ist eine geborene Kokette. Sie betrachtet den Flirt als eine amüsante Zerstreuung und fragt nicht im geringsten danach, ob der Gegenstand, an dem sie ihre Verführungskünste erprobt, das Spiel für Ernst halten könnte.

Wohl mag eine etwas scheue, unbewußte Koketterie einem sehr hübschen, sehr jungen Mädchen einen noch höheren Reiz verleihen", meint der englische Psychologe. Dann aber weist er darauf hin, wie unausstehlich die aggressive, routinierte Kokette von mehr als zwanzig Lenzen sei, der es ein Ding der Unmöglichkeit ist, mit einem männlichen Individuum, und sei es der Hausdiener eines Hotels, anders zu reden, als mit schmachtendem Augenaufschlag und boniafühem Lächeln um den unnatürlich roten Mund. Wohin aber, als zu dieser widerwärtigen Art des Flirtens soll es führen, wenn schon den Pensionats-Backfischen gesagt wird, daß sie nach Herzenslust zu ihrer „Erholung und Unterhaltung" flirten mögen?!

Der Flirt darf unter keinen Umständen als ein zum Vergnügen betriebener Sport angesehen werden. Flirt ist das erste Stadium des Liebeskrieges zwischen Weib und Mann. Wenn ein Mädchen von Herz und Gemüt mit einem Manne den Flirt aufnimmt, so kann er sich der Ueberzeugung hingeben, daß sie ihm Achtung zollt und wahres Interesse für seine Person empfindet. Mit einem ihr Gleichgültigen würde sie niemals flirten.

Anders dagegen die Amerikanerin. Sie flirtet aus Gewohnheit mit jedem der ihr in den Weg kommt. Die etwaigen Folgen ihres Tuns kümmern sie herzlich wenig. Es schmeichelt ihrer Eitelkeit, jeden Mann zu ihren Füßen zu sehen, um ihn dann einfach auszulachen. „Cold and bold" (kalt und dreist) — lautet ein Urteil, das man sehr häufig über die Amerikanerin hört.

„Gewiß hat Dr. Hall recht," schließ der Engländer etwas bissig, „wenn er die Liebe eine krankhafte Einbildung nennt. Drüben ist sie das ohne Frage. In den Vereinigten Staaten sind die Motive von Liebe und Freundschaft auf ein derart tiefes Niveau herabgedrückt worden, daß man sie getrost als wertlos bezeichnen kann."

„Es ist Mode geworden, in der Amerikanerin eine ausgemachte Kokette ohne Herz und Seele zu sehen," schreibt Mrs. Maxwell darauf zur Verteidigung. „Wie unrecht man dem Durchschnitt der amerikanischen Frauen und Mädchen damit tut, kann freilich nur der beurteilen, der ihre Art und ihren Charakter genau kennt. Weder Professor Hall noch sein Gegner aber haben eine Ahnung von ihrer wahren Psyche. Die Amerikanerin ist nicht nur weit entfernt davon, eine kalte Natur zu besitzen, sie ist im Gegenteil eine Liebeskünstlerin par excellence. Ein ungemein feines Empfinden hat sie für alle die kleinen Nüancen und Abstufungen der Liebe. Freilich verliebt sie sich selten auf den ersten Blick. Ihr Interesse an einem Mann wächst sich allmählich zur Liebe aus, die dann so stark ist, daß sie spielend die größten Hindernisse überwindet. Ist zwischen ihr und einem Mann ein regelrechter Flirt im Gange, so bedeutet das für sie den vollständigen Seelenfrieden, den sie an der Seite des geliebten Gatten findet.

Erziehung und Unterricht.

Egoistische Kinder. Es gibt solche kleine Nimmersatts und Habegerns in Menge. Sie denken nur an sich, und alles, was ihnen gefällt und schmeckt, wollen sie gerne haben. Anfangs lassen zärtliche Eltern dem kleinen begehrlichen Wesen allen Willen, weil es gar zu drollig und niedlich aussieht, wenn es sein Trotzmäulchen macht. Viel zu spät sehen sie dann ein, wie sie sich selbst und ihr Kind unglücklich gemacht haben durch eine nie beschränkte Begehrlichkeit; dann aber ist es meistens nicht mehr möglich, auf den Charakter des Kindes günstig einzuwirken. Nichts aber ist unangenehmer, als Kinder, deren Egoismus sich breit macht, die sich als Mittelpunkt der Familie ansehen und alles haben wollen, koste es auch das Wohlbehagen der Eltern. Wer diese Eigenschaften seinen Kindern als Mitgift auf den Lebensweg gibt, macht sich und andere glücklich.

Viele Worte sind der Tod eines jeden Erfolges in Erziehungssachen. Es ist eine Hauptsache, daß jedes Verbot, jeder Auftrag, jede Belehrung in möglichst kurzen und klaren Worten gegeben wird. Ebenso nötig ist unerbittliche Konsequenz. Diese Unerbittlichkeit ist weit entfernt von aller Grausamkeit. Sie ist im Gegenteil die größte Wohltat für ein Kind. Es ist eine schwere Kunst, einen Unmündigen leiten zu sollen, es gehört nicht nur guter Wille, sondern auch heiliger Ernst dazu. Vor allen Dingen darf die Liebe nie erlahmen.

Der Neid. Wer die große Tugend „Zufriedenheit" besitzt, wird nie im Leben neidisch sein, und wer dankbar ist, wird dem lieben Gott nie Vorwürfe darüber machen, daß er einen andern reichlicher mit irdischem Gut bedacht hat, als ihn selbst. Im zartesten Kindesalter kann man sich allerdings noch nicht auf ideale Anschauungen stützen, da das Kind für dieselben noch nicht reif ist, da bleibt also nichts übrig, als jeder Regung des Neides mit strengem Wort, ja selbst wenn nötig mit angemessener Strafe entgegenzutreten. Sehr wirksam ist z. B. die Entziehung der Gabe, mit der das Kind nicht zufrieden war, weil es dieselbe für kleiner hielt, als die, welche Schwesterchen erhalten hat.

Frauen-Chronik.

85 weibliche Aerzte praktizieren gegenwärtig in Deutschland. 33 davon sind in Anstalten beschäftigt, die übrigen 52 haben eigene Praxis. Zum Vergleich sei erwähnt, daß die Zahl der männlichen Aerzte 20 538 beträgt.

Weibliche Universitäts-Lehrer. Die mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Christiania hat mit Zustimmung des akademischen Kollegiums die Errichtung einer Professur der genannten Universität für Frl. Kirstine Bonnevie vorgeschlagen.

Politische Erziehung der Frau. Auf der Generalversammlung des Mannheimer Vereins für Frauenstimmrecht wurde dem Vorstand ein kommunalpolitischer Ausschuß angegliedert, der propagandistisch wirken, fortschrittlich und sozialdenkende Frauen heranziehen und deren Interesse für städtische und politische Frage wachrufen soll.

Gesundheit und Schönheit.

Gegen Luftröhrenkatarrhe wird mit gutem Erfolge ein Teegemisch angewandt, das aus gleichen Teilen Queckenwurzel, Schafgarbe, Huflattich und Dost besteht. Man nimmt von dem Gemisch soviel, wie man mit drei Fingern erfassen kann, übergießt diese Menge mit 1½ Tassenköpfen siedenden Wassers und läßt fünf Minuten ziehen.

Das Schielen läßt sich in vielen Fällen auf einfache Weise wie folgt heilen: Das gesunde Auge wird mit einem doppelt zusammengelegten schwarzen Seidenläppchen, das man mit einem Bande am Kopfe befestigt, bedeckt, sodaß der Patient nur mit dem kranken Auge sehen kann. Vor dieses wird ein passendes Stück Guttaperchapapier, welches in der Mitte eine Oeffnung von der Größe einer Erbse hat, gebracht. Der Patient muß nun, um überhaupt etwas sehen zu können, die Pupille hinter die Oeffnung zwingen, und es wird Heilung erzielt.

Zwiebel als Heilmittel. Will man ein Geschwür schnell zum Aufgehen bringen, so lege man eine durchschnittene und in heißer Asche halbgebratene Zwiebel auf die Spitze desselben. Auch gegen erfrorene Füße wird Zwiebelsaft empfohlen.

Küche und Tafel.

Schinken-Omelette. Vier Eigelbe verrührt man mit einem Kaffeelöffel Mehl, Salz und ganz wenig Wasser oder Milch, gibt dann den Schnee der vier Eier dazu, zieht den Teig in eine Pfanne mit heißer Butter und läßt ihn bei nicht zu starkem Feuer backen. Wenn die Speise auf der unteren Seite eine goldgelbe Farbe hat und oben leicht überlaufen ist, gibt man fein gewiegten Schinken nebst einigen Kapern darauf, worauf die Omelette zusammengeschlagen wird.

Gepökelte Schweinszunge wird zuerst mit Salpetersalz, dann mit gewöhnlichem Salz auf allen Seiten tüchtig eingerieben, einige Stunden liegen gelassen, mit gestoßenen Nelken und Pfeffer eingerieben, in einen Topf oder eine Schüssel zum Pökeln gelegt und mit einem schweren Deckel, um die Luft abzuschließen, zugedeckt. Nach 3 bis 4 Tagen kann man die Zunge kochen.

Praktische Winke.

Pechflecke in bunten Stoffen entfernt man durch wiederholtes Einreiben mit aufgelöster Seife oder Seifenspiritus. Dann wäscht man die Flecke mit reinem Wasser aus. Auch wendet man häufig Salmiakgeist mit Erfolg an. Aus nicht ganz echt gefärbten und hellen Stoffen entfernt man die Flecke durch gereinigtes Terpentinöl, Benzin oder in Alkohol gelöstes ätherisches Oel, z. B. Lavendelöl, Rosmarinöl usw. und behandelt dann den Stoff wie bei Fettflecken.

Weißseidene Handschuhe zu waschen. Man koche dieselben in klarem Wasser mit etwas feingeschnittener Seife ganz langsam eine halbe Stunde. Sodann schütte man die Handschuhe mit der Seifenmasse in eine Waschschüssel und lasse sie darin erkalten. Ist das geschehen, so werden dieselben in reinem, kalten Wasser nachgespült.

Rattenvertilgung. Man streiche Phosphoratwerge zwischen dünne Scheiben von Limburgerkäse, denn diese scheinen eine förmliche Lockspeise für Ratten zu sein. Es ist gut, zuerst 4—8 Tage lang solche Käsescheiben ohne Gift auf Tellern an den Orten, wo die Ratten sich lästig machen, hinzustellen. Die Ratten gewöhnen sich an diese Fütterung, und man wird sie dann auf einmal durch die Vergiftung los.

Das Rohrgeflecht bei Stühlen wird wieder straff und fest, wenn man den Stuhl stürzt, das Rohrgeflecht mit ganz heißem Wasser mittelst eines Schwammes recht gründlich anfeuchtet und abwäscht, sodaß sich das Rohrgeflecht tüchtig mit Wasser anfangen kann. Hierauf stellt man den Stuhl in die freie Luft oder noch besser in die scharfe Zugluft und läßt ihn trocknen. Der Erfolg wird ein vollkommen zufriedenstellender sein.

Frauenpost.

Unglückliche Mutter. Der uneheliche Vater hat die Kosten der Beerdigung des Kindes zu tragen, nicht aber auch die Kosten eines Trauerkleides der Mutter. Eine Entschädigung dafür, daß sie infolge einer ansteckenden Krankheit des Kindes ihre Stellung verloren haben, kann die uneheliche Mutter nicht beanspruchen.

Ehevertrag. Die Ausstattung Ihrer Tochter, die sich verheiraten will, bleibt ohne weiteres Eigentum derselben. Sie brauchen dieserhalb nichts besonderes zu veranlassen. Nur steht dem Mann während bestehender Ehe an den Sachen, die nicht zum persönlichen Gebrauch Ihrer Tochter bestimmt sind, das Recht der Verwaltung und Nutznießung zu. Soll auch dieses Recht ausgeschlossen sein, so muß Ihre Tochter mit ihrem Bräutigam bezw. Mann vor einem Notar oder dem Amtsgericht einen diesbezüglichen Ehevertrag schließen.

Vererbung. Ehen zwischen Blutsverwandten sollen im allgemeinen verhindert werden. Sind beide Teile kerngesund, so ist nicht einzusehen, weshalb das Produkt solcher Ehen krank sein soll. Ist aber auch nur der eine Teil eines solchen Ehepaares belastet oder krank, so ist beinahe immer der Nachwuchs schwer belastet.

Frau K.-Kirchgasse. Wenn der uneheliche Vater die Mutter des Kindes geheiratet hat und das Kind dadurch als eheliches legitimiert ist, hat es in jeder Beziehung die Stellung eines ehelichen Kindes, beerbt also auch den Vater wie ein eheliches Kind.

Am Familientisch.

Auflösung zu Nr. 66.

Stammtisch-Scherz.
Vorurteile.

Pyramide.
E
E r
R e h
H e r a
A r c h e

Richtige Lösungen schickten ein: Anna Diehl-Wiesbaden; Grete Wilpert-Wiesbaden; Marie Conrady-Wiesbaden; Johanna Grootens-Wiesbaden; Hilde Wald-Wiesbaden; Aenne Fries-Briebrich; Julie Stühler-Schierstein; Frieda Frank-Langenschwalbach; Olga Siener-Rambach; Margarethe Birkholz-Naurod.

Hieroglyphen.

Von jedem Bild gilt der Anfangsbuchstabe. Die Vokale sind zu ergänzen.

Handschrift und Charakter.

Erforderlich: Wenigstens zwanzig mit Tinte geschriebene Zeilen, Abonnements-Ausweis und mindestens 40 ₰ für die Armen. Ausführliche schriftliche Urteile, auf Wunsch mit Zeichenerklärung, werden gegen ein Honorar von 3,50 Mark abgegeben. Adresse: Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeiger", Abteilung für Handschriftenbeurteilung.

Jung Siegfried 360. Ihre unregelmäßige Schrift deutet auf innere Unruhe hin. Sie sind nicht glücklich und zufrieden, sondern strebsam und tätig, dank Ihrer Intelligenz und Routine sind Sie nicht nur für den Lebenskampf geeignet, sondern Sie werden sich auch in einem Berufe bewähren. Man muß Ihnen nicht alles vorschreiben, es genügen allgemeine Anleitungen. Sie arbeiten systematisch, erst machen Sie sich einen Plan und dann führen Sie Ihre Ideen möglichst in einem Zuge durch. Diese Hast rührt wohl in der Hauptsache daher, daß Sie sich kennen und wissen, Ihre Willenskraft ist nicht immer gleich stark. Hier ist der wundeste Punkt in Ihrem Charakter. Sie sind nicht in allen Stücken zuverlässig und treu, haben Schwächen und wehe, wenn in einem solchen Moment eine starke Versuchung an Sie herantritt. Mehr geistige Verwandlungsfähigkeit würde Ihnen gleichfalls sehr zustatten kommen. Sie sind nicht umsichtig genug, kleben zu sehr am Augenblick, verbohren sich manchmal mit unglaublichem Eigensinn in eine Idee und sind blind gegen alles andere.

Rosenheim. Sie haben ein sympathisches Wesen, es finden sich keine Zeichen in Ihrer Handschrift, die auf verletzende Eigenschaften, auf Streitsucht oder unangebrachte Schärfen hinweisen. Sie urteilen milde und verständig und kommen deshalb mit Ihren Nebenmenschen gut aus. Bei aller Weichheit und Gutmütigkeit sind Sie aber durchaus nicht energielos. Sie zeigen ein maßvolles Selbstgefühl und einen festen Willen, ja Sie können im Durchhalten einer Idee eine große Zähigkeit beweisen und es gehört mehr Anstrengung dazu, als man eigentlich vermutet, Sie davon abzubringen. Sie legen Wert auf eine gute äußere Erscheinung, auf Geschmack und Anmut, können mit geringen Mitteln auskommen, denn Sie stellen keine hohen Ansprüche in bezug auf Luxus und Eleganz. Verfügen Sie auch nicht über hohe geistige Begabung, über Ideenreichtum und gute Einfälle, so verdienen doch Ihre häuslichen Tugenden Anerkennung.

W. R. 1910. In Ihrer kräftigen, dabei aber doch flüssigen Handschrift äußert sich eine gewisse „Schneid". Sie haben Selbstvertrauen, Mut, Unternehmungsgeist, ziehen sich nicht von den Leuten zurück, haben gute Umgangsformen und sind ganz sicher nicht kleinlich oder engherzig. Sie haben Gemüt und ein gutes Herz, sind überhaupt eine vorwiegend weich gestimmte, biedere, treuherzige Natur. Das hindert aber nicht, daß Sie auch einen Dickkopf haben und zuweilen den Unverträglichen, Eifersüchtigen spielen. Freilich lange sind Sie nicht grantig, schon mit Rücksicht auf die Meinung der Leute machen Sie bald wieder gute Miene zum bösen Spiel, bemühen sich, liebenswürdig und verbindlich zu sein. Sie halten auf eine gute äußere Erscheinung, entwickeln keinen üblen Geschmack, eine tiefe Natur sind Sie allerdings nicht.

Vergißmeinnicht. Sie sind keine fügsame, sich den Verhältnissen anpassende Natur, wo man hinblickt, tritt Widerhaarigkeit und Eigensinn zutage und so werden Sie bei den Leuten, die Sie persönlich kennen, nicht sonderlich gut angeschrieben sein. Sie sind auch niemand aufrichtig gut, mögen sich nicht offen und rückhaltlos geben, es lastet eine Spannung, ein Druck auf Ihnen, deshalb sind Sie meistens verschlossen, unliebenswürdig, niemals frei von egoistischen Regungen. Sie denken nicht logisch, schließen nicht folgerichtig von einem Umstand auf einen anderen, sondern urteilen nach dem Empfinden, wie es Ihnen gerade einfällt. Sie entbehren nicht einer gewissen Schlagfertigkeit, die stellenweise wie Heftigkeit wirkt, um so mehr, als Sie manchmal in Erregung mit der Faust auf den Tisch schlagen, um Ihrer Meinung Nachdruck zu verleihen.

E. Z. H. 500. Ihr Wesen ist bestimmt. Sie lassen sich nicht durch jeden äußeren Umstand beeinflussen und so kann man sicher sein, daß Sie auch Ihre Gesinnung nicht wechseln wie ein Hemd, daß Sie Versprechungen einhalten und Versuchungen zu widerstehen vermögen. Man mag Ihnen vielleicht manchmal den Vorwurf der Härte und Gefühllosigkeit machen, weil Sie etwas derb und gewöhnlich in Ihren Ausdrücken sind, nicht bei jeder Gelegenheit Tränen vergießen und ein offenes Wort nicht scheuen, aber lassen Sie sich dadurch nicht beirren, es ist immer besser, man spricht zu den Leuten wie man denkt, als man schafft durch zweideutiges Verhalten Unklarheit und später Enttäuschung. Der Umstand, daß Sie verschwiegen sein können, daß Sie Ideale kennen, spricht zu Ihren Gunsten. Wenn etwas zu tadeln ist, so ist es Ihre zeitweise Unordentlichkeit und Ihre unklare Ausdrucksweise, die aber in der Hauptsache ihren Grund in mangelnder geistiger Gewandtheit hat und deshalb schwer zu beseitigen sein wird.

K. K. in H. Sie sind von lebhaftem Temperament, erregbar, heftig, eine Tätigkeit, die große Geduld erfordert, ist Ihnen nicht gelegen. Sie lieben mehr ein flottes, materiellen Gewinn bringendes Arbeiten, das bald sichtbare Erfolge zeitigt. Sie geben sich einem Unternehmen auch mit ganzem Eifer hin, schauen weder rechts noch links, lassen sich nicht durch jede kleine Schwierigkeit irre machen. Sie kümmern sich allerdings auch nicht um feine Details, wenn das Werk nur im Rohbau fertig ist und Sie das Bewußtsein haben, der dringendsten Aufgaben ledig zu sein, das genügt Ihnen. Sie sind alles andere als ein Pedant, man tut gut, sich nicht groß auf Sie zu verlassen und Ihre Versprechungen nicht gar zu streng zu nehmen, denn Sie haben ein etwas weites Gewissen. Sie mögen es nicht leiden, wenn sich jemand in Ihr Vertrauen stehlen will und die Abweisung, die Sie ihm zuteil werden lassen, läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Auf der anderen Seite sind Sie aber doch zu schlau, um nicht, wo ein Vorteil für sie herausschaut, zu parlamentieren und nachzugeben. Sie sind Geschäftsmann.

Briefkasten.

Anfragen bitten wir auch äußerlich als Briefkastenangelegenheit zu kennzeichnen. Jede Anfrage muß mit genauer Namensunterschrift versehen sein. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkastenanfragen erteilten Auskünfte die preßgesetzliche Verantwortung.

M. M. Es kommt darauf an, welcher Art die Geschäfte sind. So wird dem Mann z. B. ein Wandergewerbeschein nicht untersagt. Er kann einen Hausierhandel betreiben.

Recht. Von dem Vertrag kann Sie niemand entbinden. Suchen Sie eine gütliche Einigung mit dem Hausherrn zu erzielen.

J. M. in G. Die Behörde sieht es nicht gern, wenn die Fleischbeschauer solche Nebenbeschäftigung übernehmen. Sie würden Scherereien mit dem Landratsamte bekommen.

Alter Abonnent. Sie brauchen über die Angelegenheit nur einen Bericht an das Landrats-Amt einzureichen, das dann alles weitere veranlaßt.

M. B. Die Pension muß Ihnen auch hier ausgezahlt werden.

F. L. Eine Eingabe an den Kaiser wäre zwecklos. Wenden Sie sich an das Oesterreichisch-Ungarische Konsulat in Frankfurt a. M., Konsul Maximilian von Goldschmidt.

Post Langenschwalbach. Richten Sie eine Anfrage an den Direktor des Wiesbadener Schlachthofes, um zu kontrollieren, ob die Angaben des Händlers überhaupt stimmen. Dann tragen Sie den Sachverhalt Justizrat Meyer hier in Wiesbaden vor, der eine unentgeltliche Rechts-Auskunftsstelle unterhält. Sie können Zahlung des vollen Betrages verlangen.

P. Sch. Sie können laut Ihres Vertrages nur am 1. Januar auf 1. April kündigen.

A. 101. Der Mann muß für die Schulden seiner Frau im vorliegenden Falle aufkommen. Lassen Sie ihm einen Zahlungsbefehl zugehen.

N. 111. Sie können die Zahlung der 41 ℳ verweigern. Der Gläubiger begab sich jeden Anspruches auf weitere Zahlung durch die Erhebung des Postauftrages über 60 ℳ. Ihre Schuld ist damit getilgt.

Junggeselle-Leipzig. Die Frau ist im Rechte. Sie müssen die Miete für den ganzen Monat April bezahlen, wenn Sie der Frau nicht bis zum 1. April einen anderen Mieter verschaffen. Kündigen können Sie nur am 15. auf den letzten jedes Monats.

Schule. Die Kinder müssen 8 Jahre die Schule besuchen, einerlei, ob sie älter als 14 Jahre sind oder nicht.

M. M.-Matrose. Schiffsjungenschulen befinden sich in Kiel und in Wilhelmshaven. Die Annahme hängt von der körperlichen Beschaffenheit des Jungen ab. Meldeschein erhalten Sie auf dem Landratsamt; nähere Auskunft erteilt das Bezirkskommando.

O. T. Die Annahme Ihrer Frau ist unberechtigt. Ihr Töchterchen muß sie zurücklassen.

Student. „S. C." bedeutet „Senioren-Convent", das ist kein Verein, sondern der Bund, in dem die deutschen Korps vereinigt sind. Der hauptsächlich in Frage kommende Verband ist der „Kösener S. C."; es gibt aber auch einen Weinheimer und einen Rudolstädter S. C.

K. M. 76. Wenn dadurch, daß der Portier in dem an Ihrem Keller grenzenden, von diesem nur durch einen Bretterverschlag getrennten Kellerraum Kaninchen hält, Ihnen die Benutzung Ihres Kellers unmöglich gemacht wird, können Sie vom Wirt Abhilfe verlangen und ihn nötigenfalls darauf verklagen.

Forstdiebstahl. Die Polizei war auch ohne Ihre Zustimmung und ohne vorgängige Anordnung des Gerichts oder der Staatsanwaltschaft berechtigt, aus Anlaß des in der angrenzenden Forst vorgekommenen Holzdiebstahls bei Ihnen eine Haussuchung vorzunehmen, wenn Gefahr im Verzuge lag und Sie entweder des Diebstahls oder der Teilnahme verdächtig waren oder zu vermuten war, daß die Durchsuchung zur Auffindung von Beweismitteln führen werde oder wenn Tatsachen vorlagen, aus denen geschlossen werden konnte, daß das gestohlene Holz oder sonstige Spuren sich bei Ihnen vorfinden würden.

L. B.-Neroberg. Sie müssen mit Ihrer Tochter einen schriftlichen Vertrag schließen, worin Sie ihr die einzeln aufzuführenden Sachen zur Tilgung ihrer Forderung von 200 ℳ zu Eigentum übertragen, und Ihre Tochter Ihnen bis zu Ihrem Tode die Benutzung der Sachen gestattet.

Skatbrüder. Der Wirt ist berechtigt, gebrauchte Spielkarten zu jedem beliebigen Preis, also auch unter dem Betrage des Kartenstempels zu verkaufen.

Stiftung. Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares sind Stiftungen von insgesamt etwa 9 Millionen Mark gemacht worden. Sie wenden sich mit Ihrer Anfrage am besten an das Berliner Hofmarschallamt, das ein Verzeichnis der einzelnen Stiftungen und ihrer Zwecke besitzt.

Militäranwärter. Die Stellen der unteren Steuer- und Zollbeamten werden zu mindestens zwei Dritteln mit Militäranwärtern besetzt. Der Knabe mit ländlicher Volksschulbildung wird daher gut tun, sich bis zu seiner Militärzeit eine Stellung als Schreiber oder zur Handreichung bei einer entsprechenden Behörde zu suchen, um durch praktische Kenntnisse eventuell auch ohne Militärdienst bezw. Kapitulation in diese Laufbahn hineinzukommen.

K. B. 200. Eine Meßbude, ob Gebäude oder nicht, ist ein umschlossener Raum oder Behältnis. Diebstahl daraus unter den von ihnen geschilderten Umständen ist stets schwerer Diebstahl nach § 243,2. Eine dem entgegenstehende Entscheidung des Reichsgerichts gibt es nicht.

Stockschnupfen entsteht in der Regel durch Vernachlässigung eines gewöhnlichen Schnupfens. Wir raten Ihnen, einen Spezialarzt oder eine Poliklinik für Nasenkrankheiten zu konsultieren, je eher, um so besser.

E. G. m. b. H. Ihre Frage, ob der Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung gleichzeitig Gesellschaftsvorstand sein kann, ist dahin zu beantworten, daß der Geschäftsführer das schon ist. Der Geschäftsführer hat die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten, einen besonderen Umstand gibt es bei der G. m. b. H. nicht. Es ist zulässig und die Gesellschaft wird dadurch nicht aufgelöst, daß ein Gesellschafter sämtliche Geschäftsanteile erwirbt.

Prostituierte. Da im Hause Prostituierte wohnen und Unzucht treiben, und der Wirt trotz Ihrer Aufforderung dem Uebelstande innerhalb der von Ihnen gesetzten Frist nicht abgeholfen hat, können Sie die alsbaldige Entbindung vom Mietvertrage verlangen und nötigenfalls darauf beim Amtsgericht Klage erheben. Voraussetzung ist, daß Ihnen beim Mieten die Tatsache nicht bekannt war, und daß der Mietvertrag nichts Abweichendes bestimmt.

Frau Kl.-Ems. Verwitwete Lehrerinnen können angestellt werden. Eine Verfügung des Kultusministeriums vom 17. August 1910 sagt: Gegen die endgültige Anstellung verwitweter Lehrerinnen sind Bedenken nicht zu erheben, sofern die Witwe kinderlos ist. Sind Kinder vorhanden, so würde die Königliche Regierung jedesmal sorgfältig zu prüfen haben, ob die Witwe durch diese Kinder in der Erfüllung ihrer Pflichten als Lehrerin behindert wird. Ist dies nicht der Fall, und liegen sonstige Bedenken nicht vor, so kann die endgültige Anstellung erfolgen.

Buchmacher. Strafbar wegen Zuwiderhandlung gegen das Verbot des sogenannten Buchmachens ist nur der Buchmacher, nicht auch der Wettende. Der letztere hat keinen klagbaren Anspruch gegen den Buchmacher auf Auszahlung des Gewinns.

H. v. T. Zum Gehrock trägt man jetzt in Gesellschaften nur dunkle Weste und dito Handschuhe. Bei Besuchen kann man zum Gehrock sehr wohl schwarzen Schlips, Zylinder und braune Handschuhe tragen, der Chapeau claque ist ganz aus der Mode. Den Frack trägt man bei feierlicher Anlässen (Hochzeit, Diners usw.), Gehrock zu familiären Festen, Abendeinladungen kleineren Stils.

M. B.-Dobheim. Verboten ist — auch auf eigenen Grundstücken — der Fang oder das Töten nachbenannter Vogelarten: Ammer, Bachstelze, Baumläufer, Blaukehlchen, Bussard, Dompfaff, Drossel, Eule (mit Ausnahme des Uhus), Fink, Fliegenschnäpper, Goldhähnchen, Grasmücke, Hänfling, Kiebitz, Kleiber, Kuckuck, Lerchenvogel, Lerche, Mandelkrähe, Meise, Nachtigall, Pieper, Pirol, Rohrsänger, Rotkehlchen, Rotschwanz, Schwalbe, Specht, Staar, Steinschmätzer, Stieglitz, Storch, Turmfalke, Wendehals, Wiedehopf, Wiesenschmätzer, Zaunkönig, Zeisig, Ziegenmelker. Auch Käfige zum Fangen dürfen Sie nicht aufstellen.

Naturfreund. Um Käfer und Motten in einem Herbarium abzutöten, legt man die Herbariumblätter lose in eine dichte Kiste, stellt daneben eine Schale mit Schwefelkohlenstoff — leicht flüchtig und feuergefährlich — verklebt die Fugen der Kiste und läßt dies einige Tage stehen. Käfer und Larven werden dann vollständig abgetötet sein. Durch Einlegen von Naphthalinblättern kann man ein Herbarium vor Insekten schützen.

Mittagstisch. Die bloße Verabreichung von Speisen bei einem Privatmittagstisch ist nicht konzessionsfähig (Oberverwaltungsgericht v. 18. 2. 99, 35, 328), wenn Sie aber hierbei Getränke zum Genuß auf der Stelle verabfolgen wollen, bedürfen Sie der Konzession.

Die Entdeckung des Nordpols durch Zeppelin's Lenkballon möglich oder nicht? Das ist die Frage, welche augenblicklich von den Gelehrten und Forschern sehr lebhaft erörtert wird. Die Meisten unserer Abonnenten beschäftigt eine andere Angelegenheit weit mehr, da die Frühjahr-Saison wieder manche Anschaffung von Garderobe nötig macht, die Verteuerung der Nahrung und Wohnung aber direkt dazu zwingt, die Ausgaben für Kleidung tunlichst einzuschränken. Unseren verehrten Lesern dürfte deshalb die Mitteilung einer Bezugsquelle, welche ihnen ermöglicht, dauerhafte gute Stoffe etc. so vorteilhaft, als nur irgend denkbar zu beziehen, sehr willkommen sein.

Als solche ist die Firma **Carl Sommer junior, Leipziger Tuchversand, Leipzig** ganz besonders zu empfehlen, da diese infolge großer Umsätze außerordentlich günstig einkauft und folglich in der Lage ist, nur wirklich erprobt vorzügliche Qualitäten zu unerreicht billigen Preisen zu liefern. Alles nähere besagt der **Prospekt, welcher der heutigen Nummer beiliegt** und empfehlen wir **jedem, Muster zu verlangen, die portofrei und ohne Kaufverpflichtung zugesandt werden,** wobei Sie dann entdecken werden, daß auch Sie viel Geld und Zeit durch direkten Bezug von **Carl Sommer junior, Leipziger Tuchversand,** sparen können. H. M.

Möbel

Buffet
Vertikos
Schreibtische
Bücherschränke
Spiegelschränke
Flurgarderoben
Kleiderschränke
Küchenschränke
Waschkommoden
Leinenkommoden
Trumeaux
Divans
Chaiselongues

Kompl. Ausstattungen
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Kücheneinrichtungen

in enorm grosser Auswahl
bei sonst nirgends gebotener bequemer

Teilzahlung.

Zahlungseinteilung ganz nach den Wünschen der verehrlichen Käufer.

Langjährige Garantie. — Billige Preise.
Freie Lieferung nach auswärts.

Konfektion

letzte Neuheiten in Riesen-Auswahl
Blusen — Röcke
Kostüme, Paletots, Damenmäntel, Staubmäntel usw.
Herren-Anzüge, Paletots, Knaben-Anzüge usw.

Möbel-u. Ausstattungshaus grössten Stils

S. Buchdahl

Bärenstr. 4 WIESBADEN Bärenstr. 4.

20869

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 26 März, Lätare*)

Hauptgottesdienst (Prüfung der Konfirmanden) 10 Uhr Pfarrer Beckmann Nachmittags 5 Uhr: Prüfung der Konfirmanden, Pfarrer Beckmann.

*) Kirchensammlung um Besten des Deutsch-evangel. Vereins zur Förderung der Sittlichkeit.

Donnerstag, den 30. März, abends 5 Uhr: Passionsgottesdienst, Pfarrer Bickel.

Samstag, den 1. April, vormittags 11 Uhr: Beichte der Konfirmanden, Pfarrer Beckmann.

Jeden Abend 6.45 Uhr: Passionsandacht.

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt 1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Str., Langgasse, Marktstr., Museumstr., Bierstadter Straße: Pfarrer Bickel. — 2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstadter Straße, Museumstraße, Marktstraße, Michelsberg, Schwalbacher Straße, Friedrichstraße, Frankfurter Straße: Pfarrer Schüßler. — 3 Südbezirk: Zwischen Frankfurter Straße, Friedrichstraße, Schwalbacher Straße, Rheinstraße, Kaiserstraße: Pfarrer Beckmann.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr Orgel-Konzert. Eintritt frei.

Lutherkirche.

Sonntag, den 26. März, Lätare.*)

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Hofmann. Nachmittags 5 Uhr: Prüfung der Konfirmanden, Pfarrer Lieber.

*) Kirchensammlung zum Besten des Deutsch-evangel. Vereins zur Förderung der Sittlichkeit.

Dienstag, den 28. März, abends 8.30 Uhr: Passionsgottesdienst, Pfarrer Hofmann.

Samstag, den 1. April, vormittags 11 Uhr: Beichte der Konfirmanden, Pfarrer Lieber.

Jeden Abend 6.45 Uhr: Passionsandacht.

Amtshandlungen: Sämtliche Amtshandlungen werden vom Pfarrer des Seelsorgebezirks: 1. Ostbezirk: Zwischen Kaiserstr., Rheinstr., Oranienstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Wielandstr.: Pfarrer Lieber. — 2. Westbezirk: Zwischen Wielandstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Oranienstr., Adelheidstr., Rüdesheimerstr.: Pfarrer Hofmann.

1. Konfirmandensaal II unter der Vorhalle (Eingang im kleinen Turm neben Brauttor, Sartoriusstr.): Jeden Sonntag, nachm. von 4—7 Uhr Evangel. Dienstbotenverein; jeden Mittwoch abends 8.30 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen: Pfarrer Hofmann.

2. Konfirmandensaal I unter der Küsterwohnung (Sartoriusstraße 10): Jeden Mittwoch, nachmittags von 3.30—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde.

Bergkirche.

Sonntag, den 26. März, Lätare.*)

Hauptgottesdienst (Konfirmation u. Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Grein. Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden, Pfarrer Diehl. Nachmittags 5 Uhr: Prüfung der Konfirmanden Pfarrer D. Meinecke. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer Grein. Beerdigungen: Pfarrer [illegible].

*) Kirchensammlung zum Besten des Deutsch-evangel. Vereins zur Förderung der Sittlichkeit.

Mittwoch, den 29. März, abends 5 Uhr: Passionsgottesdienst: Pfarrer Grein.

Samstag, den 1. April, vormittags 11 Uhr: Beichte der Konfirmanden, Pfarrer Diehl und Pfarrer D. Meinecke.

Jeden Abend 6.45 Uhr: Passionsandacht.

Im **Gemeindehaus**, Steingasse 9, finden statt: Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Die Nähstunden des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde finden statt jeden Donnerstag von 4—6 Uhr.

Ringkirchengemeinde.

Sonntag, den 26. März, Lätare*).

Hauptgottesdienst (Konfirmation und Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Weber. Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden, Pfarrer Philippi. Abendgottesdienst (Beichte und hl. Abendmahl) 5 Uhr: Pfarrer Merz. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer D. Schlosser. Beerdigungen: Pfarrer Merz.

*) Kirchensammlung zum Besten des Deutsch-evangel. Vereins zur Förderung der Sittlichkeit.

Donnerstag, den 30. März, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst, Pfarrer D. Schlosser.

Samstag, den 1. April, vormittags 12 Uhr: Beichte der Konfirmanden, Pfarrer Philippi.

Jeden Abend 6.45 Uhr: Passionsandacht

Jeden Sonntag von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst in Gruppen, Pfarrer D. Schlosser.

Im **Gemeindesaal**, An der Ringkirche 3, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30—7 Uhr: Sonntagsverein der Ringkirchengemeinde.

Montag, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein (Arbeit für die Rheinische Mission). Alle konfirmierten Mädchen willkommen. Pfarrer D. Schlosser.

Mittwoch, nachmittags von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Ringkirchengemeinde. — Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchenchors.

Jeden Mittwoch, nachm. von 2—3 Uhr: Sparstunden der Konfirmanden-Sparkasse. Alle Kinder sind willkommen.

Donnerstag von 3—5 Uhr Arbeitsstunde des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Gottesdienst in der Aula der Oberrealschule am Zietenring.

Sonntag, den 26. März, Lätare.*)

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Merz.

*) Kirchensammlung zum Besten des Deutsch-evangel. Vereins zur Förderung der Sittlichkeit.

Kapelle des Paulinenstifts

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst Vikar Schmidt; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst; nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Dienstag, nachmittags 3.30 Uhr: Nähverein.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein. (Platterstraße 2.)

Sonntag, den 26. März, abends 8.30 Uhr: Geselliges Zusammensein bei Tee und Gebäck. Vortrag über: „Freundschaft".

Montag, abends 9 Uhr: Turnen.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Gesangstunde.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.45 Uhr: Posaunenchor.

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Christl. Verein junger Männer Wiesbaden, E. V., Schwalbacherstraße 44, Hth.

Sonntag, früh 8 Uhr: Schrippenkirche in der Kaffeehalle, Marktstraße 13; nachm. von 3—7 Uhr: Versammlung d. Jugendabteilung; abends 8.15 Uhr: Diskussionsabend.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gesangstunde.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde.

Mittwoch, abends 8.45 Uhr: Vereinigung ehem. Schüler höherer Lehranstalten; 8.30 Uhr: Posaunenstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde; 8.30 Uhr Turnen (Blücherschule).

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Jeder junge Mann ist zum Besuche der Vereinsstunden herzlich eingeladen und hat freien Zutritt.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst

(der selbständigen evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugehörig, Rheinstraße 64).

Sonntag, den 26. März, Lätare.

Vormittags 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Predigtgottesdienst und heil. Abendmahl; nachmittags 4 Uhr: Passionsandacht.

Pfarrer Müller aus Michelstadt.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst. Adelheidstraße 35.

Sonntag, den 26. März, Lätare.

Vormittags 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Pfarrer Mueller.

Evang.-Luth. Dreieinigkeitsgemeinde. (In der Krypta der altkath. Kirche Eingang Schwalbacherstraße.)

Sonntag, den 26. März, Lätare

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Passionsgottesdienst. Pfarrer Eikmeier.

Methodisten-Gemeinde. Hermannstr. 22.

Sonntag, den 26. März, vormittags 9.45 Uhr: Predigt und Abendmahlfeier; 11.30 Uhr: Sonntagsschule; 3.30 Uhr: Vierteljahrs-Versammlung. Prediger Völkner.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger Eisele, Schwalbacherstr. 47.

Neu-Apostolische Gemeinde.

Oranienstraße 54, Hinterhaus part.

Sonntag, den 26 März, vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst, nachmittags 3.30 Uhr: Predigt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Zionskapelle (Baptistengemeinde) Adlerstr. 19.

Sonntag, den 26. März, vormittags 9.30 Uhr Predigt; vormittags 11 Uh.: Sonntagsschule nachmittags 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Prediger Mundhenk.

Evang.-kirchl. Blaukreuzverein.

Versammlungslokal: Marktstraße 13 (Kaffeehalle).

Sonntag, abends 8.30 Uhr Versammlung.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechstunde

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gesangprobe.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Altkatholische Kirche, Schwalbacherstr. 60.

Sonntag, den 26. März vormittags 10 Uhr. Amt mit Predigt. W. Krimmel, Pfr.

Katholischer Gottesdienst.

4. Fastensonntag. — 26. März 1911.

Pfarrei Wiesbaden.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Sonntag: Hl. Messen 6, 7, Militärgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, feierliches Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr Kreuzweg-Andacht (345). Abends 6 Uhr Fastenpredigt mit Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.35, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Mittwoch abend 6 Uhr Fastenandacht (343).

Beichtgelegenheit: Freitag, nachm. von 5 Uhr an, diese Zeit möge besonders von denen benutzt werden, die öfters die hl. Sakramente empfangen. Samstag nachm. von 4—7 und nach 8 Uhr, Sonntag morgens von 6 Uhr an.

Maria-Hilf-Kirche.

Sonntag, 26. März.

Sonntag: Gelegenheit zur Beichte 6, Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (Amt) 9. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. — Nachmittags 2.15 Uhr Christenlehre mit Kreuzwegandacht für die armen Seelen, danach Segen. Abends 6 Uhr Fastenpredigt mit Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Freitag abend 6 Uhr ist Fastenandacht (343).

Gelegenheit zur hl. Beichte ist Freitag, abends von 6—7, Samstag nachmittags von 4—7 und nach 8 Uhr; Sonntag nachm. 4 Uhr Salve.

Gaben für bedürftige Erstkommunikanten werden in den Pfarrhäusern dankbar entgegengenommen, für dieselben ist auch die Kollekte nach der Fastenpredigt.

Evang. Gottesdienst in Sonnenberg.

Sonntag, den 26. März, Lätare.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pfarrer Bender. Nachm. 2 Uhr: Predigtgottesdienst, Hilfsprediger Ferger. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.

Donnerstag, den 30. März, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst, Pfarrer Bender.

Blumenthal

Diese Woche

1 Waggon Glas

Diese Woche

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

- **Wassergläser,** hell . . 6 **5** Pf.
- **Zitronenpressen** . . 12 **9** Pf.
- **Reibeschalen** . . . . . **22** Pf.
- **Glaskörbchen** mit Henkel . . . . **38** Pf.
- **Honigdosen** . . . . . . **18** Pf.
- **Kaffeebüchsen,** Milchglas mit schwarzer Schrift, . . **48** Pf.
- **Tee- u. Kakaobüchsen,** Milchglas . . . . **38** Pf.
- **Käseglocken** mit Schliff **58** Pf.

In unserer Spezial-Abteilung in der III. Etage auf Extra-Tischen ausgelegt.

Diamant-Pressglas.

- **Glasteller** . . . . 12 Stück **95** Pf.
- **Zuckerstreuer** . . . . **39** Pf.
- **Klub-Aschenbecher,** gross . . **65** Pf.
- **Zuckerteller** . . . . **6** Pf.
- **Blumenvasen** . . . . 45, **25** Pf.
- **Eisschalen** . . . . **25** Pf.
- **Salatieren,** eckig . . . . . 38, 22, **15** Pf.
- **Cabaret,** 3-teilig 1.50, **1.25**
- **Aufsatz mit Tulpe** . . . . **95** Pf.
- **Butterdose,** gross . . . . **38** Pf.
- **Zuckerdose,** gross . . . . **32** Pf.
- **Toilette-Garnitur,** 8-teilig . . . **2.95**
- **Tabletts,** eckig . . . . 48, **38** Pf.
- **Handleuchter** . . . . **25** Pf.
- **Fruchtschalen** . . . . **95** Pf.
- **Sturzflaschen** . . . . 48 **38** Pf.

Kompott- und Salatschüsseln, rund . . . . Satz **95** Pf. 26894

- **Fingerschalen,** Kristallgl., **18** Pf.
- **Südweingläser** . . . 12, **10** Pf.
- **Weinglas „Mathilde"** **10** Pf.
- **Bier- und Teebecher,** ff. gemustert, . **10** Stück **95** Pf.
- **Blumenvasen,** extra breit, 58, 30, **25** Pf.
- **Tortenplatten** . . . 85, **65** Pf.
- **Salzfässer,** doppelt . . . **6** Pf.
- **Stangenvasen,** gross, 195, **85** Pf.

Seifenwolle „Famosin"

ist das neueste, feuerlöschste u. daher ergiebigste Waschmittel der Neuzeit. — Patentamtlich geschützt unter No. 51 764 u. 200 264. All. Fabr.:

J. Welcker & Buhler,

Dampfseifen- und Glycerin-Fabrik gegr. 1837.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich wo nicht, werden Verkaufsstellen nachgewiesen

F. 75

Moderne Kücheneinrichtungen.

Grösstes Lager am Platze; nur eigene Anfertigung.

Göbenstr. 3. ***Hch. Velte,*** *Göbenstr. 3.*

Möbelschreinerei mit elektr. Betrieb. 27807

Gg. Otto Rus,

Inhaber des C. Theodor Wagner'schen Uhrengeschäftes.

Mühlgasse 17, Ecke Gold- und Häfnergasse.

Fernsprecher 3772. Gegründet 1863.

TAPETEN!

HAUSBESITZERN 25% RABATT

Verlangen Sie franko gegen franko
Katalog I . . . . . Tapete von 14—45 Pfennig
Katalog II . . . . . Tapete von 50—70 Pfennig
Katalog III . . . . . Tapete von 75—200 Pfennig
Ringfreie Tapeten-Industrie C. Kupsch,
Frankfurt a. Main. G Alte Gasse 13

II 83

Umzüge

in der Stadt und über Land wird bestens besorgt.

Aarstrasse 26 (7215

Bitte genau auf die Nummer zu achten.

Madenwürmer

Springwürmer, auch Afterwürmer genannt, werden auch in hartnäckigen Fällen beseitigt durch das spezifisch wirkende neue Madenwurmmittel „Antiwurm". Mit genauer Anweis. 1,20 M, bei Einf. von 1,40 M franko. Laboratorium Leo, Dresden 1. Erhältlich in den Apotheken.

Depots in Wiesbaden: **Löwenapoth., Taunusapoth.**

Zu vermieten.

Bäckerei nebst Lad. u. Wohn. zum 1. Juli zu verm. Näh. Rheingauerstr. 6, pt. r. 27600

Gärtnerei,
ca. 200 Ruten, m. Wohnhaus, Wasser u. Mistbeeterde, für ca. 300 Fenster vorhand., zu verm. Näh. Büdingenstr. 4, 1. 27090

Nähe Bahnhof ist für vegetar Speiserei geeign. Geleg. an tücht. Fachl. gl. z. vm. N. Goethestr. 27, p. 6913

Backstube mit Konditorofen
f. Brezel- od. Zwiebackbäckerei f. geeign., ev. m. kl. Wohn. z. vm. Näh. Arch. Meurer, Luisenstr. 35. 27984

Wohnungen.

8 Zimmer.

In nächster Nähe des Kurhauses
herrschaftl. Wohnungen
von 8 Zimmern, d. Neuzeit entspr. einger., sof. od. spät. zu verm. Museumstraße 5, Bureau. 27100

6 Zimmer.

Dotzheimerstr. 58 nahe Kaiser-Friedr.-Ring, in ruh. Hause, 2. St. herrsch. 6-Z.-W., Bades-Balk. u. reichl. Zubehör p. April o. früh. Näh. pt. 27408

5 Zimmer.

Dotzheimerstr. 64, 2., mod. 5 Z.-Wohn. z. vm. N. pt. l. 26988

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36, 4 Zimm.-Wohn. m. Zub., 1. od. 3. St. Ausuf. vorm. Näh. b. Fr. Rauch, Röderstr. 35. 27104

Moritzstr. 40, 4 Z., K., Keller, 2. St. z. vm. Näh. p. 27107

3 Zimmer.

Aarstraße 60 sch. gr. 3-Z.-W., 1 Mf., 2 K., Pr. 450 M. z. v. 27043

Adlerstr. 19., sch. 3 Z.-W. sof. 27038

Adelheidstr. 83, Hth. p., 3 Zim. Küche u. Zub. z. 1. April z. vm. Näh. Adelheidstr. 93, 1. 27292

Bierstadterhöhe 5, 1, 3-Zim.-W. per April zu vm. 6778

Blücherstr. 11, Frontsp., 3 Z., K. i. Abschl. sof. od. 1. Apr. z. verm. Näh. part. 27747

Dotzh. Str. 88, Mtb., 1. St., 3 Z.-Wohn. m. Zubeh. p. April z. vm. Näh. das., bei Alberth. 27776

Dotzheimerstr. 98, Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 27007

Dotzheimerstr. 105, Vdh., 3-Zimm.-Wohn., mod. ausgest., bill. zu verm. 27197

Eckernfördestr. 3, H., sch. 3-Zim.-Wohn. Näh. Part. links. 27211

Eckernfördestr. 12, 3 Zimmer-Wohn. m. Bad u. Mans. 1. St., per 1. April z. verm. Näh. bei Lang. 27222

Eltvillerstr. 9, Vdh., 3-Z.-W. p. 1. Apr. o. sp. z. vm. Näh. i. Laden. 7004

Frankenstr. 16, b. Dorn, sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. 27810

Goethestr. 24, 1 l., 3-Z.-W. m. Bad u. Zub. p. 1. Juli z. v., besehbar 15. Mai. Anzus. 10—12. 28036

Helenenstr. 17, 1., 3 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, H. part., sof. billigst z. verm. 27198

Helenenstr. 17, 1., 3 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, H. 1., sof. billigst z. verm. 71982

Hellmundstr. 12, 3. St., 3 Zim., Kabinett, Küche u. sonst. Zub. zu verm. Näh. Laden. 28033

Herderstr. 7, Vdh., 3-Zim.-W. per 1. April zu verm. 27401

Hermannstr. 17, Vdh. 2., 3 Z.-Wohn. u. Zubeh. z. vm. 27527

Hermannstr. 21, b. Wiegand, 3 Z. u. K. z. 1. Apr. z. v. 27223

Jahnstr. 40, Gth. 3-Z.-W. p. 1. Apr. 2781

Kirchgasse 17, frdl. Dachw. m. 3 Z. u. K. zu verm. 26944

Kirchgasse 49, 2. Stb. sch. 3-Z.-Wohn. z. verm. 28071

Kleiststr. 1, sonn. 3-Z.-W. 6748

Knausstr. 1, 3-Z.-W. sof. od. 1. April z. v. N. Platterstr. 86. 27116

Neugasse 18, V. 3, helle 3-Z.-W. z. v. Pr. 450—480 Mk. 27692

Nauenthalerstr. 5 sch. 3-Z.-W. a. 1. April z. verm. 27282

Riedstr. 23, a. d. Waldstr. 3 Z. u. K. m. Abschl. zu verm. 27340

Seerobenstraße 1, l., 3 Zimmerwohnung sehr schöne Lage mit Mietnachl. p. 1. 4. 11. z. vm. 6787

Seerobenstr. 16, Gtb. 1., frdl. 3-Zimmer-Wohn. p. 1. April, auch spät. zu vm. Näh. Bülowstraße 1. Dambmann. 28039

Seerobenstr. 24, Hth. pt. u. 3. St., 3-Zimm.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 27120

Stiftstr. 21, pt., ger. 3 Zimm.-Wohnung m. Zubeh. auf 1. April zu verm. 27909

Schachtstr. 22, kl. 3-Z.-W. z. v., Pr. 240 M., 1 l. M.-Z. 7050

Schiersteinerlandstr. 8, a. d. Kaserne, 3 Zimm.-Wohn. billig z. verm. Näh. daselbst. 1499

Webergasse 56, Näh. 1., 3 Z., K. Zubeh. p. 1. April z. v. 27463

Wellritzstr. 48, Hth. 3, Z. u. K. 6954

Westendstr. 17, 3., frdl. 3-Z.-W. mit 1 Mans. per 1. April zu verm. Preis 550 M. Näh. Bülowstr. 1. Dambmann. 27693

Westendstr. 20, Gtb. 3 Z. u. K. 27788

Wielandstr. 9, p. r., 3 Z.-W. i. Gth. a. 1. Apr. z. verm. 27221

Wielandstr. 13, eleg. 3-Z.-W. (1. Stock) p. sof. od. sp. Näh. das. part. 27127

Wielandstr. 20, part., 1. u. 4. Stock, eleg. herrich. 3 Zimmer-Wohnungen per 1. April z. verm. Näh. das. Seitenbau 2. Stock, bei Kiefer. 27224

Yorkstr. 7, sch. große 3-Zim.-W. Sonnens. m. reichl. Zubeh. auf 1. April bill. zu verm. 6829

Yorkstr. 18, gr. 3-Zim.-Wohn., part. u. 1. Stock, per sof. z. v. N. ds. b. Petmecky. 27127

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Vdh., nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Yorkstr. 29, 2. l. oder Mauritiusstr. 7, pt. 27915

Sonnenberg, Kaiser-Wilhelm-str. 3, Wohn. 1. Stock, 3 Zim. m. Balkon u. Abschl., Küche, Kell. u. Holzst. z. verm. 1637

2 Zimmer.

Adlerstr. 37, 2 u. 3 Z.-W. z. vm. Näh. Vdh. 1. Stock r. 7073

Adlerstr. 57, fr. 53, 2 Z., Küche und Keller. 27129

Adlerstr. 66, 2 Z., Küche, sow. Hartingstr. 1, ev. m. Gart.-Benutz. z. v. N. Adlerstr. 66. 26423

Bertramstr. 11, p., 2 Zimmer-Wohnung a. gleich od. 1. Apr. z. vm. Näh. b. H. Habler. 27624

Birkenstr. 31 (Waldstr.), Wohn., Stall, Remise u. Futterr. z. vm. 6819

Bleichstr. 13, Hth. Dchst., 2 Zim. u. K. a. gl. od. spät. zu verm. 27130

Bleichstr. 36, 2- u. 3 Z.-W. z. v. Näh. Hth. part. od. Neug. 3, Samenhandlung. 27740

Bülowstr. 4, Hth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. p. r. 27189

Dotzheimerstr. 6 H. Dachw. 2 Z. 27055

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh., 1. St. l. 27007

Dotzheimerstr. 105, mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. 27177

Dotzheimerstr. 126, Gartenh., 2-Z.-W. zu verm. 6697

Dotzheimerstr. 146, Vdh., 2 Z.-W., 380 M. gl. od. sp. z. vm. 27500

Eckernfördestr. 3, H., sch. 2-Zim.-Wohn. Näh. Part. links. 27211

Eckernfördestr. 12, 2 Zim. mit Küche i. Hth. per 1. April zu verm. b. Lang das. 27666

Eltvillerstr. 9, 2 Z. u. K. Hth. p. 1. Apr. z. vm. Näh. Laden. 7005

Feldstr. 10, Mans., 2 Zim., K., Stb. Louis Heymann. 6318

Feldstr. 13, 2 Z. u. K. p. 1. Apr. od. 1. Juli z. v. N. H. p. 27597

Friedenstr. 9, 2 Zim. m. Küche p. 1. April zu verm. 6803

Geisbergstr. 9, Dachw., 2 Zim., Küche u. Keller, zu verm. N. 1. Stock. 27138

Geisbergstr. 11, Mtb., Dachwohn., 2 Zim., Küche u. Kell. z. v. N. Taunusstr. 7, 1. r. 7005

Goebenstr. 19, Mtb. u. Hth., 2 Z. u. K. zu verm. 27139

Goethestr. 14, H., 2-Zim.-Wohn. u. Zub. sof. zu verm. 28040

Hallgarterstr. 4, p. 2 Zim. 27897

Hellmundstr. 12, Mans., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. 27285

Hellmundstr. 27, 2-Z.-W. 27916

Herderstraße 21, Seitenb. 3. St., eine Wohn., von 2 Zim., K. u. Zubeh. p. April z. verm. Näh. Vdh. pt. l. 27283

Hermannstr. 9, 2 Z. u. K. gl. od. später zu verm. 27141

Hermannstr. 17, H. 1., 2 Zim.-Wohn. u. Zubeh. z. vm. 27527

Hochstättenstr. 4, Seitenb., 1. St., sch. Wohn., 2 Zim., Küche und Keller, auf 1. April zu verm. Näh. das. Vdh. 1. St. r. 27198

Hochstättenstr. 8, 2-Zim.-W. per 1. April zu verm. 7020

Hochstättenstr. 9, 2-Z.-W. z. verm. 6729

Jägerstr. 15, 2 2-Z.-W. z. vm. 27142

Kais.-Frdr.-Ring 45, H., sch. 2- u. 3-Zim.-W. m. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. part. links. 28035

Karlstr. 28, Mtb. u. Stb., neurenov. sch. 2- u. 3-Z.-W. bill. z. verm., ebenso 2 Werkstätten per sofort od. später. 27695

Karlstr. 36, Stb., 2 Z., K. und Kell. sof. z. vm. N. Vdh. 1. 27148

Kellerstr. 3, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche a. gl. o. spät. zu vermieten. 1411

Lothringerstr. 30, 2 Z. u. K. im Abschl. Mf. H. p. Näh. 27, p. 6699

Lothringerstr. 34, 1., 2 sch. 2-Z.-W. (350 u. 430) z. v. 27614

Moritzstr. 37, 2 sch. Mans. an kl. Familie zu vermieten 6770

Nerostr. 11 2 Zim., Küche und Keller a. gl. z. verm. 7113

Nettelbeckstr. 24, 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. 27925

Neugasse 20, Stb. 3, 2 Zim. u. K. i. Glasabschl. p. 1. April z. vm. Näh. Bäckerei. 28038

Platterstr. 86, 2 Z.-W., Küche, Balk. zu verm. Näh. daselbst. 6761

Nauenthalerstr. 9, Mtb u. Hth., sch. 2-Z.-W. a. kl. o. sp. N. V. 27150

Rheinstr. 50, Stb., 2 gr. Zimmer, Küche u. Kell. b. z. verm. 27595

Rheinstr. 50, 2 gr. Z., K., K. u. kl. belzb. Werkst. z. v. 27595

Rheinstr. 71, Stb., 2., 2 Z., K. u. K., mtl. 28 M., per 1. 4. nur an 1—2 ruh. Pers. 27464

Rheingauerstr. 17, Hth., 2-Zim.-Wohnung zu verm. 27813

Riehlstr. 11, 2 Mansard.-Z. m. Küche in ruh. Hause an stille Leute bill. zu verm. 27155

Riehlstr. 17, 2- u. 1-Z.-W. im Hth. auf gl. o. spät. z. vm. Näh. Vdh. pt. 2761

Römerberg 5, H. 1, 2 Zim. u. K. wegen Geschäftsübernahme p. 1. April zu verm. 1678

Römerberg 6, V., 2 Zim. u. Küche p. 1. Jan. z. vm. 27150

Römerberg 24, 1, 2 Zim. u. K. gl. od. später an ruh. Leute billig zu verm.

Rüdesheimerstr. 27, Stb. Dachst., 2 Z.-W. p. sof. Näh. Part. 27906

Sedanstr. 5, Hth. Dachwohn., 2 Zim., K. u. Zub. z. 1. April zu verm. 27928

Steingasse 31, Wohn., 2 Zimm. u. K. a. gl. o. sp. z. v. 27611

Schachtstr. 30, p., 2 Zim. u. K., Pr. 320 M. Näh. 1 r. 27956

Schlachthausstr. 6 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu verm. 7224

Schwalbacherstr. 59, 2-Z.-W. p. sof. od. 1. April z. v. Näh. 2. St. 26938

Walramstr. 28, H. p., 1. 2 Z.-W. 6869

Walramstr. 35, an der Emserstr., 2 Zim. u. K. z. vm. Gas vorhanden. Näh. Vdh. p. 27778

Walkmühlstr. 4, D., 2 Z. u. K. an kinderl. Leute zu vm. Näh. Walkmühlstr. 17. 27623

Walluferstr. 7 frdl. 2 u. 3.-Z.-Wohn. im Stb. u. Mtb. zu verm. Näh. Vdh. pt. 27601

Wellritzstr. 41, V. 1, 2-Z.-W. mit o. ohne Waschk., Werkst. o. Stall p. 1. April. Näh. Yorkstr. 7, 1 l. 6827

Wellritzstr. 48, H., 2 Z. u. K. 6924

Wellritzstr. 48, Mtb. 2 Z. u. K. 6925

Westendstr. 28, Frtsp., 2 Z., K. u. K. zu verm. 6764

Wörthstr. 26, Hth., sch. 2-Z.-W. kl. z. vm. N. Vdh. 1. 27167

Wörthstr. 26, Vdh., Mansard.-W., 2 Z. u. K. z. v. N. 1. St. 27167

Yorkstr. 7, H., 2-Z.-W. mit o. ohne Flasch.-Bierkeller, od. Stall p. 1. April bill. zu verm. 6828

Yorkstr. 14, 1., 2-Z.-W., Hth. 27984

Dotzheim, Biebricherlandstr. 5, 2 Zim. m. Laden u. Zubeh. p. 1. April z. v. Stall u. Scheune k. dazu gegeben werden. Näh. Adelheidstr. 90, part. 27666

1 Zimmer.

Adlerstr. 13, bei Odernheimer, 1-, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. 27841

Adlerstr. 42, 1 Z. u. K. u. 2 Z. u. K. billig zu vermieten. 27815

Adlerstr. 44, p., Dachw., ineinanderg., 1 Z., K. u. Kell., 1. Apr. zu verm. 6991

Adlerstr. 45, 1., Ecke Röderstr., 1 Zim., kl. Küche z. vm. 27568

Adlerstr. 60, 1 gr. Zim. m. Kell. z. 1. März od. 1. April z. v. 27530

Adlerstr. 63, 1 Z., K. u. K. 1. Okt. z. vm. 27168

Adlerstr. 65 1 Z. u. K. p. sofort. 27169

Adlerstr. 68, Vdh. pt., 1 Z., K., K. sof. od. sp. b. z. v. 27053

Adlerstr. 71, p. Gr. b. Mans.-W., 1 Z., K. u. Kell. z. verm. 6856

Bleichstr. 28 1 Z. u. K. z. vm. 6576

Blücherstr. 6, Vdh., ein schönes großes Zim. u. große Küche a. gl. o. sp. zu verm. 28085

Bülowstr. 3, 1 Mans. z. vm. 27094

Dotzh. Str. 122, V. p., gr. 1-Z.-W., Bad, Speisek. u. Klos. i. Abschl. bill. zu vm. 27625

Eleonorenstr. 8, 1 Z. u. K. z. v. 6758

Eltvillerstr. 9, Vdh., D., Zim. u. K. p. 1. Apr. z. v. Näh. Lad. 7006

Frankenstr. 17, Dach, 1 Z. u. K. 27175

Goebenstr. 19, Mtb., sch. 1-Z.-Wohn. zu verm. 27051

Hartingstr. 1, 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. N. Adlerstr. 66, 1. 27177

Hartingstr. 6, 1-Zim.-W. z. v. p. sof. N. p. Sprenger. 27178

Hallgarterstr. 4, pt., 1 Z. z. v. 27897

Helenenstr. 12, Msw., Z., K. u. Kell. zu verm. 27181

Helenenstr. 16, Hth., Dach, 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. Vorderhaus 1. St. 1428

Helenenstr. 17, 1., 1 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, Vdh. 1., sof. billigst z. verm. 27198

Hellmundstr. 29, H., 1 Z. u. K. 27957

Hellmundstr. 33, 1 Zimmer und Küche im Dachst. zu vm. 27814

Hellmundstr. 42, Mans.-Stock, 1—2 Z., K. sof. bill. 27497

Hermannstraße 9, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 27182

Hochstättenstr. 9, 1-Z.-W. 7139

Karlstr. 42, Frtsp., 1 Z., 1 K. an kinderl. L. p. sof. z. verm. Näh. 2. St. 6684

Kellerstr. 6, 1 Z. u. K. m. Zub. 1. April zu verm. 27884

Kiedricherstr. 12, Stb. Frontsp., 1 Zimmer u. Küche i. Abschl. sof. zu verm. 1395

Ludwigstr. 8, Hth. 2. 1 Z. u. K., Keller, 17 M. 27135

Ludwigstraße 11, 1 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten. 1510

Ludwigstr. 16, 1- u. 2-Z.-Wohng. zu vermieten. 27631

Ludwigstr. 20, Dachwohn., 1 Z. u. Küche, bill. z. verm. 27092

Marktstr. 8, kl. W. z. vm. 27196

Nerostr. 10, Mans.-Zimmer u. Küche p. gl. od. spät. Näh. das. od. Moritzstr. 50. 2706

Nerostr. 29, 1 Z. m. K. f. 28017

Oranienstr. 14, Vdh. sch. Dachw. sof. b. z. vm. Näh. 1. St. 6715

Oranienstr. 21, Mans. sch. 1-Z.-W. bill. z. vm. Näh. 2 St. Vdh. 6807

Platterstr. 28, V. 1., 1 Z. u. K. 27430

Riehlstr. 4, 1 Zimm. u. K. 7090

Riehlstr. 11, 1- u. 2-Zimmer-Wohnung sof. z. verm. Neuhergerichtet. 27180

Römerberg 6, 1 Zim. u. 1 Küche zu verm., monatl. 14 Mk. 27889

Römerberg 10, 1 Z. Näh. H. 3. 27962

Röderstr. 15 1 Z., K. u. K. p. 1. März oder 1. April. Näh. Metzgerladen. 6574

Sedanstr. 1, sch. Mans.-Wohn., 1 Z. u. K. sof. od. sp. z. vm. 27742

Sedanstr. 5, Hth., 1 Mans. u. K. auf gl. od. sp. z. vm. 27928

Steingasse 31, Vdh. p., 1 Z. u. K. auf gl. od. spät. z. vm. 28034

Schachtstr. 4, 1 Z. u. K. 15 M. 28030

Scharnhorststr. 9, 1 Z.-W. per sof. od. 1. März z. vm. 27502

Scharnhorststr. 17, 1., kl. Zim. u. Küche zu verm. 27890

Schiersteiner Str. 20, 1 Z. u. K. 6757

Schwalbacherstr. 53, 1-Z.-W. z. v. Näh. Mtb. pt. 27180

Schwalbacherstr. 67, Mans.-W., 1 Z. u. K., zu verm. Näh. 1. St. 27138

Wellritzstr. 48, H., 2 kl. Pt.-Z. 6927

Waldstr. Ecke Baumstr., sch. 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. das. b. Matzengeil. 27095

1 groß. Zim. K. u. Kell., 12 M., z. verm. Wo, sagt d. Exp. 7029

Leere Zimmer.

Adlerstr. 29, leer. frdl. b. Z. i. Abschl. an einzelne Pers. zu vm. 6741

Adlerstr. 65 1 l. Part.-Zim. gl. 27068

Bahnhofstr. 10 2 helle große Mansarden mit Herd billig zu vermieten. 1684

Ellenbogengasse 3, Stübchen m. Kochofen z. verm. 27907

Faulbrunnenstraße 7, 1 gr. sch. Mansarde z. verm. Näheres Gust. Gottwald. 7092

Gneisenaustr. 16, Mansd.-Zim. mtl. 6 M. z. v. (Nitschel). 26957

Helenenstr. 5 2 ineinanderg. Mans. zu verm. 7106

Michelsberg 21, 2 ineinanderg. Mans. mit Oefen z. vm. 6700

Philippsbergstr. 2, leere Mf. an einzelne Person zu vm. 27808

Römerberg 10, 1 Küche als Zim. z. verm. Näh. H. 3. 27626

Scharnhorststr. 46 l. Mtb. z. v. 27429

Westendstr. 42 gr. Zim. f. einz. Pers. od. Möbeleinstellen sof. z. verm. Näh. Ebnes. 27748

Wellritzstr. 21, 1 l. Z. z. v. 26956

Wellritzstr. 48, leere Mans. 6926

Möbl. Zimmer.

Adlerstraße 62, 1. r. möbliertes Zimmer an Herrn od. Fräulein zu verm. 1578

Albrechtstraße 40, 3. St. r., schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 6704

Arndtstr. 2, pt. l. möbl. Z. 28037

Bleichstr. 5, Vater Rhein, sch. möbl. Z. mit od. ohne Pension. 1654

Blücherstraße 11, 2. St. r., zwei schön möbl. Zimmer m. Kaffee billig zu vermieten. 1662

Blücherstraße 42, 3. Stock links, möblierte Zimmer, per Woche Mk. 2.50, 3.50, 4.50. 11707

Dambachtal 11, 2 Min. v. Kochbr. u. Kurh., schön geleg. f. möbl. Z., elektr. Bel., Bad. 1626

Dotzh. Str. 41, Gth. 1 l., gut möbl. separ. Zim. zu verm. 1586

Eltvillerstr. 8, 1 l., möbl. frdl. Frtsp.-Z. m. 2 Bett. f. 2 jg. Leute wöch. 2.75 M. m. Kaffee. 1698

Emserstr. 25, 2., möbl. Z. 6879

Frankenstr. 10, pt., möbl. Z. an ruh. Herrn zu verm. 6760

Hellmundstr. 2, Vdh. pt., saubere Schlafst. an ebenf. Herrn. 1663

Hellmundstr. 23, 2 r. sch. möbl. Mans. 7173

Herderstr. 3, 1., möbl. Zim. mit voll. Pens. p. M. 45 Mk. 6750

Hermannstr. 26, Vdh., 1. Etg., schön möbliertes Zimmer mit 2 Fenstern. 1638

Moritzstr. 7, Süds. frdl. möbl. Zim. z. v. Näh. i. Kurzw.-Gesch. 1644

Oranienstr. 35, Mtb. 3 l., möbl. Zimmer zu verm. Woche 3 M. mit Kaffee. 1673

Platterstr. 8, P., ein sch. möbl. Zimmer zu verm. 27002

Nauenthalerstr. 10, 3., hint. d. Ringk. b. Schröder, hübsch möbl. freundl. Zimmer in ruhig. bess. Hause. 1558

Nauentalerstr. 11, Mtb. 1. l., a. möbl. Zim. z. verm. 27894

Riehlstr. 12, P., sch. möbl. Zim. 6762

Riehlstr. 17, 2. l., frdl. möbl. Frontsp.-Z. z. vm., monatl. 10 M. a. Mädch. o. Frau. 1498

Römerberg 5, b. Kappm. 2. 27414

Scharnhorststr. 15, 3. r., möbl. Zim. sof. z. verm. 27746

Wellritzstr. 21, 1., möbl. Z. z. v. 26956

Wellritzstr. 55, 2. l., möbl. Zim. u. e. nichtmöbl. zu verm. 1336

Wörthstr. 9, 1., Zim. m. P. 60 M. 6963

Wörthstr. 18, part., 2 Arbeiter erhalten billige Schlafstelle, Woche 2.50 M. 7234

Zimmermannstr. 10, Hth. 2 l., gem. möbl. Zimmer. Wöchentl. 3 Mk. mit Kaffee. 1676

Bei bess. Dame an der Parkstr., Parkw. 2., 1. St., möbl. Zimm. z. vermieten, sonnige, ruhige Lage, Haltestelle Haydnstr. 27437

Läden.

Adlerstr. 15, Lad. m. 1—2 Zim. zc. sof. o. sp. z. v. N. nebenan Friseur-Geschäft. 27[illegible]

Laden Bismarckring 32 mit o. ohne Lad.-Z. kl. z. v. Näh. 3. 27074

Laden mit o. ohne Wohn. z. v. Grabenstr. 4. 28024

Goebenstr. 32, Lad. m. Nebenr., ca. 60 Quadratm., u. Lagerr., f. a. pass., auch z. Unterst. v. Möbeln auf kürz. od. läng. Dauer zu verm. 27072

Hellmundstr. 42, Laden m. sch. Wohn. sof. z. v. N. 1. St. 27497

Jahnstr. 34, Laden m. Wohn. z. verm. Näh. 2. Stock l. 7072

Schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung auf gleich od. spät. zu vermieten. Derselbe dürfte sich f. Kurz- u. Wollwaren, Aufschnittgeschäft, Butter- u. Eierhandlung usw. eignen. Näheres Hellmundstraße 5, 1. Stock links. 27705

Laden Kl. Kirchgasse 3 zu vm. N. b. Rudolphs daselbst. 27622

Marktstr. 22 ist ein gr. Laden mit Wohn., bedeut. Lagerr., Werkstatträum. usw., zu vm. Näh. das. im Glaswarenlad. od. b. Eigentümer L. Meier. 27706 Nicolasstr. 41.

Oranienstr. 55, Nähe Kaiser-Fr.-Ring, Laden m. 3-Z.-W. u. Zubeh. weg. Geschäftsverlegung sof. zu vm. Für jed. Geschäft geeignet. 27078

Rheingauerstraße 11, schöner Laden mit Wohnung zu vermieten. 1653

Schwalbacherstr. 9, schöner Laden mit Zubeh. zu verm. Näh. bei Hessemer, Bismarckr. 8. 27970

Walluferstr. 10, Laden f. Kolonialwarengeschäft u. Wohn. z. vm. Näh. pt. 1. 27978

Werderstr. 8 sch. Laden m. 1 Zim. sof. z. v. Näh. Baubüro Blum, Goebenstr. 18. 2740

Werkstätten etc.

Gr. Waschküche od. Flaschenbierkeller sof. z. v. Bleichstr. [illegible]

Dotzheimerstr. 88, Werkstätte 60 □Mtr., zu verm. Näh. bei Alberth. [illegible]

Dotzheimerstr. 105, Werkst. u. Lagerräume, ganz od. geteilt, bill. zu verm. [illegible]

Eltvillerstr. 9, Werkstatt m. o. oh. Wohn. zu vm. Näh. Lad. [illegible]

Feldstr. 13, Stallung mit u. ohne Wohnung z. vm. [illegible]

Hallgarterstr. 7 gr. Werkstatt, Stall u. Wohnung. [illegible]

Stallung f. 2—4 Pferde Jahnstr. 19 z. vm. N. Adolfstr. 6, 1. [illegible]

Seerobenstr. 33 Werkst. o. Lag. [illegible]

Scharnhorststr. 46 Werkstätte u. Lagerraum z. 1. April z. vm. [illegible]

Wellritzstr. 13, Werkst. od. Lagerr. zu verm. Näh. Vdh. pt. [illegible]

Wellritzstraße 16, Stallung für 10 Pferde, auch für andere Zwecke zu vermieten. [illegible]

Westendstr. 30, Waschküche u. 2 od. 3 Z.-W. z. verm. [illegible]

Wielandstr. 9, eine Werkstätte od. Lagerraum an ein ruh. Gesch. a. 1. Apr. z. vm. [illegible]

Wielandstr. 13, Werkstatt od. Lagerraum, hell u. trock. Näh. das. Part. [illegible]

Wielandstr. 20, schöne helle Lagerräume, evtl. a. Büros od. Werkst., p. 1. April z. verm. Näh. Stb. 2., b. Kiefer. [illegible]

Die v. Herrn Sattlermeister Becker innegeh. Werkstätten sind auf. od. get. an ruh. Geschäft als Werkstätten o. Lagerräume m. u. ohne Wohn. p. sof. o. sp. zu vm. Näh. Kl. Webergasse 11 bei Kappes. [illegible]

Geräumige Werkstätten
auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2. l. und Mauritiusstraße 7, pt. [illegible]

Yorkstr. 14, 1., gr. Kell. a. get. [illegible]

Yorkstr. 14, 1., Werkst. o. Lagerr. [illegible]

Mietgesuche.

Ält. Dame f. Wohn. z. 1. Okt. od. früh., Vdh. 3—4 Z., Küche, Balk. erw., Kochgas Bedingung. Off. m. Preis u. [illegible] a. d. Exped. d. Bl. [illegible]

Stellen finden.

Männliche.

Gute Existenz
bietet sich fleiß. Herrn durch die Uebernahme unserer **Generalvertretung** für den Reg.-Bez. **Wiesbaden.** Auch als Nebenerwerb geeignet. Branchekenntnisse nicht erforderlich. **Keine** Lizenzgebühr, **kein** hoher Abschluß, nur Garantie Anzahlung, welche bei Entnahme voll verrechnet wird. **Großartiger Massenartikel,** der für jeden Haus-, Wohnungs- u. Ladenbesitzer unentbehrlich. — Off. nur von seriösen, ernstl. Reflekt. u. **G. T. 836** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.** (F 87

Versandstelle vergebe nach jed. Ort. Offert. postlag. „Existenz", Breslau 8. H. 29

Vertreter-Gesuch.
Für Wiesbaden und Rayon wird von größ. südd. Zigarrenfabr., welche epochemach. Spezialitäten herstellt, eingeführter
Vertreter gesucht.
Off. u. Z. 187 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Mannheim. (F. 81

Agenten — Reisende
f. unsere weltberühmt. Fabrikate bei hoh. Verdienst überall ges.
Grüssner & Co., Neurode,
Holzrouleaux- u. Jalousienfabr.
Ges. gesch. Gardinenspanner. H 106

Tüchtige
Provisions-Reisende
für epochemachende Patent-Neuheiten, sowie auch mehrere
Hausierer
für Massenartikel gesucht.
Waren-Agentur „Globus"
Becker & Hardt, Bleichstr. 25. 1681

Zuarbeiter f. Damenschn. ges. Weißenburgstr. 3, pt. l. 7214

Gesucht p. sofort routinierte u. best eingeführte Reisende der Lebensmittelbranche bei hoh. Bezügen. Off. m. Aufgabe v. Ref. an H. Schmidt, Kaiserstr. 12. F. 89) Heppenheim (Bergstr.)

Hausierer gesucht
z. Verkauf einer konkurrenzlos. Neuheit, in jed. Haush. nötig: gut., dauernd. Verd. Angeb. an Postlagerkarte Nr. 60 Wiesbaden 1. 7222

Ein kr. Junge findet dauernde Stellung a. Gartenarbeiter Dotzheimerstr. 111. 7145

Gewandter Junge als
Lehrling
gesucht. 27214
Farbenhaus Weiß, Marktstr. 25.

Schlosserlehrling
gesucht. Jahnstr. 8. [illegible]

Tapezierer-Lehrling gesucht Nerostr. 30. [illegible]

Schlosserlehrling
gesucht Ellenbogengasse 6. 1147

Schreinerlehrling
geg. Vergütung gesucht. F. Schornig, Walluferstr. 9. 7006

Bäckerlehrling
wird gesucht
Metz. Bäckerei, Goethestr. [illegible]

Lehrling für Baubureau gesucht.
Näh. i. d. Exped. d. Bl. 7262

Lackiererlehrling gesucht, frei Kost u. Logis. J. Wich, Neugasse 6, Biebrich a. Rh. [illegible]

Weibliche.

Selbständige Rock- u. Taillenarbeiterinnen sof. dauernd ges. 7177) Wiegand, Taunusstr. [illegible]

Tüchtige Kostüm- und Zuarbeiterinnen
gesucht. Köhler, Kl. Langgasse 1.

Näherin für Damenschneiderei gesucht b. F. Frank, Hermannstr. [illegible]

Braves Mädchen in die Lehre gesucht.
Akademie, Kirchgasse [illegible]

Laufmädchen f. Blumenhandlg. Walther, Rheinstr. 49. [illegible]

Kochlehrfräulein, welches außer d. Hause schlafen kann sof. gesucht. M. Christians Privatküchenmeist., Rheinstr. [illegible]

Alleinmädchen, f. jede Arbeit willig, im kl. Haushalt auf 1. April ges. Schlachthausstraße 55, 1. r. [illegible]

Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarb. ges. [illegible] 1, 2. St., Nerotal.

Monatsfrau od. -mädchen ges. Kleiststr. 3, 2. l. [illegible]

Jung. Mädchen tagsüber für leichte Hausarbeit gesucht 7235 Kellerstr. 7, pt.

Stellen-suchen.

Männliche.

Junger Kaufmann sucht Beschäftig., ev. Vertrauensst., da Kaution in jeder Höhe. Off. u. ... 5 Postamt 1. 1518

Jg. Mann sucht Vertrauensposten gl. w. Art. Kaut. k. g. w. Off. u. S. 10. hauptpostl. 2848

Tüchtig. jung. Mann auf Kontor, Reise o. irgendw. Vertrauenspost. Kautionsfäh. ... Postlagerkarte 65. 1512

Jg. Mann, militärfr., f. St. als Hausdien., a. liebst. i. Gesch. ... Hirschgr. 4 p. r. 817

Fleiß. sol. Mann f. Stelle a. Ausläufer od. sonst. Beschäftig. Rheingauerstr. 4. Hth. 4 D. r.

Hausbursche sucht Aushilfe ... a. Gartenarb. Wilh. Ohly Sonnenberg, Platter Str. 42.

Fleiß. sol. Mann m. langj. g. Zeugn. f. Stelle a. Ausläufer o. ... f. dauernd o. a. aushilfsweise. Schwalbacherstr. 25. 2. r. 4819

Jg. Mann m. gut. Zeugn. sucht Stelle irgend welcher Art. Oranienstr. 21. Stb. 3. St. 4110

...! Wer gibt nervenl. Mann ... Heimarbeit? Offerten u. ... nach Marktstr. 13, 2. (4278

Für bess. Jungen Stelle als Kellnerlehrling gesucht Schulberg 1, m. 1. 1685

Laufmädchen ges. ... Schwerdtfeger, Faulbr.-Str. 2.

Weibliche.

Franzk. Fräulein, tüchtig in allen Zweigen des Haushaltes **sucht Stelle** als Hausdame oder Stütze in besser Familie oder Familienanschluß. Off. unter Bc. 12207 X an Haasenstein & Vogler, Genf.

Junge gebildete Dame sucht Stell. als Gesellsch., Leiterin d. Haush. od. Pfleg. in bess. Hause, Hotel u. Restaur. nicht ausgeschl. Off. u. Dt. 300 a. d. Exp. 28044

Jg. nordd. Erzieh., best. Empf., sucht Stell. f. Som., a. als Reisebegl. vom 1. Mai. Off. u. H. 200, postl. ... 28053

Näherin hat noch Tage frei z. Ausbess. v. Kleid. u. Wäsche. 603 ... Gneisenaustr. 19, 2. r.

Näherin sucht Beschäft. im Ausbessern v. Kleid. u. Wäsche, im Anfertigen von Wäsche u. Kinderkleid. in u. auß. d. Hause. Gr. Burgstr. 16, 4. 282

Näherin empfiehlt sich i. allen vorkommenden Arbeiten ... Nerostraße 9. 2.

Friseuse nimmt noch Damen an Adelheidstr. 99. Hth. 1. 4535

Schneiderin f. Arb. Spez.: Knabenanz., Kind.- u. Hauskl. ...straße 7. pt. 4029

Eine ärztlich gepr. Masseuse sucht Stelle in Sanatorium evtl. auch Privat z. Krankenpflege. ... Neugasse 4. Hth. 3. 457

Perfekte Büglerin f. Kundschaft in u. außer dem Hause ...straße 10. Gth. 3. 4768

Büglerin sucht noch Privatkunden außer dem Hause. Dotzheimerstr. 122. Bdh. 1 1157

Fräulein ges. Alt. f. Besch., ... Laden bevorz., f. sof. ... Off. u. N. H. hauptpostl. 4787

Ein braves Mädchen v. Lande sucht St. als Allein- od. Kindermädchen z. 1. April. Zu erfrag. Königsbergerstr. 1. 4. 1670

Tücht. Mädchen sucht Kunden f. ganze Tage z. Waschen (395 ... Schmidt, Yorkstr. 6. Hth. 3. l.

Tücht. Mädchen f. Monatsst. f. Stunden a. T. Dotzh.-Straße 124. Mth. 1. r. 4208

Zum Putzen, Waschen u. Nähen ... Tage empf. sich in u. auß. ... Römerberg 1. Stb. 2. 4304

Eine Frau f. morg. 9—11 Monatsstelle od. abends Laden oder Büro zu putzen Dotzheimerstr. 75. Mth. 1. 459

Anständige junge Frau sucht Monatsst. f. morg. Näh. Feldstr. 25. Bdh. 1. St. 3555

Junge tücht. Frau f. Monatsstelle od. Aushilfe. 403 Bleichstr. 43. Bdh. D. r.

Frau sucht W.- u. Putzbesch. ... koch. Näh. b. 8 Uhr nachm ... 0, p. 474

Best. gut empfohl. Frau sucht ... Büro od. Laden z. putzen. ...straße 24. Frontsp. 6416

Zu verkaufen.

Immobilien.

...es Haus preiswert zu verkaufen. Näheres Metzgergasse 21. Laden. 1691

...60 Mk. m. Schupp., Pferdestall, ... Wohn. i. Wellritzt. gel., z. vk. ... Joh. Sarg Wwe. 6880

Diverse.

In einer Stadt Hessen-Nassaus ... gutgehende **Wirtschaft** mit großem, neuen Saalbau, ... Bühne, Zentralheizung etc. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter Ca. 305 an die Expedition d. Blattes. (28064

Klein. Foxterrier (Hund), 1 J. alt, rein, weiß, stubenrein, echt f. 10 M. z. vk. Sonnenberg, Bergstr. 10. 7209

Schöner, wachsamer Kriegshund, starker Handkarren bill. z. vk. Ludwigstr. 8. pt., Völker. 1579

1 Stamm Kanarien, Hecken u. Einsetzkäfige weg. Aufg. der Zucht, auch einzeln, z. verkauf. Rheinstr. 66. Hth. 2. r. 1088

Bruteier u. Küken von reinrass. präm. Zuchtstäm.: Rebhuhnf., Ital., Minorka, w. Orpington, auch Glucken abzug. Näh. Nassauerstr. 4, v. 8—11, 4—6. 6787

D. R. G. M. an Unternehmer f. einige 100 M z. verk. Nur Reflektant. Off. u. Dp. 297 a. d. Exped. d. Bl. 1687

Gartenpfosten billig zu verk. Westendstr. 20. Gth. 1. St. 7158

Eichen-Geländerpfosten sehr billig abzugeben. 27982) Feldstr. 18. Tel. 2845

Fast neues halbplatt. 2-spänn. Pferdegeschirr bill. z. vk. Off. u. Ds. 299 a. d. Exp. d. Bl. 7146

Dickwurz zu verkaufen. Näh. Ludwigstraße 11. 7193

1 neuer Phot.-Apparat 9 mal 12 m. Metallstat. u. Kass. f. 30 Mk. zu vk. Mauritiusstr. 11. 2. 1696

Musikinstrument hochfein, fast neu, größ. Selbstspieler in Nußb.-Schatulle zur unverkürzt. Wiedergabe ganzer Ouvert., Märsche, Tänze, Lied. etc. (ca. 40 St.) f. bill. z. verk. Auch f. Wirte sehr geeig. Off. N. H. 11. postl. Wiesbad., Postamt Berliner Hof. 7217

Tapeten-Reste spottbillig. (27776
H. Stenzel, Schulgasse 6

Gelegenheitskauf! Stollwerck-Automat, 4-t., zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 1664

Herde u. Oefen billigst Hochstättenstr. 2. 7060

Schuhmacher - Nähmaschine, Singer, bill. abzugeb. Helenenstraße 24. Mth. 1. r. 1680

Singer Nähmaschine wie neu, Bücher-, Kleiderschr., Waschkomm. umzugsh. b. z. vk. Villa Walkmühlstraße 3, p. 1699

Aufzugs-Anlage mit Handbetrieb umständehalber bill. abzugeben Richard Müller, Biervertr., Dotzheimerstr. 121. 7218

1 Turbine (Rasensprenger) sowie Badewanne mit Gasheizung billig zu verk. Näh. Häfnergasse 17, Spenglerladen. 28055

Eis. Pumpe m. 3,50 Mtr. Bleirohr zu verk. Günst. Gelegenh. f. Gärtn. Geisbergstr. 26. p. 1694

Ein Schaufenstergestell billig zu verkaufen. 1692 Wörthstraße 12.

Gr. schön vers. Petrol.-Hängelampe, einst. elektr. Lyra b. z. vk. Frost, Wörthstr. 18, 1. 1695

Sehr bill. zu verkaufen: Luftschläuche v. 2,50 M. an, Deckmänt. v. 3,50 M. an, sowie sämtl. Ersatzteile f. Fahrräd., f. bill. Traugott Klaus, Rheingauerstr. 3. 1703

Vollbadewannen 15 Mk., Gaskocher, Gaslamp., Glühkörper rc. enorm bill. H. Krause, Wellritzstraße 10. 1440

Fahrrad, Freil., f. neu, bill. Rheinstr. 49. (7024

Sehr gut erh. Herrenrad mit Freil. 25 M., desgl. eis. Bettst. 6 M. z. vk. Rheingauerstr. 3, Stb. 1. 1702

Sch. Herrenrad mit Freil. u. umständeh. b. z. vk. Sedanstr. 5, Hth. p. bei Grünthaler. 1701

Fahrrad mit Freil. bill. z. vk. Wellritzstr. 27. Hth. p. 7242

Gebrauchte Herren- u. Damen-Fahrräder billig zu verk. Näh. Bettner, Blücherstr. 20. 6692

Gebr. Fahrräder sowie eine f. neue Rennmaschine billigst. 27777 E. Stöher, Hermannstr. 15.

Weinfässer jeder Größe, Oxhoft- und Südweinf., Bütten u. Jauchef. b. z. verk. Albrechtstr. 32. 27498

Federrollen sind billig zu verk. Helenenstraße 12. 6272

Leicht. Break m. Kast. f. Bäcker, Metzger, Milchhdlr. f. 100 Mk. zu verk. Roonstr. 6. 28042

Halbverd. 300 M., Handk. 25 M., 5 neue Einsp. u. div. alte Gesch. zu verk. Gneisenaustr. 9. 1262

Tapezierer-Karren zu verkaufen 7228 Steingasse 18.

Versch. gebr. guterh. Wagen, Dogcart, Landauer, Viktoria, auf Pneumat. u. Eis. Coupee, 4-sitzig, eine schw. federl. Rolle preisw. z. verkauf. Dotzheimerstraße 18. 27929

Gut erhalt. dopp. Kastenwag. u. 1 fast neu. Schneppkarr. b. z. vk. Näh. Elsässerpl. b. Fr. Schaub. 7179

Neue u. gebr. Federroll. 15—90 Ztr. Tragkr., gr. Ausw., b. z. vk. Spez.-Gesch., Dotzh. Str. 87. 1671

Gebr. Handwagen bill. zu vk. Moritzstraße 50. 27431

Gut erh. Kinderwagen zu vk. Adlerstr. 61. part. 7176

Gut erh. Sitz- u. Liegewagen sehr billig zu verkaufen. 1642 Saalgasse 16, 1 links.

Seltener Gelegenheitskauf!
Auto!
28 PS-Benz-Limousine, in tadellosem Zustande, umständehalber billigst zu verkaufen. Der Wagen eignet sich auch zu **Taxameter-Fuhrwerk.** H. 120
Gefl. Off. unt. **F. F. 450** postlag. **Wiesbaden.**

Ein Kinderwagen zu verkauf. W. Fey, Mauritiusstraße 12, 3. r. 1704

1 Kinderliegewag. f. 8 M, 1 Sportwag. f. 4 M, beide mit Gummireifen, zu verk. Näh. Rheinstr. 66. Hth. 2. r. 1689

Ein Kinderwag. m. Gummireifen, 5 Mark, zu verkaufen Körnerstr. 5, Stb. 1686

Noch neuer Smoking u. Weste f. b. abzug. Helenenstr. 15, 1. r. 27744

8 schöne neue Kinderkleider, 6—9 Jahre, sehr billig z. verk. Herrngartenstr. 12, Gth. 1690

Schönes Damenkost. bill. zu verk. Albrechtstr. 46, 1. l. 7157

1 eis. Gartenbank, 1 Tisch und Stühle, 1 Badewanne bill. z. vk. Oranienstr. 1, 2. 7178

10 000 kg. gebrauchte guterhaltene **Wellbleche** in Tafeln von 1 m breit u. 2 m lang sehr billig abzugeben.
Georg Jäger, 28087
Alt Eisen- u. Metall-Handlg. Dotzheimerstraße 146. Tel. 808.

Gelegenheitskauf. Plüschgarnitur, Sofa und zwei Sessel 100 Mk. W. Minor, Bismarckring 4. 7189

2 Schaukasten, 100:60:10, zu verkaufen 28026 Albrechtstraße 46, 1. r.

Abbruch Nerostr. 38 sind gut erhalt. Fenster, Türen, Oefen, Herde, Fußbod., 10—1200 Dachziegel, 1 Schieferdach, Dachkändel, Bauholz usw. bill. abzug. Näh. b. Auer & Röder, Emserstraße 50, Tel. 2675. 27819

Eine gut erh. Ladeneinrichtg. weg. Räumung preisw. zu verk. Näh. Jahnstr. 3, part. 1679

Sehr sch. Lad.-Einrichtung, Nußbaum m. Ahornfüllung, best. aus: 2 Schränken mit Glasschiebetüren, je zirka 3 m lang, u. Theke mit Glasausstellkasten, zirka 4½ m lg., aus der Konkursmasse Silberwarengeschäft Heldecker sofort billig zu verkaufen. Näheres
W. Helfrich,
23 Schwalbacherstraße 23. 27938) Telephon 2941.

Schr., Bett u. versch. b. z. vk. Dotzheimerstr. 18. Mtb. 2. (7191

Versch. gut erh. Theken, Regale u. Nat.-Regist.-Kasse, f. neu, bill. abzug. Hermannstr. 8. pt. 7199

Gut erh. Schränke, Bett, Tische, Kom., Nähmaschine (15 M.) bill. abzug. Hermannstr. 8. pt. 7198

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute. Pol. Schlafzim. m. gr. Spiegelschr. 350 Mk. 7190 W. Minor, Bismarckring 4.

Nußb. pol. Vertiko, 1 u. 2tür. Kleiderschrank, mod. Kücheneinrichtung, Betten, Waschkom. m. u. oh. Marm., Nachtschr., Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Sofa, all. fast neu, spottbillig Adlerstraße 53, 2. Hth. pt. 6961

Chaiselongues 16—18 M. m. Decke 24 M. neue rot u. grüne Tasch.-Diwans 35 M. Muschelb. 58 M. engl. 60 M. mod. Schlafz. mit Toilette-Spiegel 160 M. 6986 Rauenthalerstraße 6.

Kinderbettstelle (Eich.) 1,70 lg. 75 br. 10 M., gut erh. Schreibtisch 22 M. Römerbg. 21, 1 l. 7203

Für Aerzte. Gut erhalt. Operationstisch, sowie Operationsstuhl, vollst. komplett, für Frauenärzte passend, sehr billig. Näh. Hermannstr. 23. Friseurgeschäft. 27296

Ladeneinr. Eichen Schrankunterl. 35, Regal 15, Mehl-, Salzbehälter 15, Hotelkaffeemühle 15, Lüster 10, Dezimalwage 12, Schild 5, Rohaufzug etc. Kirchgasse 49, Hof. 27924

Aeuß. bill. neue Möbel: 2tür. nußb.-pol. Spiegelschr. 68, pol. Tisch 21, Diwan m. Plüsch 45, Flurgarderobe 17, Schreibtisch m. Aufs., nußb.-pol. 48, Vertiko, pol., 48 Mk., Bücherschr. 38, Büffett geschnitzt 180, Kleiderschr., 1tür. 22, 2tür. 33, eleg. mod. Küche m. Kunstvergl., kompl., 75, mod. pol. Schlafzim. 275, schw. Eichen-Speisez. 480, Roßhaarmatr. 49 Mk., sowie versch. a. Nerostraße 4, 2. 26969

Pol. Bett 30 M. Sofa 15 M. Vertikow 30 M. 2t. Kleiderschr. 20 M Jahnstr. 44, Hth. pt. 1683

Bett mit Sprungrah. u. Matr. z. verk. Helenenstr. 21, 2. (7238

Betten, Kleider-, Küchenschr., Komm., Tische u. Deckbett. b. z. vk. Bleichstr. 39, Hth. 1. 1697

2t. Kleiderschr. mit 2 Schubl., Sofa, Tisch, Waschkomm., Balkonkasten Seerobenstr. 2, 3. 1693

Weg. Ums. 2 Bett., Nachtschr., sch. Ausz.-Tisch, Sofa, Vert., Küchenschr. b. Villa Walkmühlstr. 3, p. 1700

Billiger Verkauf von Möbel. Mod. f. u. Kücheneinr. 65, Bett 5 an, Diwan 25 an, Sofa 10, Schränke v. 10 M. an, Tische, Stühle, Badew. etc. u. v. a. Yorkstr. 7, H., Groß. 1705

Waschkom. mit u. ohne Marm., 20 gute Betten, Federn, Nachttische, 10 Sofas von 6 Mk. an, Küchenschr. und Tische, Stühle, Sessel, Küchengeschirr, Leuchter u. viel. and. umständeh. spottb. Dotzheimerstr. 20, Hth. p. 7240

H. Bett, 2t. Kleiderschr., Waschk., Nachttisch, Tisch, 2 Stühle, Spiegel bill. z. vk. Bleichstr. 15, Hth. p. l. (1706

Kaufgesuche.

Ich beschaffe rasch und verschwiegen **Käufer und Teilhaber**
Stets vorgemerkt über 3000 kapitalkräftige Reflektanten für Geschäfte, Fabriken, Güter, Gewerbe, Grundstücke jeder Art. Abschlüsse schon innerhalb 3 Tagen erzielt. Meine Bedingungen sind die denkbar besten. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Rücksprache,
E. Kommen, Nachf.
Köln a. Rh. 2, Kreuzgasse auch Dresden, Leipzig, Hannover. F 14

12—15 Quadratmeter **Zeltleinwand** rot oder blauweiß gestreift, zu kaufen gesucht 28060 Restaurant zum Adler, Dotzheim, Wiesbadenerstr. 58.

Ca. 4 Quadratmeter altes Buntglas in beliebiger Größe zu kauf. ges. Off. m. Preis u. Eb 396 a. d. Exp. d. Bl. 7233

Verpachtungen.

Garten im Wellritztal, ungefähr 20 Ruten, zu verpachten. Zu erfrag. i. d. Exp. d. Bl. 7159

Eingefriedigt. Grundstück vor der Klostermühle, ca. 5 Morg., mit od. ohne Obstbäume, z. verp. Näh. Mosbacherstr. 36. 28000

Ständiger An- u. Verkauf von Flasch., altem Eisen, Metalle, Möbel, Teppich., Kleidern. (7231 Dotzheimer Str. 17. Gth. 1 Tr.

Papierabfälle, altes Eisen, Metalle, Lumpen, Knochen, alte Zeitungen, Gummi etc. kauft zu den höchsten Preisen. Bestellungen werden sofort besorgt.
Georg Jäger,
Dotzheimerstraße 146. und Schulgasse 4. 28087
Telephon 808. Telephon 808.

Unterricht.

Berlitz School 27233
Sprachlehrinst. für Erwachsene
Luisenstraße 7.

Private höhere Mädchenschule der Oberlehrerin Luise Spies, gegr. 1841. Rheinstraße 36.
Das Sommersemester beginnt Donnerstag, den 20. April. Ich bemerke, daß ich von Ostern ab Parallelklassen einrichte, in welchen statt in Mathematik im Rechnen unterrichtet wird. Anmeldungen nimmt täglich entgegen von 12—1 u. von 4—6. 27922 Die Vorsteherin.

Großh. Hess. **Baugewerkschule** Bingen a. Rh.
Berecht. w. Kgl. Pr. Baugewerksch.
Hochbau. — Tiefbau.
Semesterbeginn am 24. April 1911.
Progr. kostenl. durch d. Dir.

Kapitalien.

Hyp.-Kap z. erst. Stell. auch n. Bierstadt, Sonnenberg, Biebrich. Auf Architekten-Taxe 60%. D. Aberle sen., Wielandstr. 13. (27955

2 Millionen Mk, sind an 1. u. 2. Stelle auf städt. und ländl. Objekte auszuleihen, ebenso werden Bauvorschüsse, sowie Darlehn an Staats- und Privatbeamt., sowie Offiziere u. solv. Leut. gewährt. Off.: A. 6000 hauptpostl. Aachen. 7109

Hypotheken-Kapital

an erster Stelle zu coulanten Bedingungen stets zu vergeben durch
Julius Diehl,
Bankvertretungen
Frankfurt a. M. Altkönigstraße 10.
Telephon Amt II Nr. 1599. (27903

Beamte öffentl. Behörd., akt. u. pens., erh. Darlehn nicht unt. M. 1000 ohne Vorschuß z. gesetzl. Zins. Vorg. Behörd. wird n. benach.
Erbschaften werd. beliehen, nicht unt. M. 5000, Test. muß verstorb. s. D. Aberle sen., Wiesbaden Wielandstr. 13. (27952

Diskr. Darlehen, keine Vermittlg, auch ohne Bürgsch., 5% Zins., gewährt Kaiser, Berlin 30, Markgrafenstr. 73. Beq. Rückz. H. 94

Bar Geld verleiht gegen Ratenrückzahl. an jederm. reell u. schnell d. s. 6 Jahren best. Firma E. Gründler, Berlin S.O. 146, Oranienstr. 165a. Provis. erst bei Auszahl. Größt. Umsatz s. Jahren. G. 7

Heiratsgesuche.

Heirat! 28059 Schuldlos geschieden, bildhübsche Frau, 30 J. alt, 75 000 M. bares Vermögen u. mindest. 80 000 M. sicher zu erwart. Erbsch., w. sich wieder zu verheiraten. Nur Bewerber (Vermög. nicht Bed.), w. eine glückl. Ehe verbürg., wollen nicht anonyme Anträge senden an „Ideal", Berlin NW. 7 postlag.

Verschiedenes.

10 Mark Belohnung demjenigen, welcher mir den Täter nachweist, der mir ein mit meinem Namen versehenes Torschloß an meinem Lagerplatze an der Hochstraße entwendet hat, daß ich denselben gerichtlich belangen kann. Karl Ruß, Maler u. Tünchermeister, Ludwigstr. 7221

Holzschneiden mit fahrbarer Masch., Bandsäge, übernimmt Otto Füßler, Wohn. Niedricherstraße 8, 1. St. 7229

Tüllgardinen etc. repariert tadellos Wiesbadener Stopf-Anstalt M. Kadau Nachf., K. Schick jr., Oranienstr. 3, elekt. Betrieb, Tel. 4604. 6864

Bringe meine **Gardinenspannerei** in empfehl. Erinnerung. 27923 Frau J. Steiger, Oranienstr. 15.

Zu Dotzheim - Weilburgertal, Neugasse 71, wird Hotel-, Privat- u. Pensionswäsche angenommen, große eigene Bleiche u. rein fließ. Wasser, billige Preise u. schnellste Bedienung, Tel. 307. 1667

Bauholz, vierk. geschn., rottann. Stangen, Naturlatten, Riegel und Posten billig abzugeben. A. Rock, Zimmergeschäft u. Sägewerk, Lahnstraße 1. 28025

Schuh-Reparaturen! Herren-Sohlen u. Abs. 2.80 Mk., Damen-Sohlen u. Abs. 2.20 Mk., Nur saub. haltb. Arbeit. Friedrichstr. 55, Seitenb., part. rechts, Eingang d. Tor. Spezialität: Keine genähte Sohlen. 28051

Gartenarbeiten werd. billigst besorgt. Näh. Gärtner Mayer, Drudenstr. 8. Mtb. 7164

Umzüge Rollfuhrwerk besorgt bill. W. Weber, Wellritzstraße 21, Tel. 4189. (26956

Umzüge per Federrolle werd. bill. besorgt bei Ch. Klees, Dreiweidenstr. 4. 28052

Karren-, Wagen- u. Rollfuhrw. sow. d. An- u. Abf. v. Waggonlad. w. angen. Sedanstr. 5. 1475

Leichte Fuhren per Rolle w. billig ausgeführt. 7211 Fr. Knoll, Walramstr. 1, pt.

Umzüge, sowie Rollfuhrwerk übernimmt billigst 1566 Diels, Schachtstraße 23.

Präm. erstkl. Dobermann, Prachtexempl., z. Decken z. haben. Schwalb. Str. 79. 1757

Pferde u. Hunde w. m. Masch. geschoren, a. Hunde gewasch. u. coup. Pens. Dotzh. Str. 17. 6851

Junge kinderlose Eheleute in Residenzst. Thür., wünschen ein Kind. diskr. besserer Herkunft gegen einmalige Vergütung anzunehmen. Agenten verb. Angeb. unt. A. A. 100 a. Haasenstein u. Vogler, A.-G., Weimar. F. 88

Damen erhalten diskr. Rat und Hilfe Frau Elisabeth Linke, Michelsberg 32, 1. 7163

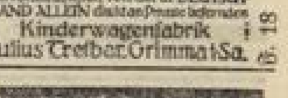
Amer. Zahntropfen f. wirkl., Bst. Eugenol à 50 ₰ Kneipp- und Reformhaus „Jungborn", Rheinstraße 71.

Ringfreie Tapeten empf. zu den billigsten Preisen Jean Friedrich, Göbenstr. 26. 27862

Evangel. **Gesangbücher** in allen Preislagen, große Auswahl, Namen-Aufdruck gratis, empfiehlt 27903 Papierhandlung Hahn, Kirchgasse 51.

Zeichenpapiere
Technische Papiere, größtes Lager Reißzeuge
Hutter
Papierhaus 27783
— Kirchgasse 74. —

Erstklassige **Pianinos** in Tonfülle, Tonschönheit und Haltbarkeit unübertroffen direkt in der Fabrik von [H 20
Wilh. Arnold,
K. Hoflieferant, Aschaffenburg.

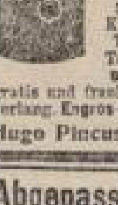
UMSONST ERHALTEN SIE

Prachtkatalog und kaufen Kinderwagen, Verdecksportwagen Sitzliegewagen am vorteilhaftesten von der in DEUTSCHLAND ALLEIN direkt an Private liefernden Kinderwagenfabrik Julius Tretbar, Grimma i. Sa. G. 18

J. 18

Straußfedern-Manufaktur
*** Blanck ***
Export, Engros, Detail. Friedrichstr. 37, 2. Etg. gegenüb. d. Hl. Geisthospiz.
Frühjahrs-Neuheiten
Strohhüte, Federn, Blumen, Paradies-Reiher, Besätze, Boas rc. rc.
Beste Bezugsquelle für Modistinnen rc. (27843

Hühneraugen Collodium „Kepih" wirkt vorzüglich à 50 Pfg. J. 1 Kneipp- u. Reformhaus „Jungborn", Rheinstraße 71.

EHELEUTE verlang. meine aufklärende Schrift „Des Rätsels Lösung" (Goldene Worte für Eheleute) gratis, franko, ohne Absend. C. Klappenbach, Halle a. S., gr. Ulrichstr. 41.

Praktisches Feuerzeug!

Zugleich Taschenlaterne. Ein Druck u. Feuer. Vernickelt Stück Mk. 1.—, 3 Stück Mk. 2.70. Dasselbe in eleganter und besserer Ausführung Stück Mark 2.25, 3 Stück Mark 6.—. Katal. über alle Arten Taschenfeuerzeuge, Taschenlampen, Uhren und Goldwaren etc. gratis und franko. Wiederverkäufer verlang. Engros-Katalog. Porto extra.
Hugo Pincus, Hannover

Abgepasste gestickte Blusen, Kleidershawls in allen Farben zu bill. Preisen. 28031 Kirchgasse 23, 1.

Samstag, den 25. März, gelangen zum Verkauf:

85 Burschen-Anzüge in Sacco- u. Sportformen Grösse 38 - 44, zum Einheitspreise von Mk. **16.90**

Regulärer Wert dieser Anzüge bis Mk. 52.—.

75 Jünglings-Anzüge in Sacco- u. Sportformen Grössen 7 - 12, zum Einheitspreise von Mk. **12.90**

Regulärer Wert dieser Anzüge bis Mk. 32.—.

Ein Teil dieser Anzüge ist in einem meiner Fenster ausgestellt. Auswahlsendungen werden nicht gemacht. Verkauf nur gegen bar.

Auf sämtliche Burschen- und Jünglings-Anzüge
" " Konfirmanden-Anzüge
" " Herren-Ulsters und Paletots
" " Beinkleider, Gummi-Mäntel, Capes
" " Berufs- und Arbeiter-Kleidung

10 Prozent Rabatt.

Wiesbaden, Kirchgasse 76 **Max Davids,** *Wiesbaden, Kirchgasse 76.*

26895

Schulranzen, Reisekoffer, Blusenkoffer, Handtaschen, Portemonnaies, Rucksäcke.
Aeußerst billige Preise.
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 16. 27202

Panzer
Aktien-Gesellschaft
Berlin N.20
Archiv-Anlagen
Vertreter:
Emil Kölsch, Wiesbaden,
Kaiser-Friedrich-Ring 62. 27775

Verlangen Sie nur:
Glandurin
Bestes Glanz-Plätte-Mittel der Welt.
Fabrikant: J. M. Maret, Seifenfabrik, Koblenz.
Vertreter: Otto Wetzel, Wiesbaden.
S 30

Zum Umzug!
Billiger Verkauf
von
Gardinen
Stores
Linoleum
Tapeten
Portieren
Innen-Ausstattung
zu hervorragend billigen Preisen. 28009
Ein- und Verkaufsgenossenschaft Vereinigt. Tap. G. m. b. H.
Telefon 6572. Schwalbacher Str. 47.

Haararbeiten
reelle fachmännische Bedienung, bei mässigen Preisen.
Telephon 4351. **G. Cürten,** Luisenstrasse 16. 27635

Die Säemaschine, die Sie suchen ist unsere „SOE"

gleichmässige Aussaat
grosse Samenersparnis
Bequeme Handhabung
weil keine Wechselräder
Nur ein Säerad
kräftige Konstruktion u. doch leichtzügig 27730
PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.
Wiederverkäufer und Agenten gesucht!

Silberne Medaille 1908. Goldene Medaille 1909.
Bett-Sofa „Dorma".
Tagsüber: Schönes Sofa; des Nachts: Bequemes Bett!
Erspart ein Zimmer! In Preislagen v. Mk. 120 an!
In ein Bett verwandelbare **Ottomanen** mit Bezug Mk. 27, 32, 40.
Feldbetten, Klapp-Sessel, Schüler-Pulte. (27238
Friedrichstr. 46. **Gustav Mollath,** Friedrichstr. 46.

Stadt-Sparkasse Biebrich
— mündelsicher. —
Zinsfuß für Spareinlagen **in jeder Höhe** 3½%.
Strengste Geheimhaltung bezügl. der Sparguthaben.
Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort.
Für die Spareinlagen haftet die Stadt Biebrich mit ihrem gesamten Vermögen und ihren gesamten Einkünften.
Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Rückzahlung.
Einzahlungen auch durch Post und Reichsbank-Giro.
Kassenlokal: Rathaus Biebrich.
Geöffnet v. 8—12½ u. 3—5 Uhr

Zur Kommunion und Konfirmation
empfehle mein **reichhaltiges Lager** in
Gold- und Silberwaren
als: **Colliers, Broschen, Nadeln, Ohrringe, Manschettenknöpfe, Armbänder, Ringe, Brillantringe** von Mk. 18.— an
zu äusserst billigen Preisen, da kein Laden. 29047
C. Struck, Goldschmied, Kirchgasse 52, I. Et. TELEPHON 2126.

Neue Frühjahrs-Kleiderstoffe

Die grösste Auswahl in bekannt guten Qualitäten.

J. BACHARACH
Wiesbaden, Webergasse 4. 28945

Am 11. April 1911, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Hausgrundstück Schiersteinerstraße Nr. 8 mit einem Schätzungswerte von 23600 *M* zwangsweise versteigert. 26880

Wiesbaden, den 22. März 1911.

Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Die Zwangsversteigerung des Hotelgrundstückes Kranzplatz 10, den Geschwistern Dreste gehörig, findet am 31. März 1911, vormittags 11 Uhr, auf Zimmer 60 Kgl. Amtsgerichts hier und zwar

zwecks Aufhebung der Gemeinschaft statt.

Der Termin vom 7. April 1911, vormittags 10 Uhr, ist aufgehoben. 26881

Aufruf!

Es ist allgemein bekannt, daß eine große Zahl alter Kriegsveteranen, die in der Vollkraft ihrer Jugend dem Vaterland unschätzbare Dienste geleistet haben, heute in ihren alten Tagen, im Kranz der Silberhaare, geplagt durch Krankheiten und Gebrechen aller Art, zu denen die Strapazen und Leiden der Feldzüge den Grund gelegt haben, schwer mit den Sorgen des Lebens kämpfen müssen.

Ihnen zu helfen, ihre Not zu lindern, ist eine Ehrenpflicht des deutschen Volkes.

Wenn hierfür das Reich, der Deutsche Kriegerbund, kommunale Behörden und sonstige Körperschaften alljährlich erhebliche Beträge aufwenden, so wird dadurch wohl vielen, aber bei weitem nicht allen geholfen, weil die verfügbaren Mittel nicht ausreichen.

Am 10. Mai 1911 kehrt zum 40. Mal der Tag wieder, an dem der Frieden zu Frankfurt a. M. geschlossen wurde.

Der Deutsche Kriegerbund will an diesem Tag allen, die Verständnis für die Errungenschaften der großen Zeit, die ein Herz für die in Not geratenen Kriegsveteranen haben, Gelegenheit geben, das Gefühl der Dankbarkeit zur vollbringenden Tat werden zu lassen, indem er durch Veranstaltung eines Kornblumentages im ganzen Lande die Mittel zu einer Spende für die bedürftigen Veteranen aufzubringen strebt.

Die Vorbereitung dieser guten Sache hat für Wiesbaden der Kreis-Krieger-Verband Wiesbaden-Stadt übernommen und in die Wege geleitet. Örtliche Verhältnisse bedingen es, als Tag der

Blume der Dankbarkeit

den 16. Mai 1911 in Aussicht zu nehmen.

Möge die schöne, blaue, deutsche Kornblume, die Lieblingsblume Kaiser Wilhelms des Großen, in allen deutschen Herzen die Erinnerung wecken an die lodernde Begeisterung, mit der vor 40 Jahren das ganze Volk die heldenmütigen Kämpfer begrüßte, die ihm die Freiheit und Einheit erstritten hatten, damit der Erfolg des Tages zum Segen werde für die bedürftigen Veteranen.

Der Ertrag soll dazu dienen, bedürftigen Kriegsveteranen in Wiesbaden — ohne jede Rücksicht auf politische oder religiöse Verhältnisse, insbesondere auch ohne Rücksicht auf ihre Stellung zu den Kriegervereinen — Beihilfen zur Linderung ihrer Not zu gewähren. Zehn Prozent des Reinertrages sollen indessen dem Kriegerverband des Regierungsbezirks Wiesbaden zur Verfügung gestellt werden, der den Betrag dazu verwenden wird, um Veteranen in solchen ärmeren Gegenden und Gemeinden Nassaus zu unterstützen, wo die Werbetätigkeit keine besonderen Erfolge herbeiführen kann.

Wir hoffen auf die nachdrücklichste Mithilfe aller vaterländisch gesinnten Mitbürger. Keiner sollte fehlen, wenn es gilt, die Not jener Männer zu lindern, die einst ihr bestes Leben und Gesundheit, eingesetzt haben, um für Heim und Herd, für Thron und Vaterland zu kämpfen!

Wir bitten alle Behörden, Vereine und Körperschaften, Männer und Frauen aus allen Kreisen unserer schönen Kurstadt, uns wohlwollend und tatkräftig bei unserem Werke der Dankbarkeit zu unterstützen.

Der Vorstand 28010

des Kreis-Krieger-Verbandes Wiesbaden-Stadt.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 28. März, vormittags 9½ Uhr und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage folgende gut erhaltene Mobilien, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungslokal **Moritzstraße 7 dahier, als:**

1 hochelaganter mahag. Salon, bestehend aus großem Spiegel-Umbau, Sofa, 2 Sessel, 1 Gondel, 1 Stuhl, Prunkschrank, Vitrine, Tisch, Schreibtisch mit Sessel; 1 dunkel eichenes Speisezimmer, bestehend aus Sofa mit Umbau, Büfett, Kredenzschrank, Ausziehtisch, 6 Lederstühle und Standuhr; 1 nußb. Schlafzimmer, bestehend aus dreiteil. Spiegelschrank, Waschtoilette mit Spiegelaufsatz und weißem Marmor, 2 Nachttische mit weißem Marmor, 2 Betten, 2 Stühle und Handtuchhalter; einzelne eichene und nußb. Büfetts, 1- u. 2tür. lackierte Kleiderschränke, ovale, runde und viereckige Tische, großer nußb. Speisezimmertisch, ein eichener Ausziehtisch (Ruschewey), eleg. Schreibtisch mit Aufsatz, 2 Damenschreibtische, 8 große elegante mahag. Spiegel mit Konsolen, 4 große Goldspiegel, 2 mahag. Serviertische mit Majolikaplatten, Waschtoilette und Kommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, Konsolen, Vertikow, nußb. Pfeilerspiegel mit Trumeau und Konsolen, 1 mahag. Umbau u. Sofa und 2 Sessel, 1 hochfeine Salongarnitur, Sofa, 2 Sessel u. 6 Stühle mit Schnitzerei, eine grüne Plüschgarnitur: Sofa, 2 Sessel, 6 Stühle (mahag.) mit reicher Schnitzerei, 10 einzelne Sofas, Sessel, Polsterstühle, 6 sehr gute nußb. Stühle mit Rohrgeflecht, 2 sehr gute Kopierpressen, eine Wasch- u. eine Wringmaschine, eine kompl. fast neue Kücheneinrichtung, einzelne Küchenschränke, Küchentische, 1 guter Packtisch, 1 Fleischmahlmaschine (für Metzger), 1 Nähmaschine, 1 dreiarm. Lüster für Gas, 3 sehr gute Gaszuglampen, 1 große Partie sehr guter Betten, Deckbetten, Kissen, Koltern, Teppiche, Vorhänge, Portieren, Linoleumläufer, 3 gute Eisschränke, Messerputzmaschine, 3 sehr gute Uniformröcke, 3 Sportwagen, gute Zinkbadewanne, große Partie Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan, sehr schöne Vasen, Krüge, Majolika-Vasen, chinesisches Schreibpult, Spirituslampe, sehr guter Gasherd mit Untergestell, goldenes Armband u. versch. mehr.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator, 26918

Teleph. 1847. Geschäftslokal: **Moritzstraße 7. Teleph. 1847.**

L. RETTENMAYER WIESBADEN

Verpackungen

von **Einzel-Sendungen**

Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, leb. Tiere etc.

Abholung Versendung Versicherung.

Leihkisten für Pianos, : Flügel und Hunde. :

Bureau:

Nikolasstrasse Nr. 5.

Telephon Nr 12 u. 2376.

Langg. 48 (Reisebureau).

Telephon Nr. 242.

Reparaturen an Fahrrädern werd. best. ausgef. Vernickelung, Emaillierung, Pneumatiks, Ersatz- u. Zubehörteile bill. 27777

E. Stößer, Mechaniker, Hermannstr. 15, Telephon 2213

Statt besonderer Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefbetrübende Nachricht, dass meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte, Frau

Elisabeth Güttler

geb. Schneider

gestern nacht 11 Uhr nach kurzem Leiden plötzlich verschieden ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karl Güttler nebst Kindern.

Wiesbaden, Dotzheimer Strasse 121, **Biebrich a. Rh.,**
24. März 1911.

Die Beerdigung findet am Sonntag vormittag 11 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes, Platter Strasse, aus nach dem Nordfriedhofe statt. 28088

Nachlass-Versteigerung.

Im **Auftrage des Herrn Testamentsvollstrecker** der verstorbenen Frau **Christian Barsch Wwe.** versteigere ich **Montag, den 27. März, nachmittags 3 Uhr** beginnend, im Hause

43 Bismarckring 43

2 Etage,

nachverzeichnete Gegenstände:

Betten, Kleiderschränke, Kommoden, Tische u. Stühle, Spiegel, Sofas, Nachttische, Bilder, Nähtisch, Federbetten u. Kissen, Kleiderständer, Regulateur-Uhren, Lampen, spanische Wand, Ofenschirm, Handtuchhalter, **große Partie Weißzeug, Damen-Garderoben,** Aufstellsachen, Küchenschrank, Küchentisch und Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr, ca. 3 Malter Kartoffeln, und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,

Schwalbacherstr. 43. — Telephon 2448.

Stammholz-Versteigerung.

Am **Dienstag, den 4. April d. J., vormittags 10 Uhr** anfangend, gelangen im Hattenheimer Gemeindewald, Distr. Betzenloch, Betzenkammer und Krummental, zur Versteigerung:

30 Eichen-Stämme von 56,88 Fstmtr.,
11 Buchen-Stämme von 6,27 Fstmtr.,
4 Erlen-Stämme von 1,67 Fstmtr.

Zusammenkunft um 10 Uhr bei Eberbach.

Hattenheim, den 18. März 1911. 28070

Der Bürgermeister: Heimes.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 27. März, vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal **Hellmundstraße 43,** folgende uns wegen Weg- u. Umzug übergebene Mobiliargegenstände als:

1 nußb. Büffet, 1 imit. mod. Schlafzimmer, div. Betten mit u. ohne Roßhaarmatratzen, 3 Vertikos, 2 Herrenschreibtische, 10 pol. u. **lack.** Kleiderschränke, Waschkommoden mit u. ohne Marmorplatte, 1 eich. Sofa-Umbau, 2 große Trumeauxspiegel in Goldrahmen, 2 Flurtoiletten, nußb. Bücherschr., Tische aller Art, mahag. Schreibsekretär, Sofas, einz. Sessel, 1 fast neuer Klubsessel, 2 eiserne Kinderbetten, 1 fast neue Singer-Ringschiff-Nähmaschine, 1 Zuschneidetisch, 1 Salongarnitur best. aus: Sofa u. 4 Sessel, fl. Eisschrank, Dezimalwage, Hängelampen, 2fl. Lüster, Regale, drehbares Büchergestell, 2 Waschmaschinen, Plümeaux, Portieren, 12 Fenster gute Vorhänge, 1 fast neue kompl. Pitsch-Küche, Haus- u. Küchengeräte, 3 Küchenschränke, sowie viele hier nicht benannte Gegenstände. Ferner kommt zum Ausgebot **1 fast neues großes elektr. Orchestrion,** Anschaffungspr. 3000 *M* **mit Motor.**

N.B. Gegenstände zum Mitversteigern können jederzeit zugebracht oder abgeholt werden.

Carl Jacob und Johann König,

26919 Auktionator und Taxatoren.

Versteigerung von Tüncher-Inventur.

Wegen Geschäfts-Aufgabe versteigere ich zufolge Auftrag **Montag, den 27. März, vormittags 11 Uhr, auf dem Lagerplatze an der Schiersteinerstraße, Feldweg unterhalb des Versorgungshauses** folgende Gegenstände, als:

Halle, 12 Meter lang mit Bedachung,

Gerüststangen, Hebel, Richtscheiden, Durchwürfe, Rollseile, Speisepfannen u. Bütten, Leitern, Schubkarren, zweiräd. Handwagen, Schippen, Hacken, Zementröhren, Schleifstein, div. Wellbleche, u. vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstr. 43. — Telephon 2448. 26914

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des **Herrn Carl Brodt** als **gerichtlich bestellter Konkursverwalter** über das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Stewake, Inh. der Firma Rudolf Wolff** hier, versteigere ich am

Dienstag, den 28. März cr. und folgende Tage, jeweils morgens 9½ Uhr und nachmittags 2½ Uhr

beginnend in dem Laden

22 Marktstraße 22

die noch vorhandenen Waren als:

Tafel- und Kaffeeservicen, Gebrauchs- und Luxusgegenständen aller Art in Kristall, Glas, Porzellan, Steingut pp., ferner die **Laden- und Geschäftseinrichtung** als: Glasschränke, Regale, Ausstell- und andere Tische, Nickel-Erkergestelle, elektrische Erker- und Laden-Beleuchtungen u. and. m.

meistbietend gegen Barzahlung.

Die Laden- und Geschäfts-Einrichtungsgegenstände kommen am Donnerstag, den 30. März cr., vormittags 10 Uhr zum Ausgebot.

Besichtigung an den Versteigerungstagen. 27938

Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator.

Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.

Schützenhaus Sonnenberg.

Café-Restaurant mit Garten. k. 7

Herrl. Lage. Guter Kaffee. Selbstgeb. Kuchen.

Zum Besuche ladet freundl. ein **A. Evers.**

Tanzschüler des Herrn F. Völker.

Sonntag, 26.: **Schlusstanzkränzchen**

im Saalbau Germania, Platterstraße 168. 7244

Westendhof, Schwalbacherstr. 46. 7219

Sonntag: **Tanzvergnügen.** Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Saalbau Burggraf

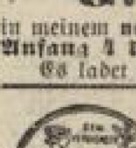
Waldstraße 55, nahe der neuen Kasernen.
Morgen, den 26. März, sowie jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik 7237

in meinem neurenovierten Saale.

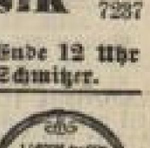
Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.** **Ende 12 Uhr**

Es ladet freundlichst ein **Friedrich Schmitzer.**



Gasthaus, Saalbau und Café „Zum Bären", Bierstadt.

Neuerbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche. — Separates Sälchen mit Piano für Gesellschaften. Schöner Garten.



Goldene Medaille

Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**

Prima Speisen und Getränke.

Telephon 3770. **Karl Friedrich,** Besitzer. Telephon 3770

Haltestelle der elektrischen Bahn Wiesbadenerstraße 11

Gasthaus u. Saalbau **„Zum Adler" Bierstadt**

Größter Saal am Platze.

Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik,**

ausgeführt von der Kapelle **Mai.**

Spiegelglatte Tanzfläche. **Prima Speisen u. Getränke.**

Es ladet freundlichst ein **Ludw. Brühl,** Besitzer.

Haltestelle der elektrischen Bahn: **Rathaus.** 27524

Grosse Tanzbelustigung zu Schierstein a. Rh.

Der Gesangverein **„Sängerlust"** hält morgen den 26. d. Mts. nachm. 4 Uhr im Saalbau **„Tivoli"** große Tanzbelustigung ab.

Eintritt frei. — Getränke nach Belieben. — Eintritt frei.

Hierzu ladet ein **Der Vorstand.** 7219

Ratskeller Morgen Sonntag von 6½ Uhr ab: Konzert Eintritt frei! Carl Herborn, Hoftraiteur.

27305

Königliche Schauspiele.

Samstag, 25. März
abends 7 Uhr:
40. Vorstellung. Abonnement **C.**
Figaros Hochzeit.
Oper in 4 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte.
Personen:
Graf Almaviva — Herr Schütz
Die Gräfin, i. Gemahlin — Frau Müller-Weiß
Figaro, Kammerdiener des Grafen — Herr Schwegler
Susanna, seine Braut — Frl. Friedfeldt
Cherubin, Page des Grafen — Frl. Engell
Marzelline, Aufseherin im Schlosse des Grafen — Herr Rehkopf
Bartolo, Arzt — Fr. Schröder-Kaminski
Basilio, Musikmeister — Hr. Henke
Don Gusmann, Richter — Herr Schuh
Antonio, Gärtner i. Schlosse u. Onkel d. Susanna — Hr. Pracht
Barbarina, seine Tochter — Frl. Krämer
Bauern und Bäuerinnen. Bediente. Jäger.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Oberregisseur Mebus.
Dekorat. Einricht.: Herr Masch-Ober-Inspektor Schleim.
Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Insp. Geyer.

Sonntag, den 26. März 1911.
nachm. 2.30 Uhr:
Bei aufgehobenem Abonnement.
(Volks-Preise.)
Die Geschwister.
Schauspiel in 1 Akt von W. von Goethe.
Hierauf:
Der eingebildete Kranke.
Lustspiel in 3 Akten von Molière. Deutsch von Ludwig Fulda. (Ohne Fallen des Vorhangs.)

Sonntag, den 26. März 1911.
abends 7 Uhr:
40. Vorstellung. Abonnement **D**
Zum ersten Male:
Die schöne Risette.
Operette in 3 Akten (4 Bildern) von A. M. Willner und R. Bodanzky. Musik von Leo Fall.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 25. u. Sonntag, den 26. März 1911.
abends 7 Uhr:
2. u. 3. (letztes) Gastspiel **Max Hofbauer,** Königl. Bayerischer Hofschauspieler.
Der Zerrissene.
Posse mit Gesang in 3 Akten von Johann Nestroy.
Dirigent Gustav Utermöhlen.
Spielleitung: Georg Rücker.
Herr von Lips, Kapitalist — ***
Stiefler — Reinhold Haase
Sporner — Friedrich Degener
Wirer — Carl Winter
seine Freunde
Madame Schleier — R. van Born
Gluthhamer, ein Schlosser — Theo Tachauer
Anton — Nicolaus Bauer
Joseph — Alphons Rück
Bediente bei Herrn von Lips
Krautkopf, Pächter auf einer Besitzung des Herrn von Lips — Georg Rücker
Rathi, seine Verwandte — Stella Richter
Staubmann, Justitiar — Rud. Miltner-Schönau
Kaspar — Theo Münch
Jeremias — Hanns Bernt
Peter — Carl Gräb
Michel — Ludwig Kepper
Knechte bei Krautkopf
Die Handlung geht im 1. Akt auf dem Landhause des Herrn von Lips vor. Der 2. u. 3. Akt spielen auf Krautkopfs Pachthofe um 8 Tage später.
*** Herr von Lips, Kapitalist, Max Hofbauer als Gast.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Ende 9.30 Uhr.

Sonntag, den 26. März 1911.
nachm. 3.30 Uhr:
Neu einstudiert!
Der Hochtourist.
Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Max Neal.

Sonntag, den 26. März 1911.
vorm. 11.15 Uhr:
Matinee des Bach-Vereins E. V.
Die Maienkönigin.
Schäferspiel (Oper) in 1 Akt frei nach dem Französischen des Favart von Max Kalbeck. Musik von Chr. Gluck in der Bearbeitung von J. N. Fuchs.
Die Handlung spielt in einer ländlichen Gegend bei Paris. Zeit etwa 1750.
Einlage: Schäfer-Gavotte, getanzt von Herrn u. Frau Bier.
Hierauf:
Daphnis und Chloë.
Operette in 1 Akt von Clairville u. Jules Cordier, in deutscher Bearbeitung von Gerd. Gumbert.
Musik von J. Offenbach.
Die Handlung spielt in einer ländlichen Gegend des alten Griechenlands. Musikalische u. szenische Leitung: Herr H. G. Gerhard, Direktor des Beethoven-Konservatoriums.
Kassenöffnung 10.45 Uhr.
Ende gegen 1 Uhr.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: Hans Wilhelmy.

Samstag, 25. März
abends 8.15 Uhr.
Volkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen!
Von Stufe zu Stufe.
Lebensbild mit Gesang in fünf Bildern von H. Müller.
In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy.

Personen:
Polizeirat Reichenbach — Max Ludwig
Ernst Wohlmut, Tapezierergehilfe — Erwin Marion
Felix Lerche, Stubenmaler — Willy Wagler
Marie, Putzmacherin — F. Walter
Elise, Handschuhnäherin — Marg. Hamm
Svörner — C. Bergschwenger
Bornemann, Gastwirt — A. Rhode
Lable — Harry Götze
Stallbaum — Fritz Stürmer
Habicht — Paul Hoffmann
Niemeyer, Tischlermeister — Hans Johenny
Lisette, Stubenmädchen — Marg. Meilich
Amanda — Lina Töldte
Laura — Ilka Martini
Norma — Ottilie Grunert
Dackebrett — A. Makowiak
Bänkelsänger
Gäste. Volk.
Ort der Handlung: Eine Großstadt. Zeit: Gegenwart.
Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, 27. März
nachmittags 4 Uhr:
(Kleine Preise.)
Oberammergau.
Abends 8.15 Uhr.
Neu einstudiert!
Mutterseelen
oder:
„Die Perle von Savoyen"
Schauspiel mit Gesang in 5 Akten — nach dem französischen von **B. Friedrich.**
In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy. Musikal. Leitung Kapellmeister Hoffmann.
1. Akt: Der Auszug der Savoyarden. 2. Akt: Das Wiedersehen in Paris. 3. Akt: Hilfe zur rechten Zeit. 4. Akt: Vaterfluch. 5. Akt: Muttersegen.
Personen:
Marquise von Sivry — Ottilie Grunert
Commandeur von Boisfleuri, ihr Bruder — Willy Wagler
André — Erwin Marion
Der Pfarrer — Hans Johenny
Loustalot, Pächter — M. Ludwig
Margarethe, s. Frau — L. Tölbte
Marie, ihre Tochter — F. Walter
Chonchon — Marg. Hamm
Pierrot — Direktor Wilhelmy
Jacquot — Eugenie
Charlot — Ad. Makowiak
Fanchette — Marg. Meilich
Savoyarden
Baroque, Intendant des Commandeurs — Arthur Rhode
Laileur, Diener — C. Bergschwenger
Fräulein von Elsée — Mina Schneider
Hofherren und Damen. Diener. Savoyarden.
Zeit: Ende der Regierung Ludwig XV. Ort der Handlung: der 1. und 5. Akt: ein Dorf in Savoyen, der 2., 3. und 4. Akt: in Paris.
Ende gegen 11 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 26. März,
nachm. 3.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Bei geeigneter Witterung im Kurgarten, bei ungeeigneter Witterung um 4 Uhr im grossen Saale.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Beethoven-Ouvert. E. Lassen
2. Walzer aus der Oper „Eugen Onegin" P. Tschaikowsky
3. Phantasie aus der Oper „La Traviata" G. Verdi
4. Ouverture zur Operette „Der Bettelstudent" C. Millöcker
5. „Ich sende diese Blume dir", Lied f. Trompete F. Wagner
Solo-Trompete:
Herr E. Schwiegk.
6. Rhapsodie No. 1, F-dur F. Liszt
7. Frühlingslied Ch. Gounod
8. Frühlingseinzug, Marsch F. von Blon
Abends 8 Uhr im grossen Saale:
Einzige Vorlesung
Dr. Ludw. Ganghofer
aus eigenen zum Teil noch ungedruckten Schriften u. Erzählungen.
Logensitz 3 Mk., 1. Parkett 1.—20. Reihe 3 Mk., 1. Parkett 21.—26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 1.50 Mk., Ranggalerie 1.50 Mk., 2. Parkett 1 Mk., Ranggalerie Rücksitz 1 Mk.
Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Montag, 27. März,
vormittags 11 Uhr:
Konzert der Kapelle Theodor Eichhorn in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
1. „Unter dem Siegesbanner", Marsch — Frz. v. Blon
2. Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" — C. Nicolai
3. Walzerträume, Walzer aus der Operette „Der Wafzertraum" — O. Strauss
4. Fantasie aus der Op. „Samson und Dalila" — Saint-Saëns
5. „Du bist die Ruh", Lied — Frz. Schubert
6. Potpourri aus der Op. „Das Spitzentuch der Königin" — Joh. Strauss
Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten, f. Fremde Kochbrunnen-Konzertkarten.

Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
(Militär-Konzert.)
Kapelle d. Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kur-Hess.) No. 80.
Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister E. Gottschalk.
1. Marche Ensolleille — Daris
2. Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte" — Mozart
3. Melodien aus „The Geisha" — Jonas
4. Zigeunerständchen — Pittrich
5. Jugendträume, Walzer (neu) — W. Boltze
(Gespielt mit grösstem Erfolge zum 1. Kaiserl. Hofball Berlins, 1. Febr. 1911).
6. „Am stillen Herd" aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" — Wagner
Solo Violine: Herr Born.
7. Für jeden ein Stückchen, Potpourri — Pétras
8. Champagner-Galopp — Blättermann.
Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
(Militär-Konzert).
Kapelle d. Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kur-Hess.) No. 80.
Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister E. Gottschalk.
1. Zweierlei Tuch, Marsch — Rust
2. Ein Waldkonzert — Eilenberg
3. Im Hochland, schottische Ouverture — W. Gade
4. Berceuse für Streichquartett mit Solo-Violine — E. Diener
Herr Born.
5. Von Gluck bis Wagner Phantasie — Schreiner
6. Schön Wiesbaden, Walzer — E. Gottschalk
7. Die grosse Fahrt des Grafen Zeppelin am 4. u. 5. Aug. 08. Potpourri — Martin Klaere
8. Björneborgares, Marsch aus dem 30jährigen Kriege.

Städt. Kurverwaltung.

1 Wellritzstrasse 1

Apollo-Theater-Kinematogr.
Programm vom 25. März bis 28. März 1911:
1. **Die russische Bahn,** Naturaufnahme.
2. **Lottchen's kleines Brüderchen,** humoristisch.
3. **Der erste Schritt zum Glück,** Drama.
4. **Aus Griechenland,** Naturaufnahme, koloriert.
5. **Herzig will eine Romanze singen,** humoristisch.
6. **Mode-Revue 900—1900,** Hochinteressant.
7. **Litti und Mizzi besuchen die kranke Tante,** komisch.

Ganz besonders mache auf nachstehende 3 **Drama's** aufmerksam, die auf jeden Besucher einen belehrenden, tiefen Eindruck machen

8. **Entsagung,**
Film 370 Meter Länge.
9. **Korsisches Blut,**
Film 265 Meter Länge.
10. **Der Schleier des Glückes,** Farbenkinematographie, Kunstfilm von 335 Meter Länge.

Anfang Sonntags 2 Uhr,
27036) **Werktags 3 Uhr.**

Teutonia, Bleichstr. 30.

Jeden Sonntag:
Groß. Militär-Konzert
der 80er.
Anf. 7 Uhr. Eintritt frei.
(2793)

SKALA-THEATER

Stiftstr. 18. Fernruf 3818.
Gastspiel-Theater Schmidt
Erste Kölner Volksbühne.
Heute und folgende Tage, Abends 8.15 Uhr:
Auf allgemeinen Wunsch:
Tünnes im Harem.
Sonntag nachm. 4 Uhr bei halben Preisen:
Familien-Vorstellung.
Ermässigter Vorverkauf in den Zigarren-Geschäften **Cassel, Kümmel** (Wellritzstrasse) und **Eller,** (Nerostrasse.) 27609
Die Direktion.

American Biograph

Tonbild-Theater.
Altrenommiertes u. beliebtestes Theater lebend. Photographien am Platze.
57 Schwalbacher Straße **57**

Programm:

Das Sheriffs Beamtenpflicht.
Grosses romantisches Wild-West-Drama.

Ein Brand in Moskau. Natur.
Das Wunder der Rosen. Drama.
Reuachen und ihre Puppe. Drama.
Das Rendez-vous. Drama.
Eine komische Verwicklung. Humor.
Nanke treibt Wintersport. Humor.
Hanck und Lanck ruhen sich aus. Humor.
O welch Wunder. Tonbild. Gesungen von Caruso.

Preise d. Plätze: 1. Pl. 50, 2. Pl. 40, 3. Pl. 30 Pf.
26912) **Die Direktion**

Schloss-Restaurant

Hotel Grüner Wald
Jeden Sonntag abend:
27027
Künstler-Konzert.

Erbprinz-Restaurant.

Vom 1. März ab
Neu! täglich Neu!
Grosse Konzerte
des hier so beliebt. Elite-Damen-Orchesters **Otto Jädicke.**
Anfang 8 Uhr. 27774

Wartburg-Saal.

Montag, 27. März 1911,
: : abends 8 Uhr : :
Dr. Emanuel Kayser
Lieder-Abend
Am Klavier: Kgl. Musikdir. J. B. Zerlett.

Karten zu 3, 2 u. 1 Mark in den Musikalienhandlungen Ernst, am Kochbrunnen, Schellenberg, Burgstraße, Stöppler, Adolfstraße und abends an der Kasse. 28084

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik.

Montag, den 27. März 1911, abends 7½ Uhr, im Saale der **„Loge Plato"** (Friedrichstrasse):
Klavier-Abend
von 7195
Marie Leschetizky aus Wien.
Karten à 3, 2 und 1 Mk. sind in den Musikalienhandlungen und abends an der Kasse zu haben. Der Reinertrag des Konzerts ist für den Stipendiumsfonds des Instituts bestimmt.

Schwab's Tanzschüler.
Sonntag, den 26. März: Großer Frühlings-Ausflug nach der „Klostermühle". Eintritt frei. 7230

Residenz-Theater.

Sonntag, den 26. März, vormittags 11¼ Uhr:
Wiederholung
in gleicher Besetzung aus der **Wohltätigkeits-Vorstellung** am 17. d. M.
Matinée
veranstaltet vom hiesigen, unter dem hohen Protektorate **Ihrer Durchl. der Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe** stehenden
Bach-Verein (E. V.)
unter gütiger Mitwirkung von **Künstlern und Damen und Herren aus Wiesbaden**
und unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **H. G. Gerhard,** Direktor des Beethoven-Konservatoriums.
Die Maienkönigin, Oper in 1 Akt von Gluck.
Daphnis und Chloë, Operette in 1 Akt von Offenbach.
Anfang 11¼ Uhr, Ende gegen 1 Uhr.
Tagespreise (einschl. Garderobe u. Programm): Saalloge **6 Mk.,** ganze Loge **20 Mk.,** I. Rang-Loge **5 Mk.,** I. Rang-Balkon **4.50 Mk.,** Orchestersessel **4 Mk.,** I. Sperrsitz **3.50 Mk.,** II. Sperrsitz **2.50 Mk.,** II. Rang **1.50 Mk.,** Balkon **1.25 Mk.** Karten-Vorbestellung (ohne Gebühr) an der Residenz-Theaterkasse. 27804

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstr. 20.

Die in der gestrigen Generalversammlung auf
6½ Prozent
festgesetzte Dividende für 1910 kommt auf **die mit Mark 500.— vollgezahlten Geschäftsanteile** vom **27. März ds. Js. an in den Kassenstunden und nachmittags** von **3—5 Uhr,** vom **13. April** an **nur vormittags** an unserem Schalter Nr. 13 gegen Vorlage der Abrechnungsbücher zur Auszahlung.

Zugleich bitten wir, diejenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein vollgezahltes Geschäftsguthaben von Mk. 500.— noch nicht eingetragen ist, zum Zwecke der Eintragung des Standes desselben Ende 1910 **einzureichen** und nach 4 Wochen wieder in Empfang zu nehmen. 27547

Wiesbaden, den 25. März 1911.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden, E. Gen. m. b. H.
Hirsch. Hehner.

Turnverein Wiesbaden D. T.

Samstag, den 25. März d. Js., abends 9 Uhr in unserem Vereinslokal, Hellmundstraße 25:
Fortsetzung der
Jahres-Hauptversammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungsprüfer, Entlastung des Vorstandes.
2. Wahl der Rechnungsprüfer für 1911.
3. Ergänzungswahl.
4. Wahl des 1. Fahnenträgers.
5. Beratung u. Festsetzung des Rechnungsvoranschlages für 1911.
6. Bericht über den 72. Feldbergfest-Turntag.
7. Vereinsangelegenheiten.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten. 26963
Der Vorstand.

Wiesbad. Karneval-Gesellschaft

(Gegr. 1908.)

Morgen Sonntag, den 26. März, nachmittags 4 Uhr:
= Nachfeier =
bestehend in
großer Unterhaltung mit Tanz
in der „Turnhalle", Hellmundstr. 25.
Gesamtspiele, als: „Die Revierkranken" — „Feldwebels Geburtstag". — Piccolo-Theater, Vorträge aller Art, reichhaltige Tombola pp. 28048
Eintritt 30 Pfg. Bei Bier. Kein Tanzgeld.
Das Komitee.

Männergsang-Verein „Fidelio".

Sonntag, den 26. März:
Familien-Ausflug nach Dotzheim
(Saalbau „Zum Rebstock").
Wir laden die Mitglieder und Freunde höfl. ein.
7243 **Der Vorstand.**

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft, Wiesbaden.

Am 1. April cr. wird mit der Einziehung der Beiträge zur I. Hebung 1911/12 begonnen. 27851
Um pünktliche Zahlung wird ersucht. **Der Vorstand.**

Thüringer Hof, Schwalbacherstraße.
28067 **Heute Samstag: Metzelsuppe,**
wozu ergebenst einladet **Adolf Schmidt.**

Gasthaus z. Kochbrunnen, Saalgasse 32.
27731 **Samstag abend: Metzelsuppe,**
wozu freundl. einladet **Karl Emmermann.**

Zum Badischen Hof, Dotzheimerstr. 22.
7229 **Heute Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet, **Georg Heubel.**

Restaurant z. Pfau, Schwalbacher, Ecke Faulbrunnenstr.
7226 Heute Samstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundl. einladet **Philipp Hauk.**

Aufruf!

Vor wenigen Wochen ist unter begeisterter Zustimmung aus allen Gauen des Reiches die

Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime

gegründet worden. Sie ist berufen, eine Lücke in unserer sozialen Fürsorge auszufüllen.

Die Erhaltung und Hebung der Volksgesundheit ist im Hinblick auf die fortschreitende Industrialisierung Deutschlands, auf das rapide Anwachsen der Städte, mit seiner Zusammendrängung großer Volksmengen, auf die immer größer werdende Hast und Unruhe, die mit der neuzeitlichen Entwickelung unabweisbar verknüpft sind, ein dringendes Gebot für jeden Vaterlandsfreund.

In richtiger Erkenntnis der Erfordernisse der Zeit haben in den letzten Jahren Berufsvereinigungen aller Art Erholungsheime errichtet. Zu den Anstalten für den Handwerkerstand gesellten sich Erholungsheime für Lehrer, für städtische Beamte und Angestellte, für Seeleute, für Arbeiter, für die Schutzmannschaft, für Feuerwehrleute, für die Angehörigen staatlicher Verkehrsanstalten. Für die Offiziere besteht ein Heim im Taunus, ein weiteres ist geplant, Künstlererholungsheime sind im Entstehen begriffen. Die Gemeinde-Beamten Preußens, die bayerischen Eisenbahnangestellten besitzen ebenfalls eigene Erholungsheime. Nur ein Stand, aus dessen Reihen sich zu jeder Zeit Männer gefunden haben, die sich an die Spitze aller sozialen Bestrebungen stellten, von dem mit Recht gesagt wird, daß er eines der wichtigsten Elemente der nationalen Wohlfahrt und des Fortschritts, ein Kulturträger allererster Bedeutung sei, er allein hat sich bisher wenig mit dieser Frage beschäftigt.

Dieser Stand ist die deutsche Kaufmannschaft.

Mangelndes Bedürfnis kann man zur Begründung dieser Unterlassung nicht anführen. Im Gegenteil. Es dürfte wenig Berufsarten geben, die so hohe Ansprüche an die geistige und körperliche Spannkraft des Einzelnen erheben, die eine so intensive und anstrengende Tätigkeit bedingen, wie das moderne kaufmännische Leben. Diese Anforderungen sind so gewaltige, daß sie in häufigen Fällen zu schweren gesundheitlichen Schädigungen führen.

Die zu lohnender Selbständigkeit oder auf höher bezahlte Posten aufgestiegenen Mitglieder des Kaufmannsstandes stellen demgemäß auch ein starkes Kontingent der auf Badeplätzen, in Sanatorien, Kurorten usw. Erholung Suchenden. Diejenigen jedoch, welche sich den Luxus einer solchen Erholungsreise gönnen dürfen, sind gering an Zahl gegenüber dem Millionenheer kaufmännischer Angestellter und minderbemittelter selbständiger Kaufleute, denen es an den Mitteln zu solchem Aufenthalt fehlt. Ein längerer oder kürzerer Urlaub wird heutzutage in den meisten geschäftlichen Betrieben gewährt. Aber wie viele können von der goldenen Freiheit jenen Gebrauch machen, der ihnen wirklich eine Erholungs- und Stärkungspause in dem Nerven, Geist und Körper zerrüttenden Berufsleben bedeutet! Für weitaus die meisten besteht keine Möglichkeit, einige Wochen auszuspannen, ohne an die Scholle gefesselt zu sein. Sie können den Offenbarungen nicht lauschen, die in der Herrlichkeit der freien Gottesnatur, auf Bergeshöhen und im Waldesrauschen, an den Ufern unserer Ströme, an den Gestaden unseres Meeres zu den wirtschaftlich besser Gestellten sprechen.

Schillers Wort: „Unerschöpflich an Reiz, an immer erneuter Schönheit ist die Natur!" sie lernen es nicht verstehen. Die Schönheiten unseres Vaterlandes mit eignen Augen schauen, sich seiner vielseitigen Eigenheit erfreuen, sie können es nicht!

Ganz besonders gilt dies von den jugendlichen Personen und den im allgemeinen geringer bezahlten weiblichen Angestellten.

Dem will die **Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime** abhelfen. Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime bezweckt, durch die Errichtung und den Betrieb von Erholungsheimen in den verschiedensten Gegenden des Deutschen Reiches den männlichen und weiblichen kaufmännischen Angestellten und minderbemittelten selbständigen Kaufleuten, ohne Rücksicht auf das religiöse Bekenntnis, auf die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei oder zu irgend einer Vereinigung, für geringes, den Verbrauch zu Hause nicht nennenswert übersteigendes Entgelt den Aufenthalt in einem Erholungsheim zu ermöglichen.

Sie beabsichtigt zwanzig Heime, teils an der See (Nord- und Ostsee), teils im Mittelgebirge (Harz, Thüringerwald, Riesengebirge, sächsisches Erzgebirge, Odenwald, Taunus, Vogesen, Schwarzwald usw.), teils im Hochgebirge (Oberbayern) und an sonstigen klimatisch und landschaftlich bevorzugten Orten zu errichten, in deren Auswahl die Besucher nicht beschränkt werden und die nach ihren Wünschen und den Bedürfnissen ihres Gesundheitszustandes frei zu wählen in der Lage sein sollen.

Dieser gewaltige Plan soll verwirklicht werden

allein durch die Selbsthilfe der Kaufmannschaft.

Nur die Grundstücke sollen durch den sozialen Sinn von Staat und Gemeinden kostenlos für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden. In dieser Erwartung hat sich die Gesellschaft nicht getäuscht, wie die jetzt schon zahlreichen Anerbietungen beweisen.

Die Bau- und Einrichtungskosten sollen durch Ausgabe von verzinslichen, auslosbaren Anteilscheinen (Schuldverschreibungen) aufgebracht werden.

Ein beträchtlicher Teil dieser Anteilscheine ist bereits gezeichnet, die Unterbringung des Restes erscheint unzweifelhaft.

Soll aber die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime ihre Aufgabe erfüllen können, so bedarf sie zur Deckung des Zinsendienstes, zur Gewährung von Freistellen für besonders Bedürftige und zur Verbilligung der Verpflegungssätze bedeutender Mittel, die durch Jahresbeiträge ihrer Mitglieder beschafft werden sollen.

Wie in den Glanztagen deutscher Geschichte der Wahlspruch galt: „Einer für alle, alle für Einen", so gilt es jetzt für die Kaufleute, sich zusammenzufinden und gemeinsam das große, über das ganze Deutsche Reich sich erstreckende Werk vollenden zu helfen. Keiner darf sich ausschließen. Ein jeder, sei er selbständig oder angestellt, muß Mitglied der Gesellschaft werden. Damit das Opfer, welches der einzelne zu bringen hat, keine zu großes wird, ist der Beitrag auf das geringste bemessen. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens für Angestellte 2 ℳ, für selbständige Kaufleute 10 ℳ, für unterstützende Mitglieder und Vereine 50 ℳ, für stiftende Mitglieder und Körperschaften 100 ℳ. Die immerwährende Mitgliedschaft wird durch einen einmaligen Beitrag von ℳ 1000.— erlangt. Ehrenpflicht eines jeden finanziell günstiger Gestellten ist es freilich, nach seinen Kräften höhere Mitgliederbeiträge und größere einmalige Spenden beizusteuern. Durch die Stiftung eines Betrages von ℳ 10 000.— erwirbt der Stifter den Anspruch auf jährlich hundert kostenfreie Verpflegungstage für seine Angestellten oder die dauernde Mitgliedschaft und den Anspruch auf Benennung eines Bettes nach seinem Namen. Die Einzelmitglieder für ihre Person und die Angestellten selbständiger Mitglieder haben Anspruch auf vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme in die Erholungsheime, Angestellte selbständiger Mitglieder jedoch nur dann, wenn diese einen Jahresbeitrag von mindestens ℳ 2.— pro Kopf des beschäftigten kaufmännischen Personals zahlen. Verkenne niemand die Bedeutung dieser sozialen Neugründung. Der frühere Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts, Dernburg, der, einst selbst Kaufmann, die Nöte der minderbemittelten Kaufleute und Angestellten aus eigener Anschauung kennt, hat die Bestrebungen der Gesellschaft mit folgenden Worten gekennzeichnet:

„Der Zweck, den die Gesellschaft verfolgt, ist nicht nur ein in hohem Grade humaner und deshalb warm zu begrüßen, sondern seine Durchführung liegt geradezu im Interesse aller derjenigen, welche kaufmännische Angestellte im Dienste haben. Die Erhaltung, Stärkung und Wiederherstellung der Kräfte eines zuverlässigen und eingearbeiteten Personals ist eine Hauptnotwendigkeit für den erfolgreichen geschäftlichen Betrieb, sowohl der größeren wie auch aller kleineren und mittleren Unternehmungen. Ich bin der Ansicht, daß alle diese ein lebhaftes Interesse haben, durch Beitragung von Mitteln nicht nur ihrem Personal persönliches Wohlwollen zu zeigen, sondern auch sich selbst zu nutzen."

Es handelt sich bei den Bestrebungen der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime um ein Werk, das bestimmt ist, nicht nur den Kaufmannsstand widerstandsfähiger zu machen im Kampf mit dem Wettbewerb, seine Angehörigen geistig wie körperlich zu stählen, sondern das in allerletzter Bedeutung nichts anderes in sich birgt, als den Sieg deutschen Wesens und deutscher Kultur im Wettstreit mit den anderen Völkern des Erdballs.

Jeder Kaufmann, jeder Industrielle muß an diesem Werk mithelfen. Er erfüllt damit eine Pflicht gegen seinen Stand, gegen seine eigenen Angestellten, gegen das Vaterland. Denn das hier begonnene Werk soll zugleich dazu beitragen, daß sich die Deutsche Kaufmannschaft, daß sich das deutsche Volk — durch die leider noch so unendlich viele Risse und Scheidewände gehen — trotz aller Trennungen auf politischem und konfessionellem Gebiet, enger zusammenschließen, daß die Anhänglichkeit zum heimatlichen Boden gestärkt, daß die Angestellten und minderbemittelten selbständigen Kaufleute, Norden und Süden, Osten und Westen des ganzen Reiches durch eigene Anschauung kennen und lieben lernen.

Es gilt eine nationale Tat!

Das haben die Herren des Präsidiums und Ausschusses bereits bewiesen. Sie setzen sich aus allen Parteien zusammen und politische Gegner reichen sich zu diesem edlen Werke die Hand.

Dieser Aufruf soll ein Weckruf sein. Wir sind fest überzeugt, daß er nicht ungehört und nutzlos verhallen wird. Er wird an das soziale Gewissen des deutschen Handelsstandes pochen und ihn aufrütteln aus einer beklagenswerten Gleichgültigkeit, die in einem schroffen Widerspruch steht mit seiner sonstigen Regsamkeit. Dieser Aufruf wird der Ausgangspunkt einer gewaltigen Bewegung sein, welche den deutschen Kaufmannsstand physisch wie geistig heben und die Angehörigen der verschiedensten Handelskreise enger verbinden wird als die materiellen Interessen allein es vermögen. Die Kaufmanns-Erholungsheime, — ein Werkzeug des sozialen Friedens und des sozialen Ausgleichs, — sie werden erstehen als neues Glied in der Kette der Wohlfahrtseinrichtungen für den Kaufmannsstand, als ein neues unverwelkbares Ruhmesblatt für das deutsche Vaterland.

Mitgliederanmeldungen und Zeichnungen, Bereitwilligkeitserklärungen zur Werbearbeit und Ueberweisungen zu richten an: **Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, Wiesbaden.**

Ueber die Beiträge und Zuwendungen erfolgt öffentlich Quittung, insofern nichts anderes gewünscht wird.

Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime.

Das Präsidium:

Joseph Baum, Wiesbaden, Vorsitzender; Jean Andrae, Geh. Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk. Frankfurt a. M.; Bamberger, Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Mainz; Fehr-Flach, Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Wiesbaden; Hrch. Glücklich, Vorsitz. d. Kaufm. Vereins, Stadtv., Wiesbaden; Heichelheim, Geh. Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Gießen; Fritz Hildner, Stadtv., Wiesbaden; Ludwig Istel, Wiesbaden; Kämpf, Reichstagsabg., Präs. d. deutschen Handelstages, Berlin; Kalle, Geh. Kom.-Rat, Biebrich a. Rh.; Molthan, Kom.-Rat, Landtagsabg., Mainz; Otto von Pfister, Geh. Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., München; Prof. Dr. Riesser, Geh. Justizrat, Berlin; Curt Steffens, Wiesbaden; Alb. Sturm, Mitgl. d. Handelsk., Wiesbaden; Dr. jur. Telgmann, Assessor, Wiesbaden.

Der Ausschuß:

Adickes, Oberbürgermeister, Frankfurt a. M.; Andrae, Präs. d. Handelsk., Mülheim a. Rh.; Aronsohn, Geh. Kom.-Rat, Landtagsabg., Bromberg; Aschaffenburg, Bankdir., Mannheim; Friedrich Auer, Kommerzrat, Bankdir., Gotha; Aust, Komm.-Rat, München; Bahn, Kom.-Rat, Reichstagsabg., Sorau; Bantlin, Vizepräs. d. Handelsk., Konstanz; Bamberg, Komm.-Rat, Berlin; Bartling, Kom.-Rat, Landtagsabg., Wiesbaden; Ernst Bassermann, Reichstagsabg., Mannheim; Beit von Speyer, Kom.-Rat, Frankfurt a. M.; Joseph Berlin, Fürth i. B.; Bielschowsky, Mitgl. d. Handelsk., Breslau; Bell, Kom.-Rat, Landtagsabg., Trendenburg; Dr. jur. Eduard Bloch München; Th. Bo[illegible]m, Offenbach a. M.; Paul Boehme, Kom.-Rat, Berlin; H. Edmund Bohlen, Präs. d. Handelsk., Hamburg; Braunfels, Geh. Kom.-Rat, Frankfurt a. M.; Burandt, Stadtrat und Konsul, Wiesbaden; Cahensly, Kom.-Rat, Landtagsabg., Limburg a. d. L.; Canthal, Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Hanau; Jul. Cassirer, Mitgl. der Handelsk. Berlin, Charlottenburg; Christlieb, Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Regensburg; Clement, Geh. Kom.-Rat, Bürgerm., Präs. d. Handelsk., Rostock; Dr. ing. h. c. Delius, Geh. Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Aachen; Deter, Mitgl. d. Handelsk., Breslau; Dr. Dernburg, Wirkl. Geh. Rat, Staatssekr. a. D., Exz., Berlin; Deurer, Konsul, Hamburg; Dietrich, Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Landtagsabg., Thorn; Dimpker, Konsul, Lübeck; Duisberg, Prof., Dr. phil., Dr. jur. et med. h. c., Geh. Reg.-Rat, Elberfeld; Dyckerhoff, Geh. Kom.-Rat, Biebrich a. Rh.; Eich, Generaldir., Mitgl. d. Handelsk., Düsseldorf; Eliel, Stadtv. u. Mitgl. d. Handelsk., Köln; Ellinger, Kom.-Rat, Frankfurt a. M.; Paul Eggebrecht, Mitgl. d. Handelsk., Berlin; Erbslöh, Kom.-Rat, Barmen; Engelhard, Kommerzrat, Präs. d. Handelsk., Mannheim; Eschenburg, Präs. d. Handelsk., Lübeck; Eßwein, Kom.-Rat, Ludwigshafen a. Rh., Fahle, Kom.-Rat, Präs. der Handelsk., Frankfurt a. d. Oder; Louis Feistmann, Mitgl. der Handelsk., Offenbach a. M.; Flinsch, Stadtrat, Frankfurt a. M.; H. Frenkel, Geh. Kommerzien-Rat, Berlin; Freundlich, Kom.-Rat München; Funck, Landtagsabg., Frankfurt a. M.; Max Fürstenberg, Vors. d. Deutschen Bankbeamtenv., Berlin; Gradenwitz, Kons., Mitglied d. Handelsk. Wiesbaden; K. Gravenhorst, Präs. der Detaillistenk., Hamburg; Greef, Geh. Kom.-Rat, Viersen; Gribel, Geh. Kom.-Rat, Stettin; Grün, Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Dillenburg; Otto Gruson, Landtagsabg., Magdeburg; Fritz Gugenheim, Kom.-Rat, Vors. d. Verb. Berliner Spezialgeschäfte, Berlin; Franz Guilleaume, Geh. Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Bonn; Eugen Gutmann, Geh. Kom.-Rat, Berlin; Louis Hagen, Kom.-Rat, Köln; Hans Häberlein, Magistratsrat, Landtagsabg., Nürnberg; Ludwig A. Hahn, Frankfurt a. M.; Haymann, Bankdir., Regensburg; Heide-

mann, Geh. Kom.-Rat, Köln; Albert Heimann, Kom.-Rat, Köln; Heusel, Kom.-Rat, Pirna; Hellmann, Kom.-Rat, Bamberg; Heuschkel, Geh. Kom.-Rat, Dresden; Otto Hertzer, Stadtrat, Präs. d. Handelsk., Nordhausen; Herz, Geh. Kom.-Rat, Präsident d. Handelsk. Berlin; Herz, Geh. Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer, Posen; Hermann Herz, Kommerzienrat, Berlin; Dr. Robert Herzfeld, Mitgl. d. Handelsk., Düsseldorf; Hilken, Kom.-Rat, Präs. der Handelsk., Würzburg; Hochschild, Kom.-Rat, Frankfurt a. M.; Hocks, Generaldirektor, Stolberg i. Rhld.; Joh. Hoevel, Präs. d. Handelsk., Wesel; Emil Jacob, Geh. Kom.-Rat, Vors. d. Vereins Berl. Kaufl. u. Ind., Berlin; Hüttenmüller, Kom.-Rat, Mannheim; Eugen Kaempfert, Präs. d. Handelsk., Halberstadt; Kaesemacher, Kom.-Rat, Stettin; Kaiser, Generaldir., Präs. d. Handelsk., Wetzlar; Kalle, Prof., Geh. Reg.-Rat, Wiesbaden; Kallsen, Präs. der Handelsk., Flensburg; Kaufmann, Stadv.-Vorst., Charlottenburg; Kiener, Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Colmar; Kienitz, Präs. d. Handelsk., Görlitz; Dr. Kindermann, Prof., Stuttgart-Hohenheim; Kinkel, Bankdir., Mannheim; Kirschberger, Präs. d. Handelsk., Weilburg; Dr. Kleefeld, Reg.-Assessor, Berlin; Krafft, Kom.-Rat, Offenbach a. M.; Kopetzky, Geh. Kom.-Rat, Berlin; W. Köster, stellv. Präs. d. Handelsk., Dortmund; Körting, Geh. Kommerzienrat, Hannover; Gg. Kohn, Bankier, Nürnberg; Gerh. Küchen, Kom.-Rat, Mülheim a. d. R.; Ladenburg, Kom.-Rat, Frankfurt a. M.; Dr. Richard Ladenburg, Mannheim; Eugen Landau, Generalkonsul, Berlin; Georg Landfried, Mitgl. der Handelsk., Dillenburg; Laux, Kom.-Rat, Regensburg; Leiffmann, Geh. Kom.-Rat, Düsseldorf; Dr. Robert Lerchenthal, Augsburg; Levin, Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Göttingen; Wilh. Liebrich, Mitgl. d. Handelsk., Oberhausen; K. A. Lingner, Geh. Kom.-Rat, Dresden; Theod. Löwensohn, Kom.-Rat, Fürth i. B.; Lühmann, Kom.-Rat u. Senat., Präs. d. Handelsk., Harburg; Lustig, Kom.-Rat, Generaldirektor, Berlin; Malz, Bankdir., Frankfurt a. M.; Gg. Manasse, Kom.-Rat, Obervorst. d. Kaufmannschaft, Stettin; Marggraff, Kom.-Rat, Präs. der Handelsk., Potsdam; George Marx, Kom.-Rat, Königsberg i. Pr., Ludo Mayer, Geh. Kom.-Rat, Offenbach a. M.; von Meister, Reg.-Präs., Wiesbaden; Dr. A. Mengers, Berlin; Dr. R. Merbot, Syndikus d. Handelsk., Wiesbaden; Dr. med. et. phil., Dr. ing. Louis Merck, Geh. Kom.-Rat, l. l. Mitgl. d. ersten Kammer d. Stände, Darmstadt; Merzbach, Kom.-Rat, Offenbach a. M.; Franz von Mendelsohn, Generalkons., Berlin; Methner, Geh. Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Landeshut i. Schl.; Carl Meyer, Präs. d. Handelsk., Coblenz; Eduard Michaelsen, Konsul, Mitgl d. Handelsk., Bremen; Dr. Richard Michel, Kom.-Rat, Bamberg; Molineus, Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Barmen; v. Möller, Staatsminister, Exz., Berlin; Mugdan, 2. Vizepräs. d. Handelskammer, Breslau; Dr. Henry Müller-Gastell, Eltville; Richard Müller, Reichstagsabg., Fulda; Müller, Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Metz; Müller, Kom.-Rat, Wiesbaden; Otto Münsterberg, Kom.-Rat, Danzig; Friedr. Naumann, Reichstagsabg., Berlin; Neddermann, Präs. d. Kammer f. Kleinhandel, Bremen; Netter, Aeltester d. Kaufmannsch., Berlin; Adolf Neustadt, Mitgl. der Handelsk., Frankfurt a. M.; Gottfr. Nies, Landtagsabg., Präs. d. Handelsk., Saalfeld i. Th.; Oeser, Reichstagsabg., Frankfurt a. M.; Dr. A. Oetker, Bielefeld; Frhr. S. Alfred v. Oppenheim, Köln; Richard v. Passavant, Geh. Kom.-Rat, Vizepräs d. Handelsk., Frankfurt a. M., Wilhelm Freiherr v. Pechmann, Direkt. d. bayr. Handelsbank, München; Plaut, Kom.-Rat, Cassel; Sidney Posen, Frankfurt a. M.; Georg Proebst, Kom.-Rat, München; D. Dr. Graf v. Posadowsky-Wehner, Staatsminister, Berlin; Dr. Heinz Potthof, Reichstagsabg., Berlin; Friedrich Pustet, Kom.-Rat, Regensburg; Wilh. Rautenstrauch, Kom.-Rat, Trier; Rathenau, Geh. Baurat, Dr. phil., Dr. ing., Generaldir., Berlin; J. Reif, Verbandsdirektor, Leipzig; Adolf Reutlinger, stellvertr. Vors. d. Angest.-Ausch. d. Handelsk., Mannheim; Ad. Richter, Mitgl. d. Handelsk., Rudolstadt; H. Robinow, Mitglied d. Handelsk., Hamburg; Max Richter, Kom.-Rat, Berlin; Louis Röchling, Kom.-Rat, Völklingen a. d. S.; Hrch. Roedl, Kom.-Rat, München; Roensch, Präs. d. Handelsk., Allenstein; Dr. Fritz Rößler, Frankfurt a. M.; Roessing, Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Plauen; Gg. Rosenzweig, Kom.-Rat, Cassel; Rümelin, Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Heilbronn; Rüping, Kom.-Rat, Wiesbaden; Schiedmayer, Geh. Kom.-Rat, Präs. der Handelsk., Stuttgart; Schlieper, Bankdir., Frankf. a. M.; Schmahl, K.-R., Vizepräs. d. Handelsk., Vors. d. Verb. Deutscher Eisenwarenhändler, Mainz; Th. Alb. Schmerfahl, 2. Vors. der Detaillistenk., Hamburg; Dr. Herm. Schmidt, Kom.-Rat, Landtagsabg., Braunschweig; Rich. Schmidt, Präs. d. Handelsk., Leipzig; Schott, Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Heidelberg; Schrey, Geh. Baurat 1. Vors. d. Verb. Ostd. Industr., Danzig; Schultze, Geh. Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Oldenburg; Albert Schwarz, Konsul, Stuttgart; Eduard Schweitzer, Mannheim; Schüller, Geh. Kom.-Rat Präs. der Handelsk., Bayreuth; Seifert, Stadtrat, Mitgl. der Handelsk., Leipzig; Christoph Seiler, Kom.-Rat, 2. Präs. d. Handelsk., Nürnberg; Moritz Seligmann, Kom.-Rat, Köln; Gustav Seligmann, Kom.-Rat, Koblenz; Dr. Ernst von Sieglin, Geh. Hofrat, Stuttgart; Theodor Simon, Kom.-Rat, Kirn; Wilh. Simon, Kom.-Rat, Kirn; Moritz Simon, Wiesbaden; Eduard Simonis, Vors. d. Verb. d. Detailgesch. d. Textilbranche, Bez. 9, Frankfurt a. M.; Rud. Sieverts, Mitgl. d. Handelsk., Hamburg; gen i. W.; Stäckel, Kom.-Rat, Berlin Ad. Sondermann, Köln; Th. Springmann, Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Halle; Dr. W. Sobernheim, Kom.-Rat, Berlin; Ludwig Stollwerk, Kom.-Rat, Köln; Stöve, Gen.-Dir., Berlin; M. A. Strauß, Karlsruhe; Dr. W. Tewes, Geschäftsführer d. Verb. kath. kaufm. Vereine, Essen; Thorwart, Bankdir., Frankfurt a. M.; Oskar Tietz, Berlin; Dr. H. J. Thiessen, Verwalt.-Dir. d. Verb. f. Handlungs-Kommis, Hamburg; Tobias, Kom.-Rat, Leipzig; Louis Trier, Kom.-Rat, Darmstadt; Ungemach, Kom.-Rat, Straßburg i. E.; Unger, Stadtv., Berlin; Unruh, Kom.-Rat, Vors. d. Vorsteheramts d. Kaufmannsch., Danzig; Vogt, Kom.-Rat, Präs. d. Handelskammer, Bingen; Wachendorff, Kom.-Rat, Wiesbaden; Wagner, Präs. d. Handelsk., Calw.; Wagner, Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk, Passau; Emil Wattenberg-Pachaly, Konsul, Mitgl. d. Handelsk., Breslau; Angelo v. Wayermann, Bamberg; Jul. Weber, Geh. Kom.-Rat, Präs. der Handelsk., Duisburg; Herm. Weber, Geh. Kom.-Rat, Präs. d. Handelsk., Landtagsabg., Gera; Werner, Kom.-Rat Präs. der Handelsk., Hannover; Georg Wertheim, Berlin; Witting, Geh. Reg.-Rat, Berlin; Fritz Wolff, Geh. Kom.-Rat, Präs. d. Handelskammer, Erfurt.

Gesetzlich!
Sonntags ist das Atelier nur von **morgens 8** bis **mittags 2 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

Sonntag, Montag u. Dienstag

unwiderruflich

Letzte Gratis-Tage.

Gesetzlich!
Sonntags ist das Atelier nur von **morgens 8** bis **mittags 2 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

Jeder, der sich an diesen Tagen, ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, erhält ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahmen)

Ganz umsonst

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes, 30×36 cm, mit Karton.

Bei eintretender Dunkelheit Aufnahmen b. elektr. Licht, genau wie bei Tageslicht.

Konfirmanden und schulpflichtige **Kinder** erhalten auch später noch die Gratis-Beigabe.

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.

12 Visites matt 4 Mark. | 12 Kabinetts matt 8 Mark.

12 Visites 1.90
12 Kabinetts 4.90

Samson & Cie

12 Postkarten von 1.90 Mk. an

12 Visites für Kinder 2.50

12 Viktoria matt 5 Mark.

12 Prinzess 9 Mark.

26928a

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.

Ostern im Knusperhäuschen!

Strahlend kommt klein' Hans nach Hause
Mama, was ich heut' gesehn
War zu herrlich, laß uns morgen
In das Knusperhäuschen gehn
Hei, da siehst du Osterhasen
Ostereier, welche Pracht
Süß und bunt, sogar zum blasen
Daß das Herz im Leibe lacht
Eier mit Stereoskopen
Drin man schöne Bilder schaut
Zucker-, Schokoladeneier
Sind in Mengen aufgebaut
Dekorierte Ostereier
Gibts und Eier mit Konfekt
Mit Likör und Kiebitzeier
Ach, wie schön solch Ei wohl schmeckt
Ei der tausend staunt die Mutter
Ist zum Ausgeben schnell bereit
Um mit Häschen zu bewundern
Alle diese Herrlichkeit.
Darum auf zum Knusperhäuschen
Seht die große Auswahl an
Gut und billig kann dort kaufen
Ostereier jedermann 27786

Kirchgasse 13

Fa. **Marie Schrader**

Spezial eschäft für vornehme Damenhüte

nur Rheinstrasse 48, Ecke Moritzstrasse 1

zeigt den Empfang ihrer neuesten

Pariser und Wiener Moden

an.

Grosse Auswahl auch in eleganten Modellhüten aus eigenem Atelier.

Telephon 1893. **Mässige Preise.** **Telephon 1893.**

Palme u. Mandel

liefern die hauptsächlichsten Bestandteile der sprichwörtlich beliebten Pflanzen-Butter-Margarine

Sanella

Der Namenszug des Erfinders Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oscar Liebreich in blauer Schrift ist das Kennzeichen jeder Originalpackung dieses einzig dastehenden Butter-Ersatzes, welcher unter dem Schutze des D.R.-P. Nr. 100 922 allein von uns hergestellt wird.

Liebreich

In einschlägigen Geschäften erhältlich

SANA-Gesellschaft m.b.H., Cleve.

Nie wiederkehrendes Angebot in Schuhwaren.

Ich muß Geld haben,

deshalb habe ich einen großen Posten Muster einzeln und Restwaare, die von verschiedenen Gelegenheitskäufen herrühren, in meinen Verkaufsräumen in dem 1. Stock zum Verkauf herausgesetzt und offeriere jetzt einen Posten Damenstiefel in verschiedenen Lederarten und Fassons, mit und ohne Lackkappen, auch für Konfirmanden und Kommunikanten solange Vorrat reicht . . . . zu Mk. **5.–**

Ein Posten Herren- und Damenstiefel in bekannt guten erprobten Qualit. in nur modernen schicken Fassons und vorzüglicher Paßform . . . . früherer Preis 8–9 Mk. war, jetzt nur Mk. **7.25**

26901

Ein großer Posten Herren- u. Damenstiefel in G.-W.- u. Rahmenarbeit, darunter sehr viele elegante, bekannte Fabrik-Marken, die ich nicht mehr weiterführ. kann, deren früh. Pr. 10–14 Mk. war, . . jetzt nur **8.50–10**

Ein großer Posten farbige Stiefel für Herren, Damen und Kinder, vorjähriger Saison, werden fast zum Einkaufspreis verkauft. Bitte sich selbst davon zu überzeugen, welche Vorteile ich Ihnen biete.

J. Drachmann.

Neugasse 22

Jeder Käufer, welcher diese Annonce mitbringt erhält beim Einkauf von Mk. 10.– an **1 Handtäschchen gratis.**

Nervenleiden, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Gemütsleiden, Zwangszustände etc.
Nervenschwäche der Männer, Pollutionen, Nervenzerrüttung, Impotenz etc.
Magen- und Darmkrankheiten, Leber- und Nierenleiden,
Krankheiten der Atmungsorgane.
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Gelenkentzündungen etc.
Geschlechtskrankheiten, Haut- und Blasenleiden
behandelt ohne Berufsstörung
Malechs Kuranstalt „Carolus".
Kaiser-Friedrich-Ring 32 2689

Institut für **Natur-, elektr. Lichtheilverf., Elektrotherapie, Hypnose, Suggestionsbehandl., Magnetismus, Kräuter-Heilverfahr., Homöopathie** etc.
Sprechstunden: Wochent. 10–12 u. 3–8 Uhr. Mäßige Preise.

Verklungene Töne.

Roman von Hans Becker-Wiesbaden.

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Alles umsonst. Auf der Straße wurde es nach und nach ganz still, nur ab und zu torkelte noch ein Betrunkener vorüber, sonst kein Lebenszeichen da draußen.

Da kam eine Gestalt auf das Haus zu, ein Mann. Ihr Herz schlug höher.

Vielleicht ist er es, Alexander; sie war bereit, ihm alles zu verzeihen, die Angst hatte sie mürbe gemacht.

Doch das war ein Fremder, soviel sie sehen konnte, ein Student, wenigstens schien er Mütze und Uniform eines solchen zu tragen. Nun klatschte er dreimal in die Hände, gleich darauf öffnete sich über ihr eine Tür, und jemand schlich leise, wie sie hören konnte, ohne Schuhe die Treppe hinab.

„Aber mein Gott, das muß ja die Mironowa sein, da oben wohnt ja sonst niemand!"

Nastja ging zur Korridortür und lauschte. Und richtig, da kam sie mit dem Fremden die Treppe herauf. Trotz der leise geflüsterten Worte erkannte sie die Stimme der Mironowa.

Also die hatte wieder einen Liebhaber, hatte noch nicht genug an ihrem ersten Unglück, und alles, was sie ihr von Verachtung und Männerhaß erzählte, war Lüge.

Nastja schauerte in sich zusammen.

Würde es ihr auch so gehen? Würde sie, wenn Alexander nicht mehr zurückkäme, sich auch einen andern anschaffen?

Sie glaubte darauf schwören zu können, daß sie das nicht tun würde. In ihrer Weise hatte sie ihren Mann geliebt, ihn allein, keinen andern vor ihm, liebe ihn noch, und er würde sie auch nicht verlassen. Gewiß ist er in seinem Aerger in irgend ein Restaurant gegangen und kommt nun so spät, um sie zu strafen, oder Bekannte vom Konservatorium haben ihn mitgeschleppt.

Oder er ist mit einem Weibe zusammen!

Die Opernsängerin fiel ihr ein; der Gedanke an diese ließ sie mit den Zähnen knirschen, und doch wußte sie, daß sie ihm auch Untreue verzeihen würde, wenn er nur zurückkäme.

Sie war müde geworden und fror. Der Kopf wurde ihr schwer, die Gedanken fingen an, sich zu verwirren, der Schlaf wollte sie überwältigen.

Doch noch einmal riß es sie auf. Ganz deutlich hatte sie gehört, daß der kleine Wanjka im Schlafzimmer gehustet. Wie eine Irrsinnige stürzte sie dorthin. War alles ein böser Traum gewesen? Lebte das Kind noch? Doch das Bettchen war fort, mit leeren Augen sah sie auf den Platz, wo es gestanden, dann warf sie sich auf ihr Lager, zog die Decke über den Kopf und schluchzte.

Am andern Tage, gegen Mittag, kam Alexander.

Er hatte geglaubt, Nastja würde ihn mit Schelten und Geschrei begrüßen, und fühlte sich nun beschämt und in seinem Entschluß, den er gefaßt, wankend gemacht, als er sie zusammengekauert, den Kopf in den Händen vergraben, sitzen sah.

Im Zimmer war nichts aufgeräumt, auf dem Tischchen noch das gestrige Mittagessen unangerührt, das Bett im Schlafzimmer stand zerwühlt. Alles zeigte deutlich, daß seine Frau für nichts Sinn gehabt, wohl nur Tag und Nacht auf ihn gewartet hatte.

Auch er hatte in der Nacht kaum geschlafen; ruhelos war er in dem kleinen Hotelzimmer, das er sich gemietet, und wo er bleiben wollte, bis er sich für die Zukunft eingerichtet, auf und ab gegangen und hatte nachgedacht. Das Kind, das allein ihn noch an das Haus gefesselt, war tot, die Liebe zu seiner Frau durch die fortwährenden häßlichen Auftritte fast erloschen, die Gewohnheit des Zusammenlebens mit ihr, die mit den Jahren oft ein stärkeres Bindemittel ist als Liebe, durch die neuen Eindrücke, die er vom Leben gewonnen, gelockert, in der letzten Zeit fast ganz erstickt. Und wenn bei seinem Nachdenken immer wieder Mitleid aufkommen wollte, so stand ihm seine Zukunft vor Augen, die Kunst, an der er mit der ganzen Gewalt seines Fühlens und Denkens hing.

Dies alles hatte er in der schlaflosen Nacht überdacht und immer wieder überdacht, und als er heute nach Hause kam, geschah es mit der festen Absicht, ein Ende zu machen, sich mit seiner Frau auseinanderzusetzen.

Es wäre ihm leichter geworden, wenn sie ihn gezankt und geschmäht hätte. Der Gebrochenen gegenüber erschien ihm das, was er ihr sagen wollte, wie Härte und Grausamkeit, und doch mußte er fest bleiben, sich durch nichts von seinem Vorhaben abbringen lassen.

Da Nastja noch immer schwieg, den Kopf nicht erhob und ihn gar nicht ansah, trat er zu ihr und berührte sie an der Schulter.

„Nastja, höre mir zu, ich habe mit dir zu sprechen."

Sie richtete den Kopf auf und sah ihn mit verweinten Augen an.

„Du mußt einsehen, Nastja, daß es so nicht weitergeht. Du machst mir das Leben zur Qual, ich verliere die Kraft, meine Studien fortzusetzen, aus mir kann nichts werden, wenn ich im Hause, statt Ruhe und Erholung zu finden, stets Gezänk und Unfrieden antreffe."

Er fand keine Worte mehr, um ihr das, was er fühlte, noch weiter zu schildern, so, ohne Uebergang, stieß er hervor:

„Wir müssen uns trennen!"

Da hatte sie sich wiedergefunden.

Sie war aufgesprungen und stand vor ihm, die Hände mit ausgespreizten Fingern erhoben, als ob sie ihm die Nägel ins Gesicht krallen wollte, und wutbebend kam es aus ihr heraus:

„Schuft! Alles, was du sprichst, ist Lüge! Deine Kunst — immer nimmst du die zum Vorwand, aber nichts anderes hast du im Kopf als Hochmut und Weiber! Mein Kind hast du getötet, das war dir auch im Wege! Mich armes Geschöpf, das für dich gearbeitet und gesorgt, willst du auf die Straße jagen, damit ich dir deine Schuld nicht mehr vorhalten kann! Aber ich gehe nicht, ich folge dir überall hin, und will es allen Leuten zuschreien, welch erbärmlicher Schurke du bist!"

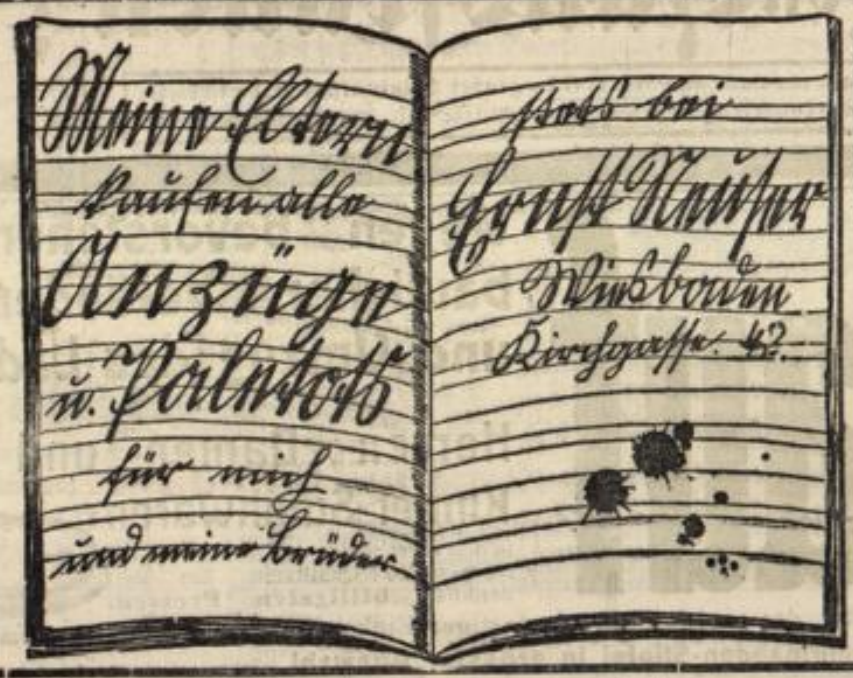
Ihre Stimme war heiser geworden, kreischend stieß sie die letzten Worte heraus, dann warf sie sich auf einen Stuhl und fing an, laut zu schluchzen.

Alexander stand regungslos.

Nun hatte er, was er gewollt, da war der Skandal wieder, unter dem er es sich leichter gedacht, den Bruch herbeizuführen — nun konnte er ja ein Ende machen. Aber trotz des Ekels, den er empfand, blieb er wie gebannt stehen. So ging es doch nicht, so durften sie nicht auseinandergehen; er fühlte, daß all die Beschuldigungen, die sie ihm zugerufen, in seinem Gedächtnis haften bleiben, er nie eine ruhige Stunde haben würde, wenn er sie jetzt verließ. Sie war seine Frau, stets eine arbeitsame, getreue Frau gewesen, hatte das mühselige, freudlose Leben geduldig mit ihm getragen. Traf ihn nicht vielleicht doch ein Teil der Schuld, daß sich das alles so geändert, ihr Charakter sich so verwandelt hatte?

In der Nacht, als er über seinen Plan nachgedacht, hatte er immer nur sich und seine Zukunft vor Augen gehabt, die Unmöglichkeit vor sich gesehen, so weiterleben zu können. Jetzt, angesichts der zusammengebrochenen Frau, kamen ihm Zweifel, ob er so handeln dürfe, nicht doch noch versuchen müsse, alles wieder gutzumachen.

Doch wie er das bei sich erwog, stiegen immer wieder die häßlichen Bilder der letzten Zeit vor ihm auf; er mußte sich sagen, daß er stets versucht, den Frieden wiederherzustellen, aber alles gescheitert sei an ihrer Unverträglichkeit, dem Haß, mit dem sie ihn und sein Streben verfolgt, der Mißachtung, mit der sie seine Kunst beschimpft. Daß auch er sich schon lange von ihr abgewandt, Vergleiche angestellt zwischen ihr und andern Frauen, mit denen er in Verkehr getreten, sich zu



26927

Auf Kredit an jedermann! Auf Kredit
auch nach auswärts.

Neu eingetroffen:
Anzüge
Serie I Anzahlung 5 Mk.
Serie II Anzahlung 8 Mk.
Serie III Anzahlung 10 Mk.
Serie IV Anzahlung 12 Mk. usw.
wöchentliche Abzahlung von 1 Mk. an.

Für **Brautleute**
extra günstige Kaufbedingungen.

Möbel
für 98 Mk. Anzahlung 7 Mk.
für 198 Mk. Anzahlung 16 Mk.
für 298 Mk. Anzahlung 25 Mk.
wöchentliche Abzahlung von 1 Mk. an.

Neu eingetroffen:
Damen-Konfektion
Kostüme, Jacketts, Röcke, Blusen
Anzahlung von 5 Mk. an.
Abzahlung von 1 Mk. an.

J. Wolf

Einzelne Möbel
Anzahlung von 5 Mk. an.
Spezialität:
Lieferung ganzer Wohnungs-Einrichtungen.
Kleine Anzahlung, bequeme Abzahl.
26890

Kinder-u. Sportwagen Anzahl. von 5 M. an.
Wiesbaden 41 Friedrichstr. 41
Kunden u. Beamte ohne Anzahlung.

Brennholz, Kohlen u. Briketts
sowie **Zechenkoks** für Centralheizungen.
Anthracitkohlen } für
Eiform-Briketts } Dauerbrandöfen.
Union-Briketts, beste Sorte.
Buchen- u. Kiefern-Scheitholz, auch geschnitten und gespalten.
Kiefernes Anzündeholz per Zentner Mk. 2.20
grobgespalt. Abfallholz per Zentner Mk. 1.20
liefert prompt frei Haus 27234
W. Gail Wwe.,
Biebrich a. Rh. und **Wiesbaden**, Bahnhofstrasse 4
Fernsprecher Nr. 13. Fernsprecher 84.

Es kann kein Familien-Fest mehr gehalten werden
ohne **Henrichs Beerenweine**, die sich einer immer mehr steigenden Beliebtheit erfreuen. Ein Sortiment meiner schön ausgestatteten Beerenweine erhöht die Eleganz des Festtisches und ist dabei billig und von jung und alt gerne genossen.
Beerenwein, das Getränk der Gegenwart, vollständiger Ersatz für Südweine.
Heidelbeerwein
per Flasche 65 Pfg., bei 12 Flaschen 60 Pfg.
Pa. Speierling p. Ltfl. 38 Pf.
Pa. Apfelwein p. Ltfl. 32 Pf.
Stachelbeerwein, cherryartig . . . Fl. 70 Pf.
Johannisbeerwein, rotgolden . . . Fl. 70 Pf.
Erdbeerwein, Himberwein, feines Aroma . . . Fl. 1.00
Heidelbeerlikör, alter Magenschnaps.
Johannisbeerlikör, hochfein.
Alten Nordhäuser, per Ltr. 1.20
Alten Dauborner, per Ltr. 1.20
Brombeerwein, neu im Anstich, delikat . . . per Fl. 80 Pf.
Neu! Neu! Neu!
Johannisbeer-Sekt . . . . . p. Fl. 1.80 Mk.
Stachelbeer-Sekt . . . . . „ „ 1.80 „
Henrich Trocken, feinster Speierling-Sekt „ „ 1.30 „
Sämtliche Weine, auch faßweise, zu ermäßigten Preisen.
Fritz Henrich,
Blücherstraße 24. — Telefon 1914. 27682
Größte Obstwein-Kelterei am Platze.

Billiger Schuh-Verkauf!

Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel
in sehr großer Auswahl. Herren- und Damen-Stiefel in jeder Preislage.
Schuhhaus Deuser, Bleichstr. 5
(neben Hotel Vater Rhein). 27458

Hause fremd, unbehaglich gefühlt, ihm die eigene Frau, wenn er aus jenen Kreisen kam, anders erschienen war, gestand er sich nicht zu oder suchte den Grund dafür wieder nur in Nastjas Betragen.

Und vielleicht war er im Recht.

Wäre Nastja liebenswürdig geblieben, hätte sie an seinen Hoffnungen und Plänen teilgenommen, sich mit ihm über seine Erfolge gefreut, gewiß wäre ihr Leben ein friedliches geblieben, denn er hatte sie liebgehabt. so hatte sie es — und nur sie allein — zerstört; nun mußte sie auch die Folgen tragen.

Er versuchte, die Weichheit, die ihn zu überwältigen gedroht, abzuschütteln, und fast war ihm dies auch bei den letzten Gedanken gelungen; doch etwas davon blieb noch zurück, und so klangen die Worte, die er jetzt wieder an sie richtete, milder.

„Nastja, sei vernünftig, es ist ja nicht fürs Leben, nur jetzt mußt du fort, du darfst mich nicht stören. Ich habe noch nicht mit dir darüber gesprochen — der Tod unseres Jungen, alles, was sonst noch dazwischengekommen, hat mich daran verhindert, es dir zu erzählen — ich bin vom Herbst an bei der Kaiserlichen Oper engagiert."

Sie hob schnell den Kopf und schien sprechen zu wollen, doch er ließ sie nicht zu Worte kommen.

„Bedingung jedoch ist," fuhr er fort, „daß ich die ganze Zeit noch angestrengt studiere, ich soll" — wie ihm diese Lüge plötzlich eingefallen, wußte er selbst nicht — „bei Professor Jermolow wohnen, darf mich durch nichts ablenken lassen. Du mußt also verstehen, daß ich dich, auch wenn du hierbliebest, nicht einmal sehen könnte. Aber das würde mich beunruhigen — was wäre das für ein Leben! Also reise du nach Moskau, bleibe bei deiner Schwester, an Unterstützung soll es dir nicht fehlen, du wirst dir nichts zu versagen brauchen."

Doch sie war mißtrauisch geworden. Warum sagte er das erst jetzt? Vorher hatten seine Worte so anders geklungen.

Sie sah ihm starr ins Gesicht, und als sie bemerkte, wie er errötete, die Augen niederschlug, wußte sie, daß das nur ein Köder sein sollte, daß alles, was er zuletzt gesagt, gelogen war.

Er wollte sie los sein, er dachte nicht daran, sie wieder zurückkommen zu lassen.

In ihr bäumte sich alles auf; ihre Lippen bebten, sie rang nach Worten, mit denen sie ihm seine Lügen vorwerfen konnte. Endlich würgte sie heraus:

„Elender Lügner! Du willst mich dumm machen, mich nur los werden! Aber ich gehe nicht, ich bleibe — ich bleibe!"

Immer von neuem wiederholte sie die beiden letzten Worte, schreiend, kreischend, daß der Lärm durchs ganze Haus schallte.

Sie glaubte ihm nichts, gar nichts, was er gesagt, auch nicht, daß er bei der Oper angestellt sei; alles hielt sie für Unwahrheit, sie dachte nichts anderes, als daß ein Weib dahinterstecke.

Alexander hatte gewartet, daß sie sich beruhigen, Vernunft annehmen würde; da sie jedoch immer noch weiter tobte, ergriff er Mütze und Pelz und stürzte fort.

(Fortsetzung folgt.)

Bücherschau.

Die Programme der politischen Parteien in Deutschland. Zusammengestellt von Dr. phil. Karl Mahler. 2. A. Preis 75 Pf. Verlag von O. Gracklauer (Richard Goldacker) in Leipzig. Die bereits in weiten Kreisen verbreitete und soeben in zweiter Auflage erschienene Schrift enthält die neuesten Programme und sozialen Grundanschauungen sämtlicher politischen Parteien Deutschlands. In der Neuauflage ist die Gruppierung der Parteien nach ihrem inneren Zusammenhange erfolgt, wodurch die Schrift für den praktischen Gebrauch wesentlich an Uebersichtlichkeit gewonnen hat.

Björnstjerne Björnson, Ausgewählte Werke. Drei Bände. Preis gebunden in Ganzleinen ℳ 3.50, feine Ausgabe ℳ 5.—. Verlag Peter J. Oestergaard, G. m. b. H., Berlin W. 57. Geistiges Edelgut in gediegener Ausstattung und zu wohlfeilen Preisen unters Volk zu bringen — das ist zweifellos ein dankenswertes Unternehmen und ein sicherer Weg, der seelenvergiftenden Schundliteratur den Boden abzugraben. Wenn irgend einer unter den modernen Autoren diesem Krebsschaden entgegenzuwirken vermag, so ist es der Norweger Björnstjerne Björnson. Die Oestergaard'sche Björnson-Ausgabe ist bei ihrer gediegenen Ausstattung und ihrem billigen Preis sicherlich geeignet, den Namen des großen Norwegers auch bei uns in Deutschland populär zu machen, und wir können sie unseren Lesern nur empfehlen.

Der Rechtsbeistand in gerichtlichen Angelegenheiten. Ein Handbuch zur Selbstbelehrung und zum praktischen Gebrauch für jedermann von Landgerichtssekretär Dangschat ist soeben bei Ferdinand Schöningh in Paderborn erschienen. (Preis ℳ 2.—) Es behandelt an der Hand von Musterbeispielen die Geschäfte des praktischen Lebens nach dem Recht der Schuldverhältnisse des BGB. in kurzer übersichtlicher Darstellung in einer der Fassungsgabe des gebildeten Laien angepaßten Behandlungsart.

Velhagen und Klasings Volksbücher. Preis je 60 Pf. Es wird mit diesen Volksbüchern der Kampf gegen die Schmutz- und Schundliteratur von einer ganz neuen Seite angefaßt: während Ausgaben ähnlichen Charakters wesentlich belletristischen Inhalts sind, zielen Velhagen u. Klasings Volksbücher darauf hin, in Einzelabhandlungen weitesten Kreisen die verschiedenen Gebiete des Wissens, der Kultur unserer Tage zu erschließen. Mit volkstümlich gehaltenen Texten geht eine reiche, stets auf die besten Quellen zurückgreifende Illustration Hand in Hand. Zurzeit liegen von dem schönen Unternehmen vor: „Tizian" von J. H. Meißner; „Blücher" von Prof. Dr. A. Berger; „Napoleon" von W. v. Bremen; „Auguste Bracht" von Dr. M. Osborn; „Schiller" von Joh. Gößner; „Rembrandt" von J. H. Meißner; „Beethoven" von G. Thormälius; „Capri—Neapel" von A. Haraeus; „Körner" von Rektor Kammerhoff.

Das eigene Heim und sein Garten. Ein Führer für alle diejenigen, die sich ein Eigenhaus bauen oder kaufen wollen. Mit über 650 Abbildungen und Ansichten und Grundrissen. 4. A. Preis 6 Mk. Westdeutsche Verlagsgesellschaft, Wiesbaden 35. In dem schmucken Buche findet der Laie alles, was er vom Hausbauen wissen muß, wenn er sich vor Schaden und unnötigen Kosten bewahren will, wie das Haus zweckmäßig und billig gebaut, der Grundriß eingeteilt wird usw., kurzum alles Wissenswerte. Das Buch ist das rechte Geschenk für Ehemänner und solche, die es werden wollen, nicht nur für Fachleute.

Zahn-Crême KALODONT Mundwasser

H 74

Das General-Reinemachen, der Hausputz, das Fegen, Schrubben, Scheuern, Wischen, Abseifen in allen Ecken geht nun auch bei Ihnen los! Nichts hat sich seit Jahren dabei besser bewährt, wie der allenthalben bekannte Luhns Wasch-Extrakt mit rotem Band, weil solcher eine sehr milde, schonende, sparsame Abwaschlauge ergibt, mit welcher man unbedenklich jedes Teil schnell und gut reinigen kann. Bitte Luhns recht bald zu versuchen. 2904

Millionen von Hausfrauen

schenken ihr Vertrauen seit fast zwei Jahrzehnten

Kreuzstern MAGGI's Würze mit dem Kreuzstern

weil sie hält, was sie verspricht.

Nachfüllen lasse man nur aus MAGGIs großer Originalflasche, da in dieser gesetzlich nichts anderes als MAGGIs Würze feilgehalten werden darf.

„MAGGIs gute, sparsame Küche".

Ausverkauf

wegen bevorstehender baulicher Veränderung und Umzug des Ladens

in

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren

in den verschiedensten Ausführungen nur solide Qualitäten, zu den denkbar **billigsten Preisen.**

26904

Ich biete eine derartig günstige Kaufgelegenheit dar, dass ein möglichst sofortiger Einkauf nur angelegentlichst empfohlen werden kann.

Verkauf nur gegen bar. **Konfirmanden-Stiefel in grösster Auswahl.** **Nur so lange Vorrat reicht.**

Schuhhaus Sandel, Wiesbaden, Marktstrasse 22

Telephon 1894.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Geschäfts-Prinzip: Vom Guten das Beste.

Gegen üblen **Mundgeruch**

„**Chlorodont**" vernicht. alle Fäulniserreger im Munde u. zwischen den Zähnen u. bleicht mißfarbene Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Herrl. erfrisch. im Geschmack. In Tuben, 4—6 Wochen ausreichend. Tube 1 ℳ, Probetube 50 ₰. Erhältl. in Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depots in Wiesbaden: Löwenapotheke, Langg. 37 Drog. Brecher, Neug. 14 Floradrog., Gr. Burgstr. 5 Drog. Graefe, Weberg. 39 Drog. Moebus, Taunusstr. 25 Ringdrog., Bismarckring 31 Drog. Tauber, Kirchg. 6. (F.184

F. 1

Speisekartoffeln!

Silesia	p. Ztr. M.	3.50
per Kumpf = 8 Pfd.		30 Pf.
Wohltmann	p. Ztr. M.	3.75
Thür. Eierkartoffeln	„ „	4.—
Industrie	„ „	4.50
Echte Brandenburger (Daber)	„ „	5.—

Neue Winter-Malta p. Pfd. 11 Pf. Mauskartoff. u. Zwiebeln billigst

Saatkartoffeln

am 15. d. Mts. eintreffend, wie: frühe Rosen, frühe Kaiserkrone, 9 Wochen-Kartoffeln, sogenannte Zwickauer gelbe, Kidney, Nordd. Industrie, Mecklenbg. Magnum bonum, sowie „Vor der Front". Die Ware ist keimfähig und sehr ertragsreich. 26974

Karl Kirchner, Rheingauer Str. 2. Tel. 479

Schuhreparaturen,

Damenstiefel-Sohlen u. Fleck **2.20 Mk.**, Herrenstiefel-Sohlen u. Fleck **3.— Mk.**, genäht od. beschlagen **20** Pfg. mehr. Getrag. Schuhe **1.50** **2—3** Mk. Neue Wichs- u. Box-Damen- und Herren-Stiefel **4.70, 5, 6—10** Mk.

P. Schneider, Michelsberg 26. 25715

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring" Lanolin-Seife

25 Pf. pro Stück.

„Nachahmungen weise man zurück."

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzufer 16. Abteilung Lanolin-Fabrik, Martinikenfelde.

Wähler!

Wählt selbst, welches die **beste Einreibung** ist. — Bei **Rheuma, Hexenschuss, Zahn-, Kopf-, Magen- u. Rückenschmerzen** etc. wende man stets

AMOL

Karmelitergeist. Bestandteile: Alkohol, Wasser, flüchtige destillierbare Stoffe von Melosse, Zitrone, Zimmtcassia, Nelken, Minze, verwandten Labiaten u. a.

als **erstes Gegenmittel** an. **Erfolg überraschend.**

Preis pro Flasche Mk. —.75, 1.25 u. Mk. 3.50.

Amol-Gicht-Watte

wohlriechend und angenehm wirkend.

Preis per Pak. Mk. —.60 und 1.—

Man achte genau auf die ges. geschützte Wortmarke Amol, da es viele wertlose Nachahmungen giebt. Bei Nichterfolg, Geld retour!

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien und bei **O. Siebert**, Drogerie, Marktstrasse 9, **W. Machenheimer**, Drogerie, Bismarckring 1.

Probeflaschen nur gegen Abgabe dieser Annonce daselbst gratis.

Z. 34 **Amol-Versand Hamburg 39.**

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1.20

S. 119

Zum Umzug

empfehle

Fenster-Galerien ∴ Portieren-Garnituren

nebst Zubehör, in allen Farben. Nur beste Ware.

Fr. Kappler, Michelsberg 30

Fernsprecher 2297. 27999

Nur noch kurze Zeit!

Billigster Verkauf in: Schokoladen, Kakao, Tee u. **Osterartikel, Bonbonnièren u. Geschenkartikel** zu jedem annehmbaren Preise.

T. Jhlow N., Konfitüren, Langgasse 24, gegenüber Tagblatthaus. (27598

SINGER „66" die neueste u. vollkommenste Nähmaschine.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

SINGER Nähmaschinen sind durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Wiesbaden, Langgasse 1. 27991

Außergewöhnliche Vorteile bietet mein heutiges Angebot für

Umzug und Neu-Einrichtungen

3 Waggon Glas, Steingut und Emaille eingetroffen:

Waschgarnituren, mod. stilgerechte Dek., von 18.50 Mk. bis **95** Pf.

Tonnengarnituren, unerreichte Auswahl, nur tadellose, saub. Ware, die Garnit. von 32 M. bis **4.90** M.

Kaffee-Service, 9-teilig, fein bemalt, 27.50 M. bis **2.15** M. und in jeder größeren Zusammenstellung.

Tafel-Service 78—23-teilig, fein bemalt von 120 M. bis **5.75** M.

Bierbecher in großer Auswahl . . . von **5** Pf. an

Weingläser in modernen Formen . . von **9** Pf. an

Glas-Compotièren in vielen Ausführungen das Stück von **5** Pf. an

Solinger Bestecke, Britannia-, Alpakka- und versilberte Waren
in nur gediegenen Qualitäten.

Gardinenstangen, alle Längen, . von	35	Pf. an.
Eiserne Vorhangstangen . . . „	8	Pf. „
Rosetten, viele Sorten . . . . . „	10	Pf. „
Garderobeleisten, viele Sorten . „	25	Pf. „
Handtuchhalter, viele Sorten . „	45	Pf. „
Paneelbretter, viele Sorten . . „	45	Pf. „
Bauerntische, viele Sorten . . . „	95	Pf. „
Papierkörbe . . . . . „	75	Pf. „
Waschständer . . . . . „	60	Pf. „
Putzkasten . . . . . „	25	Pf. „
Eierschränke . . . . . „	50	Pf. „
Briefkasten . . . . . „	45	Pf. „
Eckbretter . . . . . „	30	Pf. „
Küchen-Etagèren . . . . . „	85	Pf. „
Bügelbretter . . . . . „	95	Pf. „
Aermelbretter . . . . . „	35	Pf. „

Sämtl. Artikel für den Hausputz
zu bekannt billigen Preisen.
Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für Wirte, Pensionate und Neueinrichtungen.
Spezialität:
Vollständige Küchen-Einrichtungen
jeder Preislage.
Alleinverkauf der
Adler-Emaille
Garantie für jedes Stück. Garantie für jedes Stück.

Telephon 6602. **Otto Nietschmann N.** Telephon 6602.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. 26928a

Kofferhaus Sandel
Kirchgasse 52.

Extra billiger Verkauf in
Koffer und Lederwaren
zu denkbar billigen Preisen.

Spezialität:
Schulranzen und Damentaschen. 27803

Konfirmanden-Kommunikanten-Stiefel

Ganz hervorragend schön sind meine
Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel
in Formen wie Qualitäten, vornehmlich in Boxcalf und Chevreaux. 27490
Haupt-Preislagen: 7^{50} Mk., 8^{50} Mk., 10^{50} Mk., 12^{50} Mk.
Schuhhaus Ernst, Wiesbaden, Marktstr. 23. Teleph. 3955.

Brennholz-Abschlag.
Sol. Vorr. reicht, verk. das beim Verlegen m. Lagers sich erg. Abfallholz.

Klötzchen	p. Ctr.	1.10
gesp. Anz.-Holz	„ Sack	1.00
Späne	„ Karre	3.40
Sägespäne	„ Sack	0.50

frei Haus.
H. Carstens,
Säge- und Hobelwerk
Lahnstr. Teleph. 418. 27308

Gesangbücher
in reicher Auswahl.
Papierhaus 27593
Hutter
74 Kirchgasse 74.

Mit großem Verlust
gebe ich ab 27029
1 Posten **Frühjahrsüberzieher** von **6** M. an
1 Posten **Konfirmandenanzüge** von **10** M. an
1 Posten **Herren Hose** zu jed. annehmbar. Preis
Max Sulzberger, Herrenkonfektion
Am Römertor 4, vis-à-vis dem Tagblatthaus.

Husten · Heiserkeit · Verschleimung.

Tancré's Katarrh-Plätzchen
Preis 85 Pf.

Tancré's Katarrh-Plätzchen enthalten in den günstigsten Verhältnissen künstliche Mineralsalze, wie sie in den natürlichen Quellen von Wiesbaden, Ems und Soden von den Aerzten geschätzt und verordnet werden. Tancré's Katarrh-Plätzchen schmecken sehr angenehm und sind in der oben abgebildeten dreieckigen Originalschachtel in Apotheken und Drog. für 85 Pf. erhältlich. — Gebrauchsanweisung sowie

wertvolle Anregungen

wie Sie ohne Berufsstörung bei Katarrhen der Atmungsorgane sich schützen können, liegen jeder Originalschachtel bei.

Depots in Wiesbaden: **Kronen-Apotheke,** Gerichtstrasse 9. **Löwen-Apotheke,** Langgasse 31. **Oranien-Apotheke,** Taunusstrasse 37. **Schützenhof-Apotheke,** Langgasse 11. **Theresienapotheke,** Emserstrasse 24. **Viktoriaapotheke,** Rheinstrasse 45. **Drogerie Bruno Backe,** Taunusstrasse 5. **Adlerdrogerie Wilhelm Machen einer,** Ecke Bismarck- und Dotzheimerstrasse. **Drogerie Moebus** Taunusstrasse 25. **H. W. Birck,** Adolfstrasse 5. Ecke Oranienstrasse. **Tancré's Inhalatorium,** Inh. **Hans Beyer,** Taunusstrasse 37. 27315

Billige
Tischweine
von 80 Pfg. an.
Wilhelm Hirsch
Bleichstr. 17. **Weinhandlung** Bleichstr. 17.
Telephon 868. Gegründet 1878.
27335

Trink-Eier
täglich frisch gelegt, eintreffend aus der **Hess. Geflügel-Farm Hinternheim,** sowie alle anderen Sorten **Eier** zu den **billigsten Tagespreisen.** 27206
Jos. Welkamer,
Marktstraße 8. **Telephon 204.**

Orangestern und **Blaustern** feinste Sternwollen,
Rotstern und **Violetstern** hochfeine Sternwollen
Grünstern, Gelbstern und **Braunstern** sind
die besten Konsum-Sternwollen!
Bezugsquellen werden auf Wunsch direkt oder unter der Anzeige genannt.
Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Zu haben in Wiesbaden bei **Julius Bormass,** Kirchgg. 45, **J. Dott,** Wellritzstraße 45 und **Ch. Hemmer,** Langgasse 34. (27245

Eisenbettstellen, Kinderbettstellen,
Betten, Federn, Daunen,
Schlafdecken

zu anerkannt hervorragend billigen Preisen.

Betten- u. Matratzen-Haus, **47 Schwalbacher Str. 47**
Telephon 6572.
28003

Frühjahrs-Mode 1911!

Den Eingang sämtlicher

Frühjahrs-Neuheiten

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Um die Besichtigung meiner auf das Reichhaltigste, nur mit den allerneuesten Erscheinungen der Mode sortierten Abteilungen wird höfl. gebeten.

Im ersten Stock:
Modellhut-Ausstellung

Schneiderinnen und Modistinnen erhalten
Extra-Rabatt.

Sehenswerte Schaufenster-Dekorationen.

Ausserordentliche Preiswürdigkeit!

Damen-Hüte.

Modelle nach ersten Pariser und Wiener Originalen.
Hochaparte Modelle aus eigenem Atelier. Neueste Hutformen.
Hervorragend schöne Sortimente aller Saison-Neuheiten der Putzbranche.

Damen-Konfektion.

Elegante Jacken-Kostüme, Kleider, Paletots, Neuheiten in Kostümröcken und Jupons, hochelegante Blusen, moderne Abendmäntel.
Neueste Mädchen- und Kinder-Konfektion.

Kleiderstoffe.

Modernste Farben und Gewebe.
Reiche Auswahl massgebender Neuheiten in Besätzen. Spitzen und Schneiderei-Zutaten.

Warenhaus Julius Bormass.

26392

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge

in schwarz u. in blau, sowie ein Posten zurückgesetzter Herren- u. Knaben-Anzüge, Joppen, einz. Saccos, Hosen für jeden Beruf geeignet, kaufen Sie staunend billig 26903

Neugasse 22,
1. Stock, weil kein Laden.

Tapeten

kauft man nirgends billiger als

Rheinstr. 66, Alleeseite.
A. Scharhag. Telephon 2914.

Pastor Felke Heilweise.

Sprechst. 3—6, Sonntag 10—12 Uhr. 6843

In allen Leiden 1000fach bewährt, wo andere Hilfe versagte.
Wiesbaden, Luisenplatz 6.

Ich habe einen grösseren Posten **Möbel,** besonders

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer
:: Saloneinrichtungen, Einzelmöbel etc. ::
zu
ganz ausserordentlich billigen Preisen

zum Ausverkauf gestellt und biete damit eine selten günstige Gelegenheit
erstklassige Möbel eigener Fabrikation
besonders preiswürdig zu kaufen.

Die Möbel sind in dem Ausstellungsraum meiner Fabrik
am Bahnhof Dotzheim
Haltestelle Schönbergstrasse der elektr. Bahnlinie 7
aufgestellt und findet auch der Verkauf daselbst statt. 28061

Adolph Dams
Hofmöbel-Fabrik Wiesbaden-Dotzheim.

Konfirmanden-Stiefel

— mit und ohne Lackkappe —
für Mädchen M. 5, 6, 7, 8, 10, 12,
für Knaben M. 6.50, 7.50, 8.50, 10.50.
Solide Ware — gute Passform — moderne Fassons
empfiehlt 2745
Wilh. Westphal
Bärenstrasse 2. Bärenstrasse 2.

Wir empfehlen uns zur Ausführung von

Umzügen

jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

Lagerung

von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern u. Reisegepäck

unter Garantie

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien 27790

Lagerhause
Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden
G. m. b. H.
Bureau: Adolfstr. 1. Telephon 872.

Zur Konfirmation

empfehle mein Lager in
Uhren, Gold- u. Silberwaren
in meinem neuen Geschäfts-Lokal
Moritzstraße 1.

Räumungs-Verkauf
sämtlich zurückgesetzter Waren in meinem früheren Laden, Moritzstraße 4, zu jedem annehmbaren Preis.

H. Theis, Uhrmacher,
26971 Moritzstr. 1.

Jeder kann 1 Pfund **Fleisch** für **20 Pfg.** essen.
Ia. Schweinekleinfleisch, garant. inländ., tierärztl. unters. saub. Ware, kostet jetzt bei Abnahme von 30 Pfd. an p. Pfd. 20 Pf., Postkolli enth. 9 Pfd. Mk. 2.20. Ia. ges. Eisbein (Dickbein ohne Spitzbein) p. Pfd. 52 Pf., Ia. ges. Köpfe mit voller Fettbacke p. Pfd. 35 Pf., Ia ges. Rippchen p. Pfd. 40 Pf., knochenfreies Schweinefleisch, tafelfertig konserviert pro Dose (enth. 9 Pfd.) 5.— Mk. Alles ab hier per Nachn. Nichtgefallendes retour.
C 5 Alb. Carstens, Altona a. E. 125, Adlerstraße 71.

Persil

Zwei Frauen wissen immer mehr wie Eine! Von Persil aber wissen Millionen, daß es für die
Hauswäsche
nichts praktischeres gibt, als Persil, das unübertroffene, selbsttätige, unschädliche Waschmittel! Unerreicht in Wasch- u. Bleichkraft, einfach in der Anwendung u. billigst im Gebrauch.

Garantiert unschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda